

Auf das wiederholt ergangene Ansuchen um Zusendung von Programmen wird bemerkt, daß die vor dem Schuljahre 1892/93 erschienenen Programme völlig vergriffen sind.

XXXIII.

# Jahresbericht

des k. k. Staats-Realgymnasiums  
mit deutscher Unterrichtssprache

(Zweites deutsches Staatsgymnasium)

in Brünn

für das Schuljahr 1913/14.

## Inhalt:

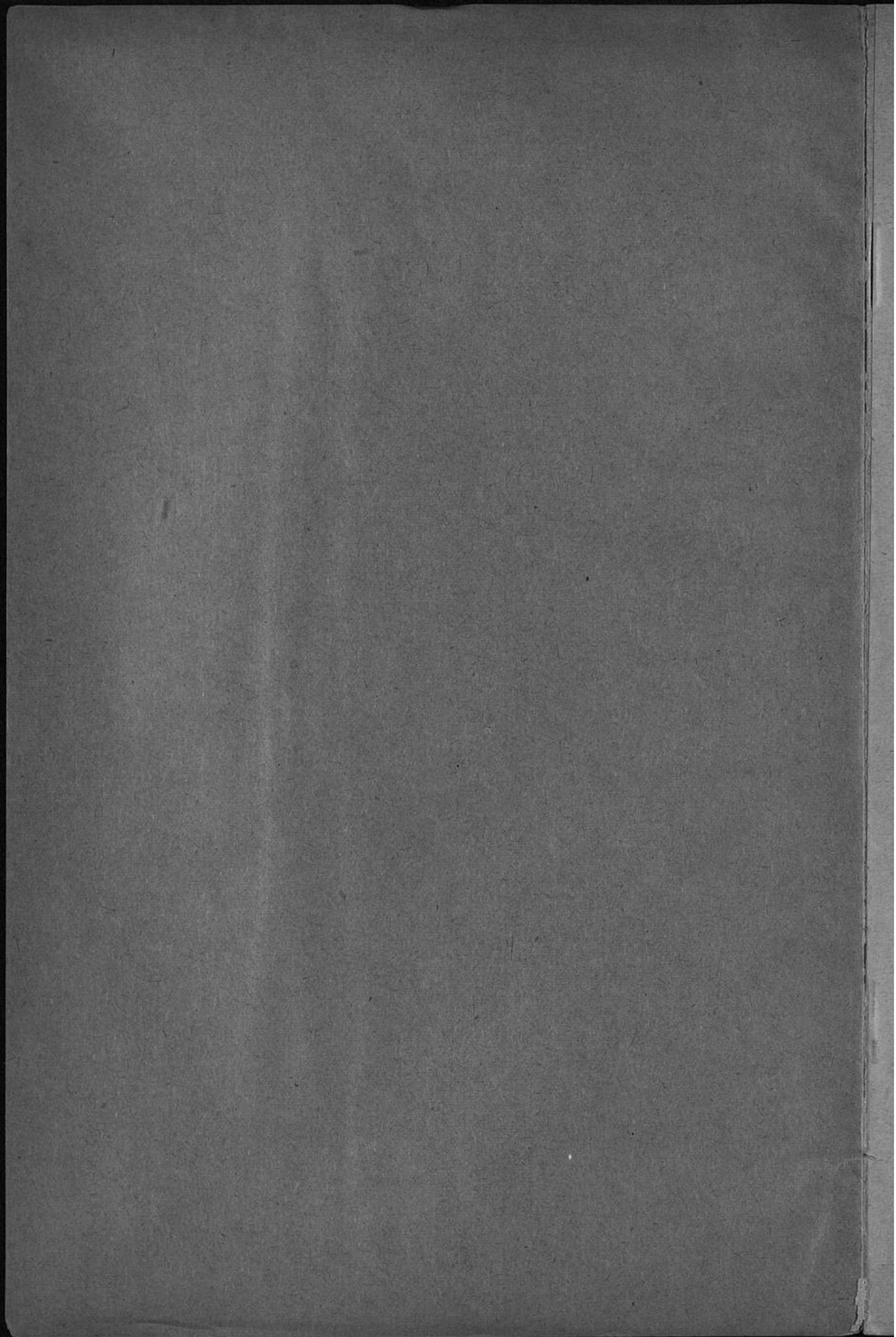
1. Die Pflege der Kriegsspiele an Mittelschulen und ihre Bedeutung für die Wehrkraft des Volkes. Vom k. k. Turnlehrer Alois Capello.
2. Schulnachrichten.



BRÜNN, 1914.

Druck von Ant. Kindl. — Verlag des k. k. Staats-Realgymnasiums.

961  
51 (1914)



Auf das wiederholt ergangene Ansuchen um Zusendung von Programmen wird bemerkt, daß die vor dem Schuljahre 1892/93 erschienenen Programme **völlig vergriffen** sind.

XXXIII.

# Jahresbericht

des k. k. Staats-Realgymnasiums  
mit deutscher Unterrichtssprache

(Zweites deutsches Staatsgymnasium)

in Brünn

für das Schuljahr 1913/14.

---

**Inhalt:**

1. Die Pflege der Kriegsspiele an Mittelschulen und ihre Bedeutung für die Wehrkraft des Volkes. Vom k. k. Turnlehrer Alois Capello.
2. Schulnachrichten.



BRÜNN, 1914.

Druck von Ant. Kindl. — Verlag des k. k. Staats-Realgymnasiums.

## Programm-Abhandlungen

### a) des vormaligen k. k. Real- und Obergymnasiums:

- 1871—72. „Die Realgymnasien, ihr Wesen, ihr Zweck und ihr Ziel“ vom k. k. Direktor Dr. Josef Parthe.
- 1872—73. „Die wichtigeren Lehren von Raum und Zeit in der neueren Philosophie“ vom k. k. Gymnasiallehrer Dr. Moritz Grolig.
- 1873—74. „Über das Schwinden des naiven Anteiles aus der Bildung der Gegenwart“ vom k. k. Professor Dr. Moritz Grolig.
- „Zur Methodik des Unterrichtes in der geometrischen Anschauungslehre“ vom k. k. Direktor Dr. Josef Parthe.
- 1874—75. „Theorie der elektromagnetischen Wirkung spiralförmiger Stromleiter“ vom k. k. Gymnasiallehrer Dr. Ignaz Wallentin.
- 1875—76. „Zum Gebrauche des griechischen Konjunktivs, insbesondere des Konjunktivs Aoristi“ vom k. k. Professor Ignaz Rup. Kummerer.
- 1876—77. „Das Ende Kaiser Friedrichs I.“ vom k. k. Gymnasiallehrer Christoph Würfl.
- 1877—78. „Quaestionum Nonnianarum pars I“ vom k. k. Gymnasiallehrer Dr. Aug. Scheindler.

### b) des vormaligen k. k. II. deutschen Staats-Gymnasiums:

- 1878—79. „Zum Gebrauche des griechischen Optativs, insbesondere des Optativs Aoristi“ vom k. k. Professor Ignaz Rup. Kummerer.
- 1879—80. „Prinzipien der Newtonischen Induktionsmethode“ vom k. k. Professor Johann Pajk.
- 1880—81. „Zum Gebrauche des griechischen Imperativs Aoristi“ vom k. k. Professor Ignaz Rup. Kummerer.
- 1881—82. „Grundzüge der wissenschaftlichen Forschung“ vom k. k. Professor Johann Pajk.
- 1882—83. „Ein Beitrag zur Kenntnis des Sprachgebrauchs Klopstocks“ vom k. k. Professor Christoph Würfl.
- 1883—84. „Ein Beitrag zur Kenntnis des Sprachgebrauchs Klopstocks“ (Fortsetzung) vom k. k. Professor Christoph Würfl.
- 1884—85. „Ein Beitrag zur Kenntnis des Sprachgebrauchs Klopstocks“ (Schluß) vom k. k. Professor Christoph Würfl.
- 1885—86. „Zur Theorie der menschlichen Nachahmungen.“ Psychologische Studie vom k. k. Professor Johann Pajk.
- 1886—87. „Zur Theorie der menschlichen Nachahmungen“ (Fortsetzung und Schluß) vom k. k. Professor Johann Pajk.
- 1887—88. „Die Melodie der Sprache in den Gesängen Pindars“ vom k. k. Professor Wilhelm Perathoner.
- 1888—89. „Über den Gebrauch der Präpositionen bei Hesiod“ (II. T.) vom k. k. suppl. Gymnasiallehrer Dr. Franz Illek (I. T. s. Programm des Staats-Gymnasiums in Mähr.-Trübau 1887--88).
- 1889—90. „Die Melodie der Sprache in den Gesängen Pindars“ (Fortsetzung) vom k. k. Professor Wilhelm Perathoner.
- 1890—91. „Eine Reise nach und durch Unterägypten“ vom k. k. wirklichen Lehrer Albin Kocourek.
- 1891—92. „Die griechischen Lyriker und deren Verwertung im Gymnasial-Unterrichte“ vom k. k. suppl. Lehrer Viktor Mattel.
- 1892—93. „Der homerische Gebrauch der Partikel *ei*. *Ei* mit dem Indikativ und Überblick über die Formen der Bedingungssätze bei Homer“ vom k. k. Professor Gottfried Vogrinz.

(Fortsetzung rückwärts!)

# Die Pflege der Kriegsspiele an Mittelschulen und ihre Bedeutung für die Wehrkraft des Volkes.

## Einleitung.

„Die körperliche Ausbildung der Schuljugend“! — ein Schlagwort, von dessen Verwirklichung das Heil der Jugend in der Zukunft und damit das Wohl des Vaterlandes erwartet wird. Turnen, Jugendspiel, Schlittschuhlaufen, Rodeln, Skifahren, Schwimmen, Rudern, Radfahren, Fechten, Touristik, Leichtathletik, Reiten usw., alles soll betrieben und von der Schule gefördert werden, ja sogar im Lehrplane Aufnahme finden! Diese überquellende Fürsorge, welche von Staat, Schule und Körperschaften der körperlichen Ausbildung der Schuljugend entgegengebracht wird, zeitigt, vom schulpädagogischen Standpunkte betrachtet, oft wunderlich falsche Früchte und es bedarf der größten Vorsicht, um die guten Anregungen, die solchem Wettstreit entspringen, von dem wuchernden Unkraute zu trennen. Knabenhorte, Knabenkapellen, Schülerbataillone etc. sind gewiß Auswüchse der Bestrebungen zugunsten der körperlichen Ausbildung und gehören in das Kapitel „Beschäftigung der der Schule entwachsenen Jugend“.

Die erfreuliche Tatsache, daß sich seit der Wende des Jahrhunderts allenthalben der Wunsch regt, den Körper durch kräftigende Leibesübungen zu stählen, wobei auch der vaterländische Gedanke ganz deutlich in den Vordergrund tritt, läßt trotz der angedeuteten Entgleisungen darauf schließen, daß sich eine Umgestaltung der Lebensprinzipien im Sinne eines neuen völkisch-vaterländischen Idealismus vorbereitet.

### I.

„Die Zukunft wird schließlich dem Volke gehören, das sich körperlich am widerstandsfähigsten und damit am wehrfähigsten hält.“

Graf Posadowsky.

In der bedrückenden Enge des staatlichen Lebens nach dem großen Freiheitskampfe waren die Geister der Besten lange im Banne gehalten, vaterlandsloser Kleinmut und philisterhafte Engherzigkeit behaupteten die Oberhand und erst im weiteren Verlaufe des Jahrhunderts konnte allmählich in unserem Volke eine vaterländische Begeisterung erwachen. Mit aller Macht

hatte diese vor den Freiheitskriegen eingesetzt. Schon in den „Reden an die deutsche Nation“ verweist Fichte, nachdem er in Grundzügen einen Plan für eine Nationalerziehung entworfen hat, auf Pestalozzis Lehren, wie denn auch die andern großen Volkserzieher zur Zeit der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts den hohen Wert der Erziehungslehre des Schweizers anerkannt haben. Ohne Frage ist es auch ein bedeutsames Zeichen für die Richtung, die in unseren Tagen der deutsche Zeitgeist nimmt, daß man auf Pestalozzi neuerdings nicht minder ernstlich zurückgreift und daß man ihn unter die geistigen Heroen der ersten Blütezeit des deutschen Idealismus zählt: Kant und Fichte, Schiller und Humboldt. Pestalozzi, der der Erziehung das höchste Ziel setzt, nämlich tiefste Vergeistigung des natürlichen Menschen, weiß den Wert der Gymnastik richtiger einzuschätzen, als dies in den höheren Schulen der vorausgegangenen Zeit möglich war, die sich im Banne einer fast klosterartigen Gebundenheit befanden. Pestalozzi fordert eine allseitige Entfaltung auch der körperlichen Anlagen des Kindes, um dadurch in ihm das Gefühl lebendiger, selbständiger Kraft zu erwecken; und dieses Kraftgefühl soll von vornherein daran gewöhnt werden, sich in der Gemeinschaft und für dieselbe zu betätigen. In diesem Sinne muß unsere Erziehung mehr als bisher im Zöglinge alle schlummernden Kräfte zu wecken und zur vollen Betätigung zu bringen suchen; denn das Ziel ist eine geistig, sittlich und körperlich gleich kraftvolle Persönlichkeit, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellt und deren sittlichen Forderungen genügt.

Schon Plato stellt die musische und gymnastische Bildung als gleichwertig nebeneinander und will auch die Gymnastik „um der Seele willen“ betrieben sehen. Unser heutiges Schulsystem, das zur Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt, zur gleichmäßigen Unterordnung unter das Gesetz und zur Pünktlichkeit erzieht, kann dabei in vollem Umfange erhalten bleiben, aber die einseitige Beschränkung auf Buchwissen darf nicht andauern, wenn eine volle Entwicklung der Willenskraft der Jugend erzielt werden soll.

In seiner „deutschen Turnkunst“ hat Jahn ein weites Arbeitsfeld für die leibliche Erziehung eröffnet, das von Guts Muths, auf den er als seinen Vorgänger verweist und der mit Recht als zweiter Turnvater anzuerkennen ist, in seinen Turn- und Spielbüchern noch erweitert wurde.

Der wöchentlich zweistündige Turnunterricht in der Halle, wie er im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts an den meisten deutschen Schulen eingeführt war, blieb allerdings hinter dem idealen Ziele der körperlichen Erziehung sehr weit zurück. Das Turnen war ein Lehrfach geworden und befand sich an der Schule in einer Art Aschenbrödelstellung.

Welcher Wert für die Volkserziehung ist nun dem Turnen, dem Spiele und dem Sport zuzuschreiben? In einer Zeit, wo die Zahl der zum Waffendienst Tauglichen so niedrig ist, daß z. B. von den Schülern der höheren Lehranstalten bei weitem nicht die Hälfte, oft kaum mehr als ein Drittel bei der ärztlichen Untersuchung den Ansprüchen genügt, müssen alle Übungen, durch welche die Körperkräfte gesteigert werden sollen, unbedingt vollwertig sein. Dabei ist jedoch jede Übertreibung unbedingt zu vermeiden, da sonst leicht egoistische Regungen, falscher Ehrgeiz, Eifersucht und Neid groß

gezogen werden und der Zögling, in dem ja die sozialen Triebe entwickelt werden sollen, gerade in dieser Hinsicht und somit auch in seiner sittlichen Entfaltung dauernd Schaden nehmen kann.

Deshalb dürfen wir auch die Auswüchse und Einseitigkeiten des englischen Wettportes, all die leeren, lächerlichen Äußerlichkeiten, die kindische Nachäffung fremden Wesens, das krankhafte Streben, sich hervorzutun, das Rekordfieber — alles das ist durchaus undeutsch — nicht bei uns aufkommen lassen und von deutschen Turn- und Spielplätzen auf immer fern halten.

In den umfangreichen, vielfach zusammengesetzten Gemeinschaften unserer Zeit fühlt sich der Einzelne leicht unfrei und unfroh und kann sich, zumal wenn er an einseitig geistlose Tätigkeit gebunden ist, schwer des Unbehagens erwehren. Wenn aber in der ganzen Gemeinschaft ein kräftiges Gemeingefühl erzeugt wird und jedermann sich sagen kann, daß auch sein pflichttreues Tun für das große Ganze von Wert ist, so verschwindet die trübe Stimmung auch der untergeordneten Mitarbeiter, wie auf einem großen Kriegsschiff selbst der letzte Heizer in seinem Herzen empfindet, daß er an einem großen Werke im Dienste des Gemeinwohles mitwirkt. Und im deutschen Wesen liegt nun, wie die Geschichte lehrt, das Wehrhafte und Waffenfrohe, die Freude an der Betätigung der Kraft!

## II.

„Gehen, Laufen, Springen, Tanzen und Werfen sind kostenfreie Übungen, überall anwendbar, umsonst wie die Luft. Diese kann der Staat von jedem verlangen, von arm und reich, denn jeder hat sie nötig.“

Jahn.

In fast hundertjährigem Kampfe rang sich die Einsicht durch, daß die körperliche Ausbildung der Jugend durch Turnen, Spiel und Sport eine notwendige Ergänzung der geistigen Schulung ist. Diese drei Gruppen der körperlichen Betätigung treten nun in den zwei Formen der Übung und des Wettkampfes auf.

Im Rahmen der Schulerziehung wird wohl die erste Form, das Üben, vorwiegend und in der Regel Beachtung finden müssen, denn diese Form bezweckt die individuelle Ausbildung. Das Wettturnen, Wettspiel und der Wertsport hingegen treten nur von Zeit zu Zeit in ihre Rechte und bieten Gelegenheit, die Überlegenheit zu messen und das erhebende Moment des Sieges zu schaffen. Deshalb kommt dieser zweiten Form der körperlichen Betätigung durch die ihr innewohnende Anregung und die aus ihr quellende Begeisterung ein besonders hoher Wert zu. Freilich hat aber diese Wettform auch ihre Nachteile, weil sie naturgemäß die schwächeren Individuen ausschließt und um der unvermeidlichen Preise willen Höchstleistungen erstrebt,

die oft unsittliche Seelenregungen wie falschen Ehrgeiz, Neid und Habsucht auslösen können. Der Wettkampf ist somit ein Kampf Bevorzugter, das heißt körperlich besonders geeigneter Individuen. Im Interesse der allgemeinen Wehrhaftmachung aller Volksgenossen müßte aber eine harmonische, nicht einseitige Kraftentfaltung angestrebt werden, die sich vielleicht gerade auf die körperlich Schwächeren zu erstrecken hätte. Überdies erfährt durch die Wettkämpfe, die ja das Höchste in der Einzelleistung bezwecken, das Gemeingefühl sicherlich eine Hemmung, wodurch ein Hauptziel der gemeinsamen Körperübungen in unerreichbare Ferne gerückt würde. Und dieses Ziel kann und darf kein anderes sein, als die erlangte Körperkraft, den frischen Wagemut mit Opferfreudigkeit und Begeisterung in den Dienst der Gesamtheit, des Vaterlandes, zu stellen.

Durch welche Übungen der Jugend wird nun die Wehrfähigkeit und Wehrkraft des Volkes zuverlässig vorbereitet? Einzig und allein nur durch solche Übungen, welche auf die Kräftigung und Widerstandsfähigkeit der Lunge und des Herzens, dieser beiden wichtigsten Organe, hinzielen. Hiefür kommen aber nur, soweit es sich um einfache, der Familie und der Schule zur Verfügung stehende Mittel handelt, in Betracht: das Wandern, das Marschieren und das Kriegsspiel. Diese drei Kräftigungsarten sind gewiß geeignet, die Zahl der Wehrfähigen in der Zukunft zu vergrößern und den Prozentsatz der für den Kriegsdienst tauglich Befundenen günstig zu beeinflussen.

Die Erziehung zur Wehr- und Mannhaftigkeit liegt in der Hand des Staates, der Familie, der Schule und des Heeres.

Die Aufgabe des Staates besteht darin, anzuregen und gesunde, zweckdienliche Bestrebungen zu fördern, schädliche Auswüchse dagegen wie Sport als Selbstzweck oder nichtssagende Soldatenspielereien hintanzuhalten.

Der Familie fällt die grundlegende, daher wichtigste Arbeit zu. Die Mehrzahl der Eltern ist sich jedoch ihrer Verantwortung kaum bewußt. Das meiste geschieht planlos nach alter Überlieferung. Viele Eltern stehen der Aufgabe überhaupt völlig gleichgiltig gegenüber.

Was die Schule betrifft, so stellt sie sich immer mehr und mehr auf die neuen Forderungen ein und bietet in dieser Hinsicht ein völlig anderes Bild als etwa noch vor anderthalb oder zwei Jahrzehnten. Nicht nur, daß durch Entlastung der Schüler in Bezug auf die wissenschaftlichen Forderungen Zeit für körperliche Übungen gewonnen wurde, diese selbst werden auch nach Tunlichkeit gefördert und es ist zu hoffen, daß diese Förderung immer schönere Erfolge aufweisen wird. Auch von der zielbewußten und führenden Tätigkeit der Schulbehörden darf eine immer tiefer greifende Ausgestaltung des Turn-, Spiel- und Sportwesens in den Schulen erwartet werden.

Wir dürfen bezüglich der Schule die begründete Hoffnung hegen, daß die dankenswerten, umfassenden und dauernden Einwirkungen der leitenden Behörden die noch vorhandenen Widerstände in nicht allzuferner Zeit überwinden werden.



## III.

„Eine wahre Volkserziehung muß die Vorarbeit für künftige Vaterlandsverteidiger ebensowohl übernehmen als andere Ausbildung; denn die Schule soll überhaupt sein: ein Lehren für künftigen Gebrauch“.

„Im Dunkeln verkümmert die Pflanze, im Winkel verrostet das Schwert, ohne Gebrauch wird der Geist stumpf, ohne Äußerung der Wille zahm“.

Jahn.

„Die Stärke des Heeres beruht auf den Beinen des Fußvolkes“.

Montecuculi.

Wie schon früher bemerkt wurde, können nur die gewandtesten und stärksten Schüler — ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz — am Turnen, Jugendspiel und Sport teilnehmen, sobald diese Übungen den Charakter des Wettkampfes annehmen. Der Schwächliche muß zurückbleiben, ebenso der minder Geschickte. Ferner entbehren alle diese Übungsarten der für die Kräftigung der Lunge und des Herzens unbedingt erforderlichen Bewegungsformen, wie sie das Wandern und Marschieren darbietet. Jedenfalls deutet die Beobachtung, daß bei sehr vielen Wehrpflichtigen Lunge und Herz schwach entwickelt sind, darauf hin, daß es bei unserer Jugend an einer planmäßigen Durchbildung dieser wichtigen Organe fehlt.

Hier erweist sich das Kriegsspiel im Sinne unserer Jugendspiele als die unzweifelhaft wertvollste Übungsform. In den folgenden Leitsätzen ist das Wesentliche über Wert und Vorteile des Kriegsspieles, wie es im Rahmen der Jugendspiele betrieben werden kann, zusammengefaßt:

1. An dem Kriegsspielbetrieb können alle Schüler, also auch die schwächsten, minder geschickten Turner von der II. Klasse an (Alter 11 Jahre) teilnehmen.

2. Das Kriegsspiel fördert durch vorbereitende Wander- und Turngänge, sowie durch planmäßige Marschierübungen die Marschfähigkeit der Schüler.

3. Es befestigt die erworbenen geographischen Kenntnisse, weckt und übt das Orientierungsvermögen, fördert die Geländekenntnis und schärft die Beobachtungsgabe.

4. Die Kriegsspiele regen den Geist an, legen den Grund zu den wertvollsten Mannestugenden und läutern die Lebensführung. In hervorragender Weise bilden sie die körperlichen, geistigen und sittlichen Eigenschaften aus, welche die Wehrmacht von ihren Angehörigen fordert.

5. Es ist ein Spiel und dennoch ist es Arbeit fürs Vaterland.

Auf Grund der im Lehrplan und der Instruktion für den Turnunterricht an Gymnasien und Realschulen (27. Juni 1911) empfohlenen militärischen Formen und des Geländespiels wird mit vorbereitenden Exerzierübungen begonnen, um eine größere Beweglichkeit der einzelnen Kampfabteilungen im Terrain zu erzielen. Hierauf folgen in Verbindung mit anfangs kleinen

( $\frac{1}{2}$ —1 stündigen) Märschen Lager- und praktische Kartenleseübungen mit einfachem Felddienst: Sicherungen, Patrouillieren, Absuchen des Geländes, Vorposten etc., dann Übungen im Distanzschätzen, Signalisieren und Melden. Und nun kämen erst die eigentlichen Vorrückungsübungen der Schwarmlinien und des Zuges zu kleinen Angriffen auf teilweise unebenem Terrain, später auf ausgebreitetem und bewaldetem Gelände.

Das von dem Verfasser zusammengestellte und in der Zeitschrift für „Turnen und Jugendspiel“ veröffentlichte „Fahnenkriegsspiel“, welches bereits erprobt ist und je nach der Spielgewandtheit und Kriegstüchtigkeit der Schüler Modifikationen zuläßt, wird folgendermaßen veranstaltet und durchgeführt:

**Fahnenkriegsspiel.** Zwei gleich starke Abteilungen (nicht unter 30 Schüler) kämpfen auf einem ihnen unbekanntem Terrain annähernd nach den für militärische Gefechtsübungen geltenden Vorschriften gegeneinander, um nach dem Hauptgrundsatz „Die Mehrheit siegt“ die feindliche Fahne zu erobern und in das eigene Lager zu bringen.

a) Die Kompagnie. Die Mannschaften, mit einer unterscheidenden Armbinde versehen, stehen unter der Führung je eines Feldhauptmannes, welcher nach einer vom Spielleiter entworfenen Kartenskizze, die ihm unmittelbar vor dem Abmarsch in einem geschlossenen Kuvert eingehändigt wird, nach 1— $1\frac{1}{2}$  stündigem Marsche (in geschlossener Form, also nicht in losem Wanderzuge) den Posten, auf welchem die Fahne (zweifärbig: weiß-blau—gelb-rot) zu hissen ist, beziehen muß. Dieser Punkt muß in einem von 2—4 km ausgebreiteten Terrain so gewählt werden, daß jede Fahne von der anderen Abteilung erspäht werden kann.

Die Abteilungen, Kompagnien, sind je nach der Stärke in 3—4 Züge zu je 16—20 Mann eingeteilt und haben Zugs-, Schwarm- und Abteilungs-führer. Den Feldhauptleuten stehen erprobte Distanzschätzer, sowie die Führer der Feldapotheken und 2—4 Blessiertenträger zur Seite.

b) Bewegung im Felde. Ist die Lagerstätte bezogen, die Fahne gehißt und die feindliche Fahne mittels Feldstechers erspäht, dann entwirft der Feldhauptmann seinen Plan.

Unter guter Deckung und womöglich auf verschiedenen Wegen wird er kleinere Abteilungen zu 3—6 Mann in der Richtung nach der feindlichen Fahne entsenden. Diesen folgen in gewissen Abständen und unter guter Verbindung weitere Gruppen bis auf eine Reserve, welche mit dem Feldhauptmann bei der Fahne bleiben muß. Die von Zugs-, Schwarm- und Abteilungsführern geleiteten Schleichabteilungen müssen stets miteinander in Fühlung bleiben und sich durch Signale und Meldungen verständigen, damit sie im geeigneten Augenblicke sich verbinden und als „Mehrheit“ die feindliche Fahne unter Hurrarufen in Besitz nehmen können. Auf der Flucht müssen selbstverständlich die Eroberer darauf bedacht sein, sich mit immer mehr Genossen zu verbinden, um den Verfolgern stets als Mehrheit entgegenzutreten zu können; tritt die verfolgende Gegenpartei einmal als Mehrheit auf, dann muß die Fahne zurückgegeben werden. So wogt der Kampf in Gottes

freier Natur mit Anspannung geistiger und körperlicher Kräfte hin und her, bis der endgültige Sieg durch ein Hornsignal verkündet wird und die „Krieger“ zum „Sammeln“ aufgefordert werden. Auf einem vorher bestimmten Orte wird in einer „Besprechung“ der Gang des Kampfes besprochen, jedes Für und Wider erwogen und festgestellt, welche Partei den Sieg errungen hat.

Dieses Kriegs- oder Geländespiel, welches, wie schon erwähnt, je nach Schülermaterial und Örtlichkeit die verschiedensten Modifikationen zuläßt, wird von den Schülern stets mit größter Begeisterung durchgeführt. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Spielleiter Soldat gewesen sein muß, da sonst das Ganze ein unmilitärisches Gepräge erhält, vielleicht lächerlich aussieht und die beabsichtigte Wirkung verfehlt.

Eine Kriegsspielabteilung, eine Art militärischen Freiwilligenkorps, sollte an jeder österreichischen Mittelschule errichtet werden. Die Schüler können schon von der I. Klasse an für diese Kriegsspiele und militärischen Übungen vorbereitet und erzogen werden, indem einfach unter Ausschließung jeder bloß äußerlichen Soldatenspieleri die im Lehrplane vorgeschriebenen Bewegungsformen und Marschierübungen eine gründliche Pflege erfahren.

Erst von der II. Klasse an werden nach erfolgter Zustimmung seitens der Eltern die Rekrutenmannschaften ausgehoben, während 2—4 Schüler der obersten Klassen ihrer Eignung gemäß zu Feldhauptleuten und eine entsprechende Anzahl von Schülern der IV.—VI. Klasse zu Zugs-, Schwarm- und Abteilungsführern ernannt werden.

Erwünscht wäre ferner eine gleichmäßige Kopfbedeckung (Kappe oder Hut), vielleicht auch eine Art Bluse und Tuch- oder Ledergamaschen. Einen Wetterkragen, der banduliert wird, dürften wohl alle Schüler besitzen. Somit ist eine mit besonderen Kosten verbundene Ausrüstung für das Kriegsspiel nicht erforderlich. Zelte und Kochgeschirre können erst dann mitgenommen werden, wenn die Mannschaft so ausgebildet ist, daß ein Gefechtsmarsch mit Übung und Lagerung auf einen ganzen Tag ausgedehnt werden kann. Zur wirksamen Hebung des Interesses wird es der Kriegsspielleiter auch versuchen, für eines der Hauptkriegsspiele die Anwesenheit von Offizieren als Berater und die Zuteilung von Unteroffizieren bei den Schülermannschaften von den Kommanden zu erwirken, was bei dem bekannten Entgegenkommen der Militärbehörden gewiß erreicht werden dürfte. Von überaus förderndem Einfluß auf Weckung und Förderung des patriotisch-dynastischen Gefühles erweist sich auch die Durchführung einer „militärischen Exkursion“.\*)

Daß das Zusammenwirken in einer solchen Kriegsgemeinschaft unter den Schülern, abgesehen von den oberwähnten Vorteilen, auch nützliche Charaktereigenschaften weckt und fördert, wird jeder Vorurteilslose zugeben müssen. Die Gegner müssen durch den Eindruck und die werbende Kraft der Erfolge gewonnen und zu Freunden der guten Sache gemacht werden.

\*) Eine solche veranstaltete der Verfasser im Troppauer Bezirke; es beteiligten sich etwa 400 Schüler aus Mittelschulen verschiedener benachbarter Orte. Auf Grund des vom Herrn Major Pikardt für eine solche Exkursion entworfenen Planes wurde den Teilnehmern ein lehrreicher Einblick in das militärische Marsch- und Übungswesen vermittelt.

Und ist es endlich gelungen, an jeder österreichischen Mittelschule ein solches militärisches Freiwilligenkorps, welches mit dem Schulleben vollkommen vereinbar ist, zu errichten, dann ist für die körperliche Ausbildung der Jugend ein gutes Stück Arbeit geleistet worden. Es ist aber auch ein noch höheres Ziel erreicht worden: Eine auf dem Bewußtsein geistiger und körperlicher Tüchtigkeit beruhende echte Vaterlandsliebe, die jederzeit bereit ist, auch die schwersten Opfer zu bringen, wenn es gilt: „Gut und Blut für unsern Kaiser, Gut und Blut fürs Vaterland!“

**Alois Capello,**

k. k. Turnlehrer.

# Schulnachrichten.

## I. Der Lehrkörper.

### 1. Veränderungen.

Aus dem Lehrkörper schieden:

1. Der k. k. Turnlehrer Professor Leo Salzmänn, der mit Ministerialerlaß vom 20. August 1913, Z. 54.331, intiniert mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 8. September 1913, Z. 24.702, aus Dienstesrücksichten der Staatsrealschule in Mähr.-Ostrau zur Dienstleistung zugewiesen wurde und über eigenes Ansuchen mit dem Ministerialerlasse vom 8. Februar 1914, Z. 57.811 ex 1913, intiniert mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 26. Februar 1914, Z. 4332, mit Ende Februar 1914 in den bleibenden Ruhestand versetzt wurde.
2. Dr. Matthäus Pollak, k. k. Supplent, der in gleicher Eigenschaft an der Staatsrealschule in Mähr.-Ostrau bestellt wurde.
3. Siegmund Weinmann, supplierender Turnlehrer, infolge Ablaufes des dem Turnlehrer im Vorjahre gewährtenurlaubes.
4. Leonhard Schuller, akademischer Maler, Assistent für Freihandzeichnen, infolge Verzichtleistung.
5. Heinrich Loho, Volksschullehrer und Nebenlehrer für Gesang, infolge Übernahme des Gesangsunterrichtes durch ein Mitglied des Lehrkörpers.

In den Lehrkörper traten ein:

1. Alois Capello, k. k. Turnlehrer an der Staatsrealschule in Mähr.-Ostrau, zufolge Ministerialerlasses vom 20. August 1913, Z. 54.331 (8. September 1913, Z. 24.702 L.-Sch.-R.), der hierortigen Anstalt aus Dienstesrücksichten zur Dienstleistung zugewiesen und mit Ministerialerlaß vom 8. Februar 1914, Z. 57.811 ex 1913, intiniert mit dem Landesschulratserslasse vom 26. Februar 1914, ad Z. 4332, zum Turnlehrer an der hierortigen Anstalt ernannt.
2. Josef Amler, geprüfter Lehramtskandidat, bisher Supplent an der I. deutschen Staatsrealschule in Brünn, an Stelle des beurlaubten Professors Karl Mendl zum Supplenten bestellt mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 7. Oktober 1913, Z. 28.512, und vom 20. Februar 1914, Z. 4302.
3. Karl Mitter, geprüfter Lehramtskandidat, bisher Volontär an der k. k. Staatsrealschule im VII. Wiener Gemeindebezirke, zum Supplenten bestellt mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 8. Oktober 1913, Z. 28.408.
4. Dr. Rudolf Hingel, geprüfter Lehramtskandidat, im Schuljahre 1912/13 Supplent am Staatsgymnasium in Mähr.-Neustadt, vom 27. Oktober 1913 an zum Supplenten an Stelle des beurlaubten Professors Dr. Stephan Dörfler bestellt mit Erlaß des k. k. mähr. Landesschulrates vom 4. November 1913, Z. 32.884.
5. Erich Krämer, Absolvent der Technik, zum Assistenten für Freihandzeichnen vom 16. November 1913 angefangen mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 23. November 1913, Z. 35.087, bestellt.

## 2. Personalstand und Lehrfächerverteilung.

## A. Lehrer, die dem Stande der Anstalt angehören.

L. Nr.	Name und Charakter	lehrte	Wöchentliche Stunden- anzahl	Klassen- vorstand in	Anmerkung
1	Karl August Schwertassek, Regierungsrat, k. k. Direktor in der VI. Rangsklasse.	Latein in VIII.	5	—	verwaltete die archäologische Sammlung seit 27. Oktober.
2	Franz Bezdek, k. k. wirklicher Lehrer.	Deutsch in III. a, Böhmisch in I. b, II. a, III. a, IV., VII./VIII.	18	—	—
3	Dr. phil. Georg Burggraf, k. k. Professor.	Mathematik in II. a, II. b, III. a, IV. a, VII., Physik in III. a, VII.	21	VII.	Verwalter der physikalischen Lehrmittel.
4	Dr. phil. Hermann Candussi, k. k. wirklicher Lehrer, k. u. k. Leutnant i. d. R.	Deutsch und Latein in I. b, Französisch in IV. a, V.; im 2. Semester auch Turnen in VI.	(18) 20	I. b	—
5	Alois Capello, k. k. Turnlehrer.	im 1. Semester Turnen in allen Klassen, im 2. Semester in allen mit Aus- nahme der VI.; Gesang in 2 Abteilungen.	(24) 22 + 4	—	Verwalter der Turn- und Spiel- geräte, Leiter der Jugendspiele.
6	Anton Derbeck, k. k. Professor.	Deutsch in II. b, V., VI., Latein in II. b, Schreiben in I. b; Stenographie in 3 Abteilungen.	17 + 6	II. b	Verwalter der Lehrerbibliothek.
7	Dr. phil. Stephan Dörfler, k. k. Professor.	bis 26. Oktober Latein in IV. b, Griechisch in VI. und VIII.; vom 27. Oktober 1913 an beurlaubt.	16	bis 26. Okt. 1913 IV. b	Verwalter des archäologischen Kabinettes bis 26. Oktober.
8	Josef Kinzel, k. k. Professor.	Deutsch und Geschichte in II. a, Latein in II. a und VII.	17	II. a	Verwalter der Programm- sammlung.
9	Dr. theol. Cyrill Kubánek, Konsistorialrat, k. k. Professor in der VII. Rangsklasse.	Katholische Religion in I.—VIII.	16	—	Exhortator für das Unter- und Obergymnasium.

L. Nr.	Name und Charakter	lehrte	Wöchentliche Stundenanzahl	Klassen-vorstand in	Anmerkung
10	Johann Mayer, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse, Leutnant d. n. a. Landwehr i. V. d. E.	Geschichte und Geographie in IV. a, IV. b, VI, VIII., Geographie in II. a, II. b.	im I. Sem. 21, im II. Sem. 20	VI.	Verwalter der Lehrmittel für Geschichte und Geographie und der ethnographischen Sammlung.
11	Dr. phil. Alois Meller, k. k. Professor.	Mathematik in III. b, IV. b, V., VI., VIII., Physik in III. b, VIII.	im I. Sem. 19, im II. Sem. 20	VIII.	—
12	Karl Mendl, k. k. Professor in der VII. Rangsklasse, Gemeinderat der Landeshauptstadt Brünn.	—	—	—	für das Schuljahr 1913/14 beurlaubt.
13	Dr. phil. Alois Pilz, k. k. Professor, k. k. Leutnant i. n. a. Stande der Landwehr.	Geschichte und Geographie in III. a, III. b, V., VII., Geographie in I. a, I. b.	19	V.	Verwalter der Schülerbibliothek und der Münzensammlung.
14	Johann Polach, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse.	Deutsch in I. a, Latein in I. a, VI., Böhmisch in I. a.	16 + 3	I. a.	—
15	Dr. phil. Franz Prosenč, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse.	Latein in III. a und V., Griechisch in VII., philosophische Propädeutik in VII. und VIII.	20	III. a.	Verwalter der Unterstützungs-bibliothek, Mitverwalter der Schülerlade.
16	Franz Schüch, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse, Leutnant der n. a. Landwehr.	Freihandzeichnen in I.—IV. und im Kurs für das Obergymnasium.	20 + 3	—	Verwalter der Lehrmittel für Freihandzeichnen.
17	Vinzenz Zatloukal, Schulrat, k. k. Professor in der VII. Rangsklasse.	Naturgeschichte in I. a, I. b, II. a, II. b, V., VI., Naturgeschichte, Physik und Chemie in IV. a und IV. b, Böhmisch in V./VI.	18 + 3	—	Verwalter der Lehrmittel für Naturgeschichte.

## B. Supplenten, Hilfslehrer und Assistenten.

L. Nr.	Name und Charakter	lehrte	Wöchentliche Stunden- anzahl	Klassen- vorstand in	Anmerkung
1	Josef Amler, k. k. Supplent.	Französisch in III. a, III. b, IV. b.	14	—	—
2	Rudolf Frieb, k. k. Supplent.	Deutsch in III. b, VIII., Latein in III. b, Schreiben in I. a, Böhmisches in II. b und III. b.	13 + 6	III. b.	—
3	Dr. phil. Rudolf Hingel, k. k. Supplent.	seit 27. Oktober 1913 Latein in IV. b, Griechisch in VI. und VIII.	16	IV. b.	—
4	Richard Jahn, evangelischer Pfarrer.	evangelische Religion in 4 Abteilungen.	4	—	—
5	Ludwig Jelinek, k. k. Supplent.	Deutsch in IV. a, IV. b, VII., Latein in IV. a, Geschichte in II. b.	17	IV. a.	—
6	Erich Krämer, Assistent für Freihand- zeichnen.	assistierte seit 16. November 1913 im Freihand- zeichnen in I.—IV.	20	—	—
7	Karl Mitter, k. k. Supplent, k. u. k. Leutnant i. d. R.	Mathematik in I. a, I. b, darstellende Geometrie in V.	8	—	Verwalter der Lehr- mittel für Mathe- matik und darst. Geometrie; Hilfs- kraft der Direktion.
8	Nahum Schorstein, k. k. Supplent.	mosaische Religion in I.—VIII.	16	—	—

## 3. Beurlaubungen.

1. Professor Karl Mendl wurde mit Ministerialerlaß vom 11. Juli 1913, Z. 30.855, zunächst für das erste Semester des Schuljahres 1913/14 beurlaubt (Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 16. Juli 1913, Z. 19.865); mit Ministerialerlaß vom 5. Februar 1914, Z. 4204, intimiert mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 9. Februar 1914, Z. 3931, wurde ihm ein weiterer Urlaub für das zweite Semester gewährt.
2. Professor Dr. Stephan Dörfler erhielt mit Ministerialerlaß vom 20. Oktober 1913, Z. 44.849 (intimiert mit dem Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 25. Oktober 1913, Z. 32.425), einen ganzjährigen Urlaub zu wissenschaftlichen Zwecken.



## II. Lehrplan.

### 1. Obligate Lehrgegenstände.

In der I.—V. Klasse wurde der Unterricht nach dem durch die Ministerialverordnung vom 8. August 1908, Z. 34.180, festgestellten Lehrpläne für Realgymnasien erteilt.

In der VI.—VIII. Klasse wurde der mit der Ministerialverordnung vom 20. März 1908, Z. 11.662, veröffentlichte neue Lehrplan für die Gymnasien durchgeführt.

#### Übersicht der Lehrgegenstände und der Unterrichtsstunden:

	Realgymnasium					Gymnasium			Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache (als Unterrichtssprache) . . . . .	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinische Sprache . . . . .	6	6	6	6	6	6	5	5	46
Französische Sprache . . . . .	—	—	5	4	4	—	—	—	13
Griechische Sprache . . . . .	—	—	—	—	—	5	4	5	14
Geschichte . . . . .	—	2	2	2	3	4	3	4 (3)	20 (19)
Geographie . . . . .	2	2	2	2	1	1	—		10
Mathematik . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Grundzüge der darstellenden Geometrie . . . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Naturgeschichte . . . . .	2	2	—	3	2	2	—	—	8
Chemie . . . . .	—	—	—		—	—	—	—	—
Physik (und Chemie) . . . . .	—	—	2	3	—	—	4	3 (4)	12 (13)
Philosophische Propädeutik . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen . . . . .	3	3	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Summe . . . . .	25	26	29	29	28	28	28	28	221

Im folgenden sind der Lesestoff und die Themen der schriftlichen Arbeiten aus dem Deutschen im Obergymnasium, ferner die Redeübungen in den beiden obersten Klassen, weiters die Lektüre, der Memorierstoff, die Stellen der schriftlichen Übersetzungsaufgaben und die Privatlektüre aus den altklassischen Sprachen und dem Französischen angeführt.

## A. Lesestoff aus dem Deutschen im Obergymnasium.

V. Klasse: Nach dem Lesebuche. Auswahl aus dem Nibelungenliede, der Gudrun, den höfischen Epen, dem Minnesang (besonders Walther von der Vogelweide). Ausgewählte Balladen und Romanzen aus der neuesten Literatur. Proben moderner Prosa. Proben aus Homers Odyssee.

VI. Klasse: Nach dem Lesebuche. Proben aus den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts; außerdem Werke von Klopstock, Wieland, Lessing, Herder; Sturm und Drang in knapper Darstellung; Auswahl aus Schillers und Goethes Gedichten bis 1794. Probe moderner Prosa: Keller, Das Fähnlein der 7 Aufrechten. Dramenlektüre in der Schule: Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen. Privatlektüre: Egmont, Räuber, Kabale und Liebe, König Lear.

VII. Klasse: Nach dem Lesebuche. Dichtungen Goethes und Schillers aus der Zeit ihres gemeinsamen Wirkens, Dichtungen Goethes im Alter, Proben aus den Werken der Romantiker und ihrer Nachfolger, Proben aus den Werken österreichischer Dichter, besonders Grillparzers. Moderne Prosa: Handel-Mazzetti: Meinrad Helmpersgers denkwürdiges Jahr. Sonstige Schullektüre: Goethes Iphigenie, Schillers Wilhelm Tell, Grillparzers Sappho, Goethes Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Schillers Don Carlos, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Grillparzers Ahnfrau, König Ottokars Glück und Ende, Des Meeres und der Liebe Wellen.

VIII. Klasse: Nach dem Lesebuche. Auswahl aus den Dichtern der neuesten Zeit und Musterstücke wissenschaftlicher Prosa mit besonderer Berücksichtigung ästhetisch-philosophischer Schriften. Sonstige Schullektüre: Hebbels Herodes und Marianne. Privatlektüre: Goethes Torquato Tasso und Faust, I. Teil; Schillers Braut von Messina; Kleists Prinz Friedrich von Homburg; Anzengrubers Meineidbauer.

## B. Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten und Redeübungen im Obergymnasium.

### V. Klasse:

#### a) Schularbeiten.

1. Die Jugend, des Lebens Lenz. — 2. Welche Vorteile bietet uns das Leben in der Stadt, welche das Landleben? — 3. Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen (Nibelungenlied XXXIX, 1 ff.). — 4. a) Das Nibelungenlied, das Hohelied der Treue. b) Die kurze Silbe Freund, nach Herder der Edelstein der Sprache. — 5. Was des Bürgers Fleiß geschaffen, schütze treu des Kriegers Kraft! Mit des Geistes heitern Waffen siege Kunst und Wissenschaft! — 6. Österreichs Anteil an der Blüte der mittelhochdeutschen Dichtung.

#### b) Hausarbeiten.

1. Geibels Tod des Tiberius, ein kulturhistorisches Gemälde. — 2. Siegfried am Hofe zu Worms. — 3. a) Hüetet wol der drier leider alze frier. Zungen, ougen, ören sint dicke schalchaft, zêren bliint. b) Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? wer überwindet jenen und disen? daz tuot jener, der sich selben twinget. — 4. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft, einhertritt auf der eignen Spur, die freie Tochter der Natur.

### VI. Klasse:

#### a) Schularbeiten.

1. Rittertum und Dichtkunst um 1200. — 2. a) die Familie Hediger und ihre Bedeutung für die Handlung in Gottfried Kellers Novelle Das Fähnlein der sieben Aufrechten. b) Ein gutes Buch, ein guter Freund. — 3. a) Das Romantische in Wielands Oberon. b) Was macht uns unsere Studienstadt Brünn lieb und teuer? — 4. Die Bedeutung der Exposition für die Handlung des Dramas (Nachzuweisen an Lessings Minna von Barnhelm). — 5. König Lears Schuld und Sühne in Shakespeares Drama König Lear. — 6. a) Das Leben auf den deutschen Burgen im Mittelalter nach Goethes Götz von Berlichingen. b) Die Kontraste in den Charakteren in Goethes Götz von Berlichingen.

## b) Hausarbeiten.

1. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Quell des Unheils werden sie dem Bösen. — 2. Gedankengang und Bedeutung der Klopstockschen Ode Die beiden Musen. — 3. Swer an rehte giëte wendet sîn gemiëte, dem volget saelde unde ère. — 4. Willkommen schöner Jüngling! Du Wonne der Natur! (Schiller, An den Frühling).

## VII. Klasse:

## a) Schularbeiten.

1. a) Wie hat Schiller in Marquis Posa sich selbst gezeichnet? b) Die Herzen der Völker sind der wahre Reichtum der Könige (Wahlspruch Kaiser Leopolds II.). — 2. a) Dorotheens Erlebnisse vor ihrem ersten Zusammentreffen mit Hermann. b) Odysseus und Nausikaa (Homer, Odyssee VI.). — 3. a) Johannas Schuld und Sühne. b) Sin laut nieman schelten sol noch sînen herren, daz stat wol. — 4. a) Die Berta-Rudenz-Handlung in Schillers Wilhelm Tell. b) Die charakteristischen Merkmale der Dichtungen der Romantiker nachgewiesen an Tiecks Märchen Der blonde Eckbert. c) Das Doppelleben der Gestalten E. Th. A. Hoffmanns in der Erzählung Der goldene Topf. — 5. Welche Bedeutung haben die Fastnachtslebnisse des jungen Mac Endoll in Handel-Mazzettis Roman „Meinrad Helmpurger“ für den Gang der Handlung und die Charakteristik der Personen? — 6. a) Die Vorfabel und das erregende Moment in Grillparzers Sappho. b) Was haben die Deutschen aus der Zeit Napoleons gelernt? c) Erzherzog Karls Verdienste um Österreich.

## b) Hausarbeiten.

1. a) Der Gedanke der Versöhnung in Goethes Iphigenie. b) Der Charakter des Pylades in Goethes Iphigenie. — 2. *Tò δὲ μετ' ἐὐνυχίας κακοῦσθαι θνατοῖς βαρὺν αἰῶν* (Eurypides, Iphigenie in Taurien). — 3. Wo immer müde Fechter sinken im mutigen Strauß, es kommen frische Geschlechter und fechten es mutig aus (Eichendorff). — 4. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind! (Rückert).

## c) Redeübungen.

1. Der Gedanke der Humanität in Lessings Nathan und Schillers Don Carlos. — 2. Kleists Michael Kohlhaas (Frankl Otto). — 3. Das Urbild der Jungfrau von Orleans. — 4. Das Drama der Romantik (Fritz Karl). — 5. Wie stellt G. Keller in seiner Novelle Hadlaub die Entstehung der Liederbücher des Mittelalters dar? — 6. Kleists Prinz Friedrich von Homburg (Grünwald Armin). — 7. Die Türken in Europa vom Ausgang des Mittelalters bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — 8. Die Motive in Uhlands Balladen (Jung Franz). — 9. Ein Herbstausflug. — 10. Schillers Jugenddramen. — 11. R. Wagners Gestaltungskraft in Dichtung und Musik (Matschek Wolfgang). — 12. Die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen. — 13. Goethes Novelle (Müdritzer Josef). — 14. Die englische Bühne zur Zeit Shakespeares. — 15. Grillparzers Erzählung Das Kloster bei Sendomir und G. Hauptmanns Drama Elga (Rischawy Ernst). — 16. Österreich und Preußen im 18. Jahrhundert. — 17. Kleists Hermannsschlacht. — 18. Tennysons Enoch Arden und Chamissos Salas y Gomez (Skrabal Franz). — 19. Eichendorffs Erzählung Aus dem Leben eines Taugenichts. — 20. Das Stilmittel des Kontrastes in Stifters Hagestolz (Stiaßny Julius). — 21. K. F. Meyers Gustav Adolfs Page. — 22. Mörkes Mozart auf der Reise nach Prag (Wietrzny Karl). — 23. Das Meer als Quelle der Völkergröße. — 24. Die Türken in Europa vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (Schmidt Richard). — 25. Die Bronzezeit. — 26. Grillparzers Der Traum ein Leben. — 27. Der Löbjäger bei Znaim (v. Paumgarten Hans).

## VIII. Klasse:

## a) Schularbeiten.

1. Die Läuterung Ottokars und ihre Begründung im Wesen des Königs (nach Grillparzers König Ottokars Glück und Ende). — 2. a) Die Lebensauffassung des Torquato Tasso und ihre Bedeutung für die Beurteilung Goethes. b) Der Tod fürs Vaterland ist ewiger Verehrung wert (Ew. v. Kleist, Cissides und Paches). c) Spiel und Sportpflege. Motto: Es ist ein stolzes Ding, die Lust verstehn und Herr der Freude sein (Gerhard Hauptmann). — 3. a) Friedrich Hebbels Herodes und Mariamne, eine Tragödie der beleidigten Menschenwürde (persönlicher Konflikt und weltgeschichtlicher Ausblick). b) Für jeden Menschen kommt der Augenblick, in dem der Lenker seines Sterns ihm

selbst die Zügel übergibt (Fr. Hebbel, Herodes und Mariamne, III, 6). — 4. *a*) Die kulturelle Bedeutung der Römerherrschaft für unser Vaterland. *b*) Die Traumszene in Kleists Prinz Friedrich von Homburg und ihre Bedeutung für die dramatische Verwicklung. — 5. Goethes Wandlung vom Götz von Berlichingen bis zur Iphigenie auf Tauris.

#### *b*) Hausarbeiten.

1. Jedem Verdienst ist eine Bahn zur Unsterblichkeit aufgetan, zu der wahren Unsterblichkeit, wo die Tat lebt und weiter eilt, wenn auch der Name ihres Urhebers hinter ihr zurückbleiben sollte (Schiller, Akademische Antrittsrede). — 2. *a*) Schönheiten und Gefahren der Alpenwelt. *b*) Stimmungsbilder aus dem Leben Theodor Storms (nach den gelesenen Dichtungen). *c*) *Cuncta mortalium incerta, quantoque plus adeptus aliquis, tanto magis in lubrico est* (Tacitus, Annalen I, 72). — 3. *a*) Nie ward ein Großes der Welt gebracht, das nicht die Stille vollendet sacht. Fernab von Unrast und Wissensnot blüht auf in der Stille das heilige Brot (Franz Karl Ginzkey). *b*) Wie erweitert die Physik die Grenzen unserer sinnlichen Wahrnehmung?

#### *c*) Redeübungen.

1. Friedrich Hebbels Agnes Bernauer. — 2. Wallenstein in der Geschichte und im Drama (Adler Paul). — 3. Richard Wagners Parsifal. — 4. Lessings Emilia Galotti (Brüll Wilhelm). — 5. Die Idee der Freiheit in Schillers Dichtung. — 6. Die beiden Piccolomini in Schillers Wallenstein (Grüner Josef). — 7. Meister der italienischen Novelle. — 8. Theodor Storms Aquis submersus (Krocak Ferdinand). — 9. Heinrich Schliemanns Ausgrabungen. — 10. Lessings Nathan der Weise (Pfitz Erwin). — 11. Grillparzers Weh dem, der lügt! — 12. Sturm und Drang in der deutschen Literatur (Reichner Hugo). — 13. Marie von Ebner-Eschenbachs Kreisphysikus. — 14. Österreichische Dialektdichtung (Rippl Otto). — 15. Österreichisches Kulturleben im 19. Jahrhundert. — 16. Shakespeare und sein Einfluß auf die deutsche Literatur (Schober Alois). — 17. Jeremias Gotthelfs Elsi, die seltsame Magd. — 18. H. v. Kleists Michael Kohlhaas (Schwed Alfred). — 19. Jakob Julius Davids Übergang. — 20. Ernst Zahns Bißer (Weinreb Paul). — 21. Konrad Ferdinand Meyers Gustav Adolfs Page. — 22. Gerhard Hauptmann und seine Werke (Weiß Karl).

## C. Lateinische Sprache.

### 1. Schullektüre.

III. Klasse (wöchentlich 3 Stunden): Ausgewählte Stücke aus Prinz, Lateinisches Lesebuch: Nr. 2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 21, 24, 26, 30, 33, 36, 39, 44, 54, 56, 57, 63, 65, 68, 84 (zumeist Nepos und Curtius Rufus).

IV. Klasse (wöchentlich 3 Stunden): Caesar, de bello Gallico (ed. Kappelmacher): I; IV 1–15; V 1–23; VI 9–29. — Prinz, Lateinisches Lesebuch: Nr. 19, 20, 31, 32, 35, 42, 47, 48, 49, 50, 55, 62, 69, 70–78, 80–83.

V. Klasse (wöchentlich 5 Stunden): Ovid (ed. Golling): Metamorphosen I 1–4 (Inhalt der Metamorphosen), 89–162 (Die vier Weltalter), 253–415 (Deukalion und Pyrrha); V 385–571 (Raub der Proserpina); VI 146–312 (Niobe); VIII 183–235 (Dädalus und Ikarus), 611–724 (Philemon und Baucis); X 1–77 (Orpheus und Eurydice); XII 39–63 (Fama), 580–611 (Tod Achills); XV 178–213 (Lehren des Pythagoras), 871–879 (Epilog). — Fasti II 83–118 (Arion), 193–242 (Untergang der 306 Fabier), 687–710 (Einnahme von Gabii); III 713 f, 725–790 (Liberalia); V 57–72 (Gute alte Sitten), 663–692 (An Merkur). — Tristia IV 10 (Selbstbiographie). — Amores I 15, 1–12, 15 f, 25–28, 31–42 (Dichters Unsterblichkeit). — Caesar, de bello Gallico (ed. Kappelmacher): VII 32–56, 63–90. — Livius (ed. Zingerle): XXI.

VI. Klasse (wöchentlich 5 Stunden): Sallust (ed. Scheindler): Bellum Jugurthinum. — Cicero (ed. Nohl): Oratio in Catilinam I. — Vergil (ed. Klouček): Ecl. I; Georg. II 109–176, 319–345, 458–540; IV 315–558; Aeneis I, II.

VII. Klasse (wöchentlich 4 Stunden): Cicero (ed. Nohl): Oratio de imperio Cn. Pompei; pro Milone; Briefe (ed. Kornitzer): ad Attic. VI 9, ad fam. XIV 5, ad Attic. VII 1, 4, ad fam. XVI 14, ad Attic. VII 11, ad fam. XVI 12, ad Attic. VII 20, VIII 3, 11, VIII 15, A, IX 7, B, C, VIII 11, IX 11 A, IX 16, ad fam. VIII 16, ad Attic. X 8 B, X 8 A, ad fam. VI 16, ad Attic. XI 6, 18, ad fam. IX 16, 20, VII 3, IV 5, 6. — Vergil (ed. Klouček): Aeneis II 438–804; IV; VI 264–901; IX 175–449; XI 697–886.

VIII. Klasse (wöchentlich 4 Stunden): Tacitus (ed. Prammer): Germania 1–27; Annal. I 1–15, 72–81; II 27–43, 53–61, 69–83; III 1–19; IV 1–13, 39–42, 52–54, 57–60. — Horaz (ed. Huemer): Carm. I 1, 3, 22, 31, 32, 34; II 2, 3, 6, 7, 13, 15, 16, 18, 20; III 1–6, 8, 13, 16, 24, 29, 30; IV 2, 3, 7, 9, 12; Epod. 2, 7; Sat. I 1, 6, 9; II 6; Epist. I 2, 16; II 2.

## 2. Memorierstoff.

- I. Klasse: Einzelne Gedächtnisverse und Sprüche.  
 II. Klasse: Einzelne Gedächtnisverse und Sprüche.  
 III. Klasse: Aufopferung des Athenerkönigs Kodrus (Lesebuch Nr. 2); Schlacht bei Marathon c. 3 (Lesebuch Nr. 5); Themistocles c. 3–5, 22 (Lesebuch Nr. 7); Kimons Freigebigkeit (Lesebuch Nr. 10).  
 IV. Klasse: Caesar, de bello Gallico I 1; VI 13, 23.  
 V. Klasse: Ovid, Met. I 1–4, 89–162; Trist. IV 10<sup>115–132</sup>. — Livius XX 30.  
 VI. Klasse: Sallust, bellum Jugurthinum c. 1, 2. — Cicero, in Catilinam I § 1, 2. — Vergil, Eclog. I 1–45; Aen. I 1–11.  
 VII. Klasse: Cicero, pro Milone § 93. — Verg. Aen. IV 586–629; VI 847–853.  
 VIII. Klasse: Tacitus, Germania c. 14, 19; Annal. I 1, 2. — Horaz, Carm. I 1; III 30; IV 3, 7; Sat. I 6<sup>45–99</sup>.

## 3. Schriftliche Übersetzungen aus der lateinischen Sprache.

- V. Klasse: I. Sem.: Ovid, Fast. IV 401–416. — II. Sem.: Livius, XXVI 9<sup>1–6</sup>.  
 VI. Klasse: I. Sem.: Sallust, bellum Catilinae c. 52<sup>11–16</sup>. — II. Sem.: Vergil, Aen. VII 323–340.  
 VII. Klasse: I. Sem.: Cicero, in Caec. div. §§ 2–3. — II. Sem.: Vergil, Aen. a) XII 650–666, b) XII 887–903.  
 VIII. Klasse: I. Sem.: Tacitus, Annal. a) I 55, b) I 57. — II. Sem.: Horaz, Carm. a) II 17<sup>1–16</sup>, b) III 18.

## 4. Privatlektüre.

- V. Klasse: Bruck Walter: Ovid, Metam. XI 85–145 (Midas). — Fischer Rudolf: Livius 1–15. — Hamak Franz: Ovid, Metam. VI 313–381 (Die lycischen Bauern). — Mandel Josef: Caesar, de bello Gallico II; Ovid, Metam. I 5–88 (Schöpfung). — Matischek Paul: Ovid, Metam. IV 615–662 (Perseus und Atlas); X 110–142 (Cyparissus). — Mayer Ingomar: Ovid, Metam. IV 615–662 (Perseus und Atlas). — Perl Albert: Ovid, Metam. XI 85–145 (Midas). — Prochaska Hans: Ovid, Metam. X 110–142 (Cyparissus); Epist. ex Ponto IV 8 (Verachte das Lied nicht); Amor. III 13 (Junofest in Falerii). — Roth Felix: Ovid, Metam. XIV 772–851 (Romulus und Hersilia). — Tuma Otto: Ovid, Metam. III 1–130 (Thebens Gründung durch Kadmus). — Weißenstein Otto: Ovid, Metam. XIV 746–870 (Apotheose Cäsars).  
 VI. Klasse: Aulehla Alois: Cicero, in Catilinam IV. — Baru Otto: Sallust, bellum Catilinae; Cicero, in Catilinam IV; Vergil, Aen. III. — Engel Isidor: Sallust, bellum Catilinae 1–40; Vergil, Georg. IV 149–227. — Glattauer Rudolf: Vergil, Ecl. V, Georg. III 339–383. — Hexmann Josef: Cicero, in Catilinam II. — Jellenik Hermann: Sallust, bellum Catilinae 1–20. — Jellinek Wilhelm: Cicero, in Catilinam IV; Vergil, Ecl. IX, Georg. I 1–42. — Kreuzinger Otto: Cicero, in Catilinam II. — Preis Karl: Sallust, bellum Catilinae; Vergil, Georg. I 1–42. — Schmidt Andreas: Sallust, bellum Catilinae 1–20; Cicero, in Catilinam II. — Theimer Hermann: Sallust, bellum Catilinae 1–20; Vergil, Georg. I 1–42, III 179–208, III 339–383, IV 116–148. — Wodak Otto: Sallust, bellum Catilinae 5–15; Vergil, Ecl. V, Georg. I 1–42, III 179–208, III 339–383, IV 116–148.  
 VII. Klasse: Frankl Otto: Cicero, pro Ligario; Vergil, Aen. V 1–299. — Fritz Karl: Vergil, Aen. VII. — Grünwald Armin: Cicero, pro Ligario, de republica VI 9–25 (Somnium Scipionis). — Jung Franz: Cicero, epist. ad fam. XVI 1, 6, 8, 15, 16, 21, 25, 26; Cicero, Somnium Scipionis; Vergil, Aen. VII. — Matischek Wolfgang: Cicero, epist. ad fam. XVI 1, 6, 8, 15, 16, 21, 25, 26; Vergil, Aen. III 305–718; Plinius d. J., epist. I 1, 6, 13, III 21, IV 16, 22, V 17, VI 15, 16, VII 4, 5, 20, 21, VIII 16, IX 7, 23; ad Trai. 33, 34, 96, 97. — Mödritzer Josef: Cicero, pro rege Deiotaro; epist. ad fam. VII 3, 10, XI 1, XVI 6, 8, 15, 26. — Rischawy Ernst: Vergil, Aen. VII 1–405. — Schmidt Richard: Plinius d. J., epist. I 1, 9, IV 1, V 19, VII 5, 20, VI 15, IX 6; ad Trai. 5. — Skrabal Franz: Cicero, epist. ad fam. XVI 1, 6, 8, 15, 16, 21, 25, 26. — Vergil, Aen. IV 402–552. — Stiaßny Julius: Cicero, Somnium Scipionis; Vergil, Aen. VII 1–405.  
 VIII. Klasse: Grüner Josef: Tacitus, Germania c. 28–46. — Schwed Alfred: Tacitus, Annal. I 16–71. — Weinreb Paul: Sallust, bellum Catilinae.

## D. Griechische Sprache.

### 1. Schullektüre.

VI. Klasse (wöchentlich 4 Stunden): Homer, Ilias (ed. Christ): VI, IX, XII, XVI, XIX, XXII. — Herodot (ed. Hintner): V 100–102, 105; VI 43–45, 48, 49, 102–117, 119, 120; VII 32–36, 138–141, 145–148, 172–182, 205–209; VIII 6–14, 49–55, 56–64, 66–72, 74–101. — Plutarch (ed. Simon): Aristides.

VII. Klasse (wöchentlich 4 Stunden): Homer, Odyssee (ed. A. Th. Christ): I 1–74, V, VI, VII, VIII, IX, X. — Demosthenes (ed. Wotke), 3. phil. Rede. — Plato, Apologie (ed. A. Th. Crist).

VIII. Klasse (wöchentlich 5 Stunden): Schneider, Lesebuch aus Platon und Aristoteles: Platon, Kriton; Euthyphron 5–7; Menon 14, 15; Phaidros 25–28; Timaios 15; Politeia III 12; Protagoras 35; Politeia IV 7, 9–11; Politeia I 9; Euthyphron 14–17; Timaios 1; Phaidon 32–34; Theaitetos 25; Phaidon 63–67. — Aristoteles, Politeia I 12; IV 11. — Sophokles, König Ödipus (ed. Schubert-Hüter). — Homers Odyssee (ed. Christ): XXI, XXII.

### 2. Memorierstoff.

VI. Klasse: Homer, Ilias XII 217–240, XIX 209–245. — Herodot VI 43 und 44. — Plutarch, Aristides c. 6.

VII. Klasse: Homer, Odyssee I 1–10, V 291–312. — Demosthenes, 3. phil. Rede 1–3. — Plato, Apologie 1 und 2.

VIII. Klasse: Platon, Phaidros c. 25 und 26. — Sophokles, König Ödipus 151–215.

### 3. Schriftliche Übersetzungen aus der griechischen Sprache.

VI. Klasse: 1. Ilias IV 85–105. — 2. Ilias X 218–239. — 3. Ilias XVII 119–139. — 4. Ilias XX 318–339. — 5. Herodot VII 1–4. — 6. Herodot VIII 113–117. — 7. Herodot VIII 36–38. — 8. Plutarch, Aristides c. 26.

VII. Klasse: 1. Homer, Odyssee IV 196–215. — 2. Odyssee XVII 16–35. — 3. Odyssee XII 201–221. — 4. Demosthenes, 2. olynth. Rede 11–13. — 5. Rede über die Angelegenheiten im Chersones 14 und 15. — 6. Rede über die Angelegenheiten im Chersones 73, 74.

VIII. Klasse: 1. Platon, Euthyphron c. 10. — 2. Theaitetos c. 8. — 3. Gorgias c. 62. — 4. Gorgias c. 83. — 5. Sophokles, König Ödipus 1422–1445. — 6. Homer, Odyssee XXII 79–100.

### 4. Privatlektüre.

VI. Klasse: Aulehla Alois: Homer, Ilias X; Herodot I 6, 28–45, VI 94–101, VII 20–31, 127–137. — Baru Otto: Homer, Ilias IV, X, XX; Herodot IX 17–19, 20–27, 28–31, 44–51, 52–57. — Glattauer Rudolf: Homer, Ilias X, XXIV. — Hexmann Josef: Homer, Ilias X. — Jellenik Hermann: Homer, Ilias X; Herodot IX 1–5, 10–15, 17–28. — Jellinek Wilhelm: Herodot IX 10–15, 17–28, 28–32. — Kreuzinger Otto: Homer, Ilias IV, X. — Preis Karl: Homer, Ilias III, IV, X, XX, XXIV. — Schmidt Andreas: Homer, Ilias IV, X, XXIV; Herodot VI 94–101. — Theimer Hermann: Homer, Ilias XX; Herodot VI 94–101, VII 184–187, 196–204, 210–218. — Wodak Otto: Homer, Ilias X; Herodot VII 5–7, 32–36, 37–53, 175–178, 226–232, VIII 15–17.

VII. Klasse: Jung Franz: Homer, Odyssee IV, XV. — Matischek Wolfgang: Demosthenes, *περὶ τῆς εἰρήνης*. — Skrabal Franz: Homer, Odyssee IV.

VIII. Klasse: Weinreb Paul: Homer, Odyssee XX.

## E. Französische Sprache.

### 1. Schullektüre.

V. Klasse (wöchentlich 3 Stunden): Daudet, Aventures prodigienses de Tartarin de Tarascon.

### 2. Privatlektüre.

Bruck Walter: Malot, Sans famille. — Kellner Rudolf: Maeterlink, L'oiseau bleu. — Lonsky Ruth: Scribe, Les doigts de fée. — Mandel Josef: Victor Hugo, Ernani. — Matischek Paul: Maeterlink, La vie des abeilles. — Mayer Ingo: Choix

de nouvelles modernes (Velhagen und Klasing). — Müller Theodor: Vigny, Servitude et grandeur militaires. — Nowitzky Konrad: Zola, L'attaque du moulin, L'inondation. — Perl Albert: Légendes de la France (Velhagen und Klasing). — Prochaska Hans: Daudet, Lettres de mon moulin. — Rudolf Julius: George Sand, La petite fadette. — Ruprich Alfred: Molière, L'avare. — Tomaschek Erich: Jules Lemaitre, L'imagier. — Wagner Kurt: Daudet, Contes du midi, Lettres de mon moulin.

## 2. Bedingt obligate Lehrgegenstände.

### a) Evangelische Religionslehre.

Der Unterricht wurde gemeinsam für die evangelischen Schüler dieser Anstalt und des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache an der letzteren Anstalt in 4 wöchentlichen Stunden erteilt.

I. Abteilung (1 Stunde wöchentlich): 8 Schüler aus der I. und II. Klasse. Urgeschichte der Menschheit und Geschichte des Volkes Israel bis zur Zeit der Könige (nach der Lehrer Biblischen Geschichte, § 1—38). — Lehre von der Religion, von der heiligen Schrift und von Gott (nach Palmer, Der christliche Glaube, § 1—81). — Während des ganzen Jahres Wiederholung und Memorieren von passenden Bibelsprüchen und Liederversen.

II. Abteilung (1 Stunde wöchentlich): 3 Schüler aus der IV. Klasse. Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis heute (nach Palmer, § 31—57). — Das Leben Jesu, dargestellt nach den vier Evangelien. — Wiederholung der Lehre von der Erlösung (nach Palmer, § 82—112).

III. Abteilung (1 Stunde wöchentlich): 3 Schüler aus der V. Klasse. Confessio Augustana, Artikel 1—21 (nach Hagenbach, Anhang). Geschichte der christlichen Kirche vor der Reformation (nach Hagenbach, § 45—67).

IV. Abteilung (1 Stunde wöchentlich): Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Evangelium Lukas im Urtext. — Geschichte der christlichen Kirche in zusammenfassender Darstellung nach Hagenbach.

### b) Mosaische Religionslehre.

Der Unterricht wird auf Grund des Ministerialerlasses vom 29. Juli 1910, Z. 26.249 (1. August 1910, Z. 22.278, L.-Sch.-R.), seit Beginn des Schuljahres 1911/12 klassenweise in wöchentlich je 2 Stunden erteilt.

I. Klasse (24 Schüler): Biblische Geschichte von ihrem Beginne bis zum Tode Mosis (nach Levy). Hebräische Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Exodus.

II. Klasse (35 Schüler): Biblische Geschichte von Josua bis zum Tode Sauls (nach Levy). Hebräische Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Deuteronomium.

III. Klasse (27 Schüler): Biblische Geschichte vom Tode Sauls bis zum Untergange des Reiches Israel (nach Levy). Hebräische Lektüre: Auswahl aus Proverbia.

IV. Klasse (29 Schüler): Biblische Geschichte: Das Reich Juda, die Bücher Esther, Daniel, Esra und Nehemia (nach Levy). Systematische Religionslehre. Hebräische Lektüre: Auswahl aus Proverbia.

V. Klasse (10 Schüler): Geschichte der Juden vom Exil bis zur Zerstörung Jerusalems (nach Kayserling-Biach). Hebräische Lektüre: Liturgische Psalmen.

VI. Klasse (7 Schüler): Geschichte der Juden von R. Jochanan ben Sakkai bis zu den Chazaren (nach Kayserling-Biach). Hebräische Lektüre: Psalmen und Hiob (ausgewählte Kapitel).

VII. Klasse (4 Schüler): Geschichte von Juda Hallewi bis zum Ende des 15. Jahrhunderts (nach Brann, Teil III). Hebräische Lektüre: Auswahl aus den späteren Propheten.

VIII. Klasse (6 Schüler): Neuere Geschichte der Juden (nach Brann, Teil IV). Geschichte der Juden in Österreich. Hebräische Lektüre: Auswahl aus den späteren Propheten. Sprüche der Väter.

## 3. Freie Lehrgegenstände.

### 1. Böhmisches Sprach (relativ-obligat).

Der Unterricht wurde in 6 Unterrichtsstufen mit je 3 Stunden wöchentlich erteilt.

I. Klasse: 2 Abteilungen: In Ia 28, in Ib 29 Schüler. Grammatik: Einführung in die Formenlehre aller Redeteile. Die harte Deklination des Substantivums, das Adjektivum dreier Endungen. Die gebräuchlichsten Formen des prädikativen Adjektivums.

Die Pronomina *ten* und *onen*, *já* und *ty*. Die wichtigsten Zahlwörter. Vom Verbum die Formen von *býti*, dann andere regelmäßige und unregelmäßige Verba in ihren wichtigsten Erscheinungen.

Lektüre: Lesen und Nacherzählen inhaltlich zusammenhängender Texte, besonders solcher aus dem Bereiche des täglichen Lebens, die die Grundlage zur methodischen Durchnahme des grammatischen Lehrstoffes bilden und als Substrat für die ersten Versuche im Sprechen und Schreiben dienen.

Schriftliche Arbeiten: Übungen, die in gemeinsamer Klassenarbeit verbessert werden, meist von Stunde zu Stunde. Vom Anfang Dezember alle 4 Wochen eine Schularbeit, bestehend in der Beantwortung einfacher Fragen oder einer Übersetzung; in bescheidenem Maße grammatische Umformungen.

II. Klasse: 2 Abteilungen: In II a 25, in II b 29 Schüler. Grammatik: Wiederholung und entsprechende Erweiterung der Formenlehre, besonders die weiche Deklination; von unregelmäßigen Substantiven nur die wichtigsten. Vollständige Deklination des Adjektivums dreier Endungen und einer Endung und der analogen Für- und Zahlwörter. Komparation des Adjektivums. Die Präposition.

Lektüre: Wie in der I. Klasse, aber mit gesteigerten Anforderungen. Anleitung zum mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Böhmisches im Bereiche der gewonnenen Sprachkenntnis.

Schriftliche Arbeiten: Alle 4 Wochen eine Prüfungsarbeit: Grammatische Umformungen. Retroversionen durchgearbeiteter Lesestücke. Übersetzungen.

III. Klasse: 2 Abteilungen: In III a 23, in III b 22 Schüler. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der nominalen Flexion, Deklination des possessiven Adjektivums. Die Deklination der Pronomina. Numeralia, Adverbia.

Lektüre: Einfache, dann schwierigere Prosastücke und leichtere Gedichte. Weitere Pflege der Übersetzungen. Vermehrung des bereits gewonnenen, hauptsächlich auf das tägliche Leben sich beziehenden Wortschatzes unter Aneignung der gebräuchlichsten Wendungen.

Schriftliche Arbeiten: 4 in jedem Semester: Grammatische Umformungen, Inhaltsangaben gelesener Stücke und Übersetzungen.

IV. Klasse: 30 Schüler. Grammatik: Die Formen des Zeitwortes. Die Konjugation des Verbums der 1.—6. Klasse, Abwandlung ohne Bindevokal und unregelmäßige Abwandlung des Verbums nach seiner Zeitdauer. Wiederholung des aus der Syntax bisher Gelernten. Das Fremdwort. Das Adjektiv, besonders das possessive, die Pronomina und Zahlwörter.

Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in der III. Klasse, nur werden die Anforderungen gesteigert.

V. und VI. Klasse: 15 Schüler. Wiederholung und Erweiterung des früheren Lehrstoffes, besonders des Verbums und seiner quantitativen Bedeutung, die unregelmäßigen und defektiven Verba, die Deklination der Fremdwörter. Syntax: Kasuslehre, Präpositionen, Satzverbindung, Satzgefüge, direkte und indirekte Rede, die Transgressiva u. a. — Lektüre schwierigerer prosaischer und poetischer Stücke. Sprechübungen. Übersetzungen aus dem Deutschen.

6 Schul- und 6 Hausarbeiten: Inhaltsangaben oder freie Wiedergabe durchgenommener Prosastücke oder von Gedichten erzählenden Inhalts, Übersetzungen, Nacherzählungen.

VII. und VIII. Klasse: 6 Schüler. Grammatik: Vertiefende Durcharbeitung der Formenlehre, die wichtigsten syntaktischen und stilistischen Erscheinungen. Syntaktischer Gebrauch der einzelnen Fälle. Die Präpositionen. Das Verbum, besonders nach seiner Zeitdauer. Gebrauch der Transgressiva. Einiges aus der Phraseologie.

Lektüre: Größere prosaische Stücke und schwierigere Gedichte.

Literatur: Die wichtigsten Vertreter der neueren Literatur.

6 Schul- und 6 Hausarbeiten: Gedankengang größerer Gedichte, meist erzählenden Inhalts. Übersetzungen.

## 2. Freihandzeichnen.

3 Stunden wöchentlich: 15 Schüler der V.—VII. Klasse. Kopfstudien nach geeigneten Musterblättern und Gipsmodellen. Fortgesetzte Übungen im perspektivischen Zeichnen sowie im Zeichnen des polychromen und plastischen Ornamentes. Übungen im Malen von Stilleben mit Tempera- und Ölfarben. Gelegentliche Studien nach landschaftlichen Motiven. Zeichnen nach dem lebenden Modell.

## 3. Stenographie.

I. Kurs in 2 Abteilungen (2 Stunden wöchentlich): 49 Schüler der IV. und V. Klasse. Die Wortbildung und Wortkürzung unter sorgsamer Pflege einer kalligraphischen und korrekten Schreibweise. Schreib- und Leseübungen.



II. Kurs (2 Stunden wöchentlich): 22 Schüler der V., VI. und VII. Klasse. Satz-  
kürzung in ihrer Anwendung als Stamm-, Form- und gemischte Kürzung. Schnellschrift-  
liche Diktate bis zu 70, beziehungsweise 90 Wörtern in der Minute und Übertragungen  
in die stenographische Korrespondenzschrift.

#### 4. Gesang.

I. Abteilung (2 Stunden wöchentlich): 18 Schüler der I. Klasse. Nach der Chor-  
gesangsschule von Wagner und Langer. Kenntnis des Noten- und Tonsystems. Die Ton-  
leiter. Treffübungen. Musikdiktate. Einstimmige und zweistimmige Lieder (Kanon als  
Vorübung). Kirchenlieder.

II. Abteilung (2 Stunden wöchentlich): 18 Schüler der II.—VIII. Klasse. Übungen  
im vierstimmigen gemischten Chorgesang. Zur Einübung gelangten Chöre und Gesänge  
geistlichen und weltlichen Inhaltes, österreichische Volkslieder und Kirchengesänge.

### III. Verzeichnis

der für das Schuljahr 1914/15 vorgeschriebenen Lehrbücher.

#### Realgymnasium.

##### I. Klasse:

- Großer Katechismus der katholischen Religion. Salzburg 1896. Preis K — 80.  
Fischer Franz, Lehrbuch der katholischen Liturgik. 15. Aufl. Wien 1904. Mayer u. Comp.  
Geh. K 1'24, geb. K 1'56. (Zulässig auch die 11.—14. Aufl.)  
Willomitzer Franz, Deutsche Sprachlehre für österreichische Mittelschulen. 14. Aufl.  
Bearbeitet von J. Tschinkel. Wien 1912. Manz. Geh. K 1'90, geb. K 2'40. (Zu-  
lässig die 13. Aufl.)  
Lampel Leopold, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse der österreichischen Mittelschulen.  
Ausgabe A. 16. Aufl. Wien 1912. Hölder. Geb. K 2'18. (Zulässig die 15. Aufl.)  
Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 12. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser.  
Wien 1914. Hölder. Geb. K 2'40. (Zulässig auch die 8.—11. Aufl.)  
Hauler Johann, Lateinisches Übungsbuch für die I. Klasse der Gymnasien und verwandter  
Lehranstalten. Ausgabe A. 22. Aufl. Durchgesehen von J. Dörsch und J. Fritsch.  
Wien 1913. Pichler. Geb. K 1'—, geb. K 1'40. (Zulässig auch die 20. u. 21. Aufl.)  
Heiderich Franz, Österreichische Schulgeographie. I. Teil. 6. Aufl. Wien 1914. Hölzel.  
Geh. K 2'—, geb. K 2'40. (Zulässig auch die 2.—5. Aufl.)  
Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. Aufl. Wien 1910. Hölzel. Geb.  
K 8'—.  
Jacob Josef, Arithmetik. I. Teil. Unterstufe. 3. Aufl. Wien 1913. Deuticke. Geh. K 2'—,  
geb. K 2'40. (Zulässig auch die 1. und 2. Aufl.)  
Schiffner Franz und Travniček Josef, Raumlehre. I. Teil. Unterstufe (für die I., II.  
und III. Klasse.) 2. Aufl. Wien 1913. Deuticke. Geh. K 2'20, geb. K 2'60. (Die  
1. Aufl. ausgeschlossen.)  
Pokornys Tierkunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. Nach ökologisch-biologi-  
schen Grundsätzen bearbeitet von R. Latzel. 29. Aufl. Wien 1909. Tempsky. Geb.  
K 4'—, (Zulässig die 26.—28. Aufl.)  
Pokornys Pflanzenkunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. Bearbeitet von  
K. Fritsch. 25. Aufl. Wien 1910. Tempsky. Geb. K 4'—, (Die früheren Auflagen  
ausgeschlossen.)

##### II. Klasse:

- Großer Katechismus der katholischen Religion. Salzburg 1896. Geb. K — 80.  
Fischer Franz, Lehrbuch der katholischen Liturgik. 15. Aufl. Wien 1904. Mayer u. Comp.  
Geh. K 1'24, geb. K 1'56. (Zulässig auch die 11.—14. Aufl.)

- Willomitzer Franz, Deutsche Sprachlehre für österreichische Mittelschulen. 13. Aufl. Bearbeitet von J. Tschinkel. Wien 1909. Manz. Geh. K 1·80, geb. K 2·40. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Lampel Leopold, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse österreichischer Mittelschulen. 13. Aufl. Ausgabe A. Wien 1913. Hölder. Geb. K 2·54. (Zulässig die 12. Aufl.)
- Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 11. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser. Wien 1910. Hölder. Geh. K 2·—, geb. K 2·40. (Zulässig auch die 8.—10. Aufl.)
- Hauler Johann, Lateinisches Lesebuch für die II. Klasse der Gymnasien und verwandter Lehranstalten. 20. Aufl. Durchgesehen von J. Dorsch und J. Fritsch. Wien 1913. Pichler. Geh. K 1·80, geb. K 2·20. (Zulässig die 18. und 19. Aufl.)
- Mayer Franz Martin, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. I. Teil. Das Altertum. 7. Aufl. Wien 1910. Tempsky. Geh. K 1·50, geb. K 2·—. (Zulässig auch die 2.—6. Aufl.)
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas. 32. Aufl. Wien 1910. Pichler. Geb. K 3·60. (Zulässig auch die 20.—31. Aufl.)
- Heiderich Franz, Österreichische Schulgeographie. II. Teil A (für die 2. Klasse). 4. Aufl. Wien 1913. Hölzel. Geb. K 2·40. (Zulässig die 3. Aufl.)
- Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. Aufl. Wien 1910. Hölzel. Geb. K 8·—.
- Jacob Josef, Arithmetik. I. Teil. Unterstufe. 3. Aufl. Wien 1913. Deuticke. Geh. K 2·—, geb. K 2·40. (Zulässig auch die 1. und 2. Aufl.)
- Schiffner Franz und Travniček Josef, Raumlehre. I. Teil. Unterstufe. 2. Aufl. Wien 1913. Deuticke. Geh. K 2·20, geb. K 2·60. (Die 1. Aufl. ausgeschlossen.)
- Pokornys Tierkunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. Nach ökologisch-biologischen Grundsätzen bearbeitet von R. Latzel. 29. Aufl. Wien 1909. Tempsky. Geb. K 4·—. (Zulässig auch die 26.—28. Aufl.)
- Pokornys Pflanzenkunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. Bearbeitet von K. Fritsch. 25. Aufl. Wien 1910. Tempsky. Geb. K 4·—. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)

### III. Klasse:

- Fischer Franz, Lehrbuch der katholischen Liturgik. 15. Aufl. Wien 1904. Mayer u. Comp. Geh. K 1·24, geb. K 1·56. (Zulässig auch die 11.—14. Aufl.)
- Deimel Theodor, Altes Testament. 4. Aufl. Wien 1913. Pichler. Geb. K 1·90. (Zulässig die 1.—3. Aufl.)
- Willomitzer Franz, Deutsche Grammatik für österreichische Mittelschulen. 13. Aufl. Wien 1909. Manz. Geh. K 1·80, geb. K 2·40. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Lampel Leopold, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse österreichischer Mittelschulen. 12. unveränd. Aufl. Ausgabe A. Wien 1912. Hölder. Geb. K 2·80. (Zulässig auch die 11. Aufl.)
- Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 11. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser. Wien 1910. Hölder. Geh. K 2·—, geb. K 2·40. (Zulässig auch die 8. bis 10. Aufl.)
- Hauler Johann, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax. I. Teil. Kasuslehre. 13. Aufl. Wien 1913. Hölder. Geh. K 1·82. (Zulässig die 12. Aufl.)
- Prinz Karl, Lateinisches Lesebuch. I. Teil. Wien 1910. Tempsky. Geb. K 1·80.
- Stefan Al., Lehrbuch der französischen Sprache für Realgymnasien und verwandte Lehranstalten. I. Teil. Für die III. und IV. Klasse. 2. Aufl. Wien 1912. Gräser. Geh. K 3·10, geb. K 3·60. (Zulässig auch die 1. Aufl.)
- Mayer Franz Martin, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. II. Teil. Mittelalter und Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. 6. Aufl. Wien 1910. Tempsky. Geh. K 1·80, geb. K 2·30. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas. 32. Aufl. Wien 1910. Pichler. Geb. K 3·60. (Zulässig auch die 20.—31. Aufl.)
- Heiderich Franz, Österreichische Schulgeographie. II. Teil. Für die II. und III. Klasse der Mittelschulen. 3. Aufl. Wien 1910. Hölzel. Geh. K 3·20, geb. K 3·60.
- Kozenns Geographischer Schulatlas für Mittelschulen. 42. Aufl. Wien 1907. Hölzel. Geb. K 8·—.
- Jacob Josef, Arithmetik. I. Teil. Unterstufe. 2. Aufl. Wien 1911. Deuticke. Geh. K 2·—, geb. K 2·40. (Zulässig auch die 1. Aufl.)

Schiffner Franz und Travniček Josef, Raumlehre. Der Unterstufe III. Teil, Wien 1910. Deuticke. Geb. K 1'20.

Mach E., Grundriß der Naturlehre für Realgymnasien. Bearbeitet von Dr. R. Habart. Unterstufe. Wien 1910. Tempsky. Geb. K 2'50.

#### IV. Klasse:

Fischer Franz, Geschichte der göttlichen Offenbarung des Neuen Bundes. 10. Aufl. Wien 1904. Mayer u. Comp. Geh. K 1'68, geb. K 2'—, (Zulässig auch die 5.—9. Aufl.)

Willomitzer Franz, Deutsche Grammatik für österreichische Mittelschulen. 13. Aufl. Wien 1909. Manz. Geh. K 1'80, geb. K 2'40. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)

Lampel Leopold, Deutsches Lesebuch für die IV. Klasse österreichischer Mittelschulen. 12. Aufl. Wien 1913. Hölder. Geb. K 3'—, (Zulässig die 11. Aufl.)

Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 11. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser. Wien 1910. Hölder. Geh. K 2'—, geb. K 2'40. (Zulässig auch die 8.—10. Aufl.)

Hauler Johann, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax. II. Teil. Moduslehre. 9. Aufl. Wien 1912. Hölder. Geb. K 2'—, (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)

C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico. Herausgegeben von J. Prammer. 10. Aufl. Bearbeitet von A. Kappelmacher. Wien 1908. Tempsky. Geb. K 2'80.

Stefan Al., Lehrbuch der französischen Sprache für Realgymnasien und verwandte Lehranstalten. I. Teil. Für die III. und IV. Klasse. 2. Aufl. Wien 1912. Gräser. Geh. K 3'10, geb. 3'60. (Zulässig auch die 1. Aufl.)

Mayer Franz Martin, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. III. Teil. 6. Aufl. Wien 1910. Tempsky. Geh. K 1'50, geb. K 2'—, (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)

Putzger F. W., Historischer Schulatlas. 32. Aufl. Wien 1910. Pichler. Geb. K 3'60. (Zulässig auch die 20.—31. Aufl.)

Mayer Franz Martin, Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie (Vaterlandskunde) für die IV. Klasse der Mittelschulen. 10. Aufl. Wien 1912. Tempsky. Geb. K 2'40. (Zulässig auch die 3.—9. Aufl.)

Kozenns Geographischer Schulatlas. 42. Aufl. Wien 1910. Hölzel. Geb. K 8'—.

Jacob Josef, Lehrbuch der Arithmetik. II. Teil. Mittelstufe. Wien 1910. Deuticke. Geh. K 2'—, geb. K 2'40.

Schiffner-Travniček, Geometrie der Ebene. Mittelstufe. I. Teil. Wien 1910. Deuticke. Geh. K 1'90, geb. 2'20.

Mach F., Grundriß der Naturlehre für Realgymnasien. Bearbeitet von Dr. R. Habart. Unterstufe. Wien 1910. Tempsky. Geb. K 2'50.

Huber Hans, Grundlehren der Chemie und Mineralogie. Wien 1910. Hölder. Geh. K 1'10, geb. K 1'60.

#### V. Klasse:

Wappler Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. I. Teil. 9. Aufl. Wien 1906. Braumüller. Geh. K 2'—, (Zulässig auch die 7. und 8. Aufl.)

Lampel Leopold und Langer Leo, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen österreichischer Realgymnasien. I. Teil. Für die V. Klasse. Mit mittelhochdeutschen Texten. Mit Beiheft. Wien 1910. Hölder. Geb. K 3'20.

Wiesner Johann, Lehrbuch für den deutschen Unterricht. 2. Aufl. Wien 1912. Hölder. Geb. K 2'40.

C. Julii Caesaris commentarii de bello Gallico. Herausgegeben von J. Prammer. 10. Aufl. Bearbeitet von A. Kappelmacher. Wien 1908. Tempsky. Geb. K 2'80.

Golling Josef, P. Ovidii Nasonis carmina selecta. 6. Aufl. Wien 1913. Hölder. Geh. K 1'80, geb. K 2'20. (Zulässig auch die früheren Auflagen.)

T. Livii ab urbe condita libri I, II, XXI, XXII. Herausgegeben von Anton Zingerle. 7. Aufl. Wien 1906. Tempsky. Geh. K 2'20. (Zulässig auch die 2.—6. Aufl.)

Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 11. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser. Wien 1910. Hölder. Geh. K 2'—, geb. K 2'40. (Zulässig auch die 8., 9. und 10. Aufl.)

Hauler Johann, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen der Gymnasien. Neu bearbeitet von J. Dorsch und J. Fritsch. 8. Aufl. Wien 1913. Hölder. Geb. K 3'20. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)

- Stefan Al., Lehrbuch der französischen Sprache für Realgymnasien. II. Teil. Wien 1910. Gräser. Geh. K 2·40, geb. K 3.—.
- Boerner und Stefan, Kurzgefaßte französische Grammatik für Mittelschulen. Wien 1913. Gräser. Geb. K 3.—.
- Brandt Otto, Alphonse Daudet, Aventures prodigiennes de Tartarin de Tarascon. Wien 1911. Tempsky. Geb. K 1·50.
- Zeehe Andreas, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien und Realgymnasien. I. Teil. Altertum. 6. Aufl. Laibach 1910. Kleinmayr und Bamberg. Geb. K 2·80. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas. 31. Aufl. Wien 1909. Pichler. Geb. K 3·60. (Zulässig auch die 20.—30. Aufl.)
- Heiderich Franz, Österreichische Schulgeographie. IV. Teil. Für die V. und VI. Klasse der Mittelschulen. Wien 1911. Hölzel. Geb. K 3·60.
- Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. Aufl. Wien 1910. Hölzel. Geb. K 8.—. (Zulässig auch die 36.—41. Aufl.)
- Jacob Josef, Lehrbuch der Arithmetik. II. Teil. Mittelstufe. Wien 1910. Deuticke. Geh. K 2.—, geb. K 2·40.
- Schiffner-Travniček, Geometrie des Raumes. Mittelstufe. II. Teil. Für die V. Klasse. Wien 1911. Deuticke. Geh. K 1·90, geb. K 2·20.
- Renner Johann, Lehrbuch der darstellenden Geometrie. I. Teil. Wien 1911. Fromme. Geb. K 3·60.
- Wettstein Richard, Leitfaden der Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen. 5. Aufl. Wien 1913. Tempsky. Geb. K 3·90. (Zulässig auch die 3. und 4. Aufl.)

#### VI. Klasse:

- Wappler Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. II. Teil. Die katholische Glaubenslehre. 8. Aufl. Wien 1903. Braumüller. Geb. K 2·40. (Zulässig auch die 5.—7. Aufl.)
- Lampel Leopold und Langer Leo, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen österr. Realgymnasien. II. Teil. Für die VI. Klasse. Wien 1910. Hölder. Geb. K 3·20.
- Wiesner Johann, Lehrbuch für den deutschen Unterricht. 2. Aufl. Wien 1912. Hölder. Geb. K 2·40.
- C. Sallustius Crispus, Bellum Iugurthinum. Herausgegeben von A. Scheindler. 3. Aufl. Wien 1907. Tempsky. Geb. K 1·20.
- Ciceros Reden gegen L. Catilina. Herausgegeben von Nohl. 3. Aufl. Wien 1906. Tempsky. Geb. K 1.—.
- Vergils Äneis. Herausgegeben von W. Klouček. 7. Aufl. Wien 1908. Tempsky. Geb. K 3.—. (Zulässig auch die 5. und 6. Aufl.)
- Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 11. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser. Wien 1909. Hölder. Geh. K 2.—, geb. K 2·40. (Zulässig auch die 8., 9. u. 10. Aufl.)
- Hauler Johann, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen der Gymnasien. Neubearbeitet von J. Dorsch und J. Fritsch. 8. Aufl. Wien 1913. Hölder. Geh. K 2·70, geb. K 3·20. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Stefan Al., Lehrbuch der französischen Sprache für Realgymnasien. II. Teil. Wien 1910. Gräser. Geh. K 2·40, geb. K 3.—.
- Boerner und Stefan, Kurzgefaßte französische Grammatik für Mittelschulen. Wien 1913. Gräser. Geb. K 3.—.
- Gratacap-Mager, Les grands écrivains de la France. Wien 1912. Tempsky. Geb. K 6.—.
- Zeehe Andreas, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien und Realgymnasien. II. Teil. Ausgabe B (für Realgymnasien). 4. Aufl. Laibach 1911. Kleinmayr und Bamberg. Geb. K 3·30. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas. 31. Aufl. Wien 1909. Pichler. Geb. K 3·60. (Zulässig auch die 20.—30. Aufl.)
- Heiderich Franz, Österreichische Schulgeographie. IV. Teil. Für die V. und VI. Klasse. Wien 1911. Hölzel. Geb. K 3·60.
- Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen. 42. Aufl. Wien 1910. Hölzel. Geb. K 8.—. (Zulässig auch die 36.—41. Aufl.)
- Jacob Josef, Lehrbuch der Arithmetik. Lehrstoff der VI. Klasse. Wien 1910. Deuticke. Geh. K 1.—, geb. K 1·40.
- Travniček, Ebene Trigonometrie. Der Oberstufe I. Teil. Wien 1912. Deuticke. Geh. K 1·20, geb. K 1·60.

- Greve, Fünfstellige Logarithmen. Ausgabe B. 18. Aufl. Bielefeld 1913. Velhagen und Klasing. Geb. K 3'12.
- Renner Johann, Lehrbuch der darstellenden Geometrie. II. Teil. Wien 1913. Fromme. Geb. 3'60.
- Grabers Leitfaden der Körperlehre und Tierkunde für die oberen Klassen der Mittelschulen. Bearbeitet von Th. Altschul und R. Latzel. 6. Aufl. Wien 1910. Tempsky. Geh. K 4'20, geb. K 4'70. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Huber A., Grundlehren der Chemie für die Oberklassen der Realgymnasien. I. Teil. Anorganische Chemie. Wien 1912. Hölder. Geb. K 1'12.

## Gymnasium.

### VII. Klasse:

- Wappler Anton, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien. III. Teil. Die katholische Sittenlehre. 7. Aufl. Wien 1903. Braumüller. Geb. K 2'40. (Zulässig auch die 6. Aufl.)
- Lampel Leopold, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen österreichischer Gymnasien. III. Teil. Für die VII. Klasse. 4. Auflage, herausgegeben von Dr. Leo Langer. Wien 1911. Hölder. Geb. K 3'10. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Wiesner Johann, Lehrbuch für den deutschen Unterricht. 2. Aufl. Wien 1912. Hölder. Geb. K 2'40.
- Ciceros Rede für den Oberbefehl des Pompejus. Herausgegeben von Nohl. 3. Aufl. Wien 1905. Tempsky. Geb. K —'70.
- Ciceros Rede für T. Annius Milo. Herausgegeben von Nohl. 2. Aufl. Wien 1904. Tempsky. Geb. —'80.
- Kornitzer Alois, Ausgewählte Briefe Ciceros und seiner Zeitgenossen. Wien 1910. Gerold. Geb. K 2'40.
- Vergils Aeneis. Herausgegeben von W. Klouček. 7. Aufl. Wien 1908. Tempsky. Geb. K 3'—. (Zulässig auch die 5. und 6. Aufl.)
- Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 10. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser. Wien 1904. Hölder. Geh. K 2'—, geb. K 2'40. (Zulässig auch die 8. und 9. Aufl.)
- Hauler Johann, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen der Gymnasien. Neu bearbeitet von J. Dorsch und J. Fritsch. 7. Aufl. Wien 1909. Hölder. Geh. 2'70, geb. K 3'20. (Zulässig auch die 6. Aufl.)
- Demosthenes, Ausgewählte Reden. Herausgegeben von K. Wotke. 5. Aufl. Wien 1902. Tempsky. Geb. K 1'70. (Zulässig auch die 4. Aufl.)
- Homers Odyssee in verkürzter Ausgabe. Herausgegeben von A. Th. Christ. 4. Aufl. Wien 1903. Tempsky. Geh. K 2'—, geb. K 2'50. (Zulässig die 2. und 3. Aufl.)
- Platons Apologie des Sokrates und Kriton. Herausgegeben von Christ. 5. Aufl. Wien 1908. Tempsky. Geb. 1'50.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik. 26. Aufl. Bearbeitet von Fl. Weigel. Wien 1907. Tempsky. Geh. K 2'60, geb. K 3'10. (Zulässig auch die 24. und 25. Aufl.)
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die oberen Klassen der Gymnasien. Bearbeitet von H. Schenkl und Fl. Weigel. 12. Aufl. Wien 1908. Tempsky. Geh. K 1'75, geb. K 2'25. (Zulässig auch die 11. Aufl.)
- Zeche Andreas, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien. III. Teil. 4. Aufl. Laibach 1913. Kleinmayr und Bamberg. Geb. K 3'30.
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas. 29. Aufl. Wien 1907. Pichler. Geb. K 3'60. (Zulässig auch die 20.—28. Aufl.)
- Jacob Josef, Arithmetik. Lehrstoff der VII. Klasse. Wien 1911. Deuticke. Geh. K —'80, geb. K 1'20.
- Travniček, Analytische Geometrie der Ebene. Der Oberstufe II. Teil. Wien 1912. Deuticke. Geh. K 1'90, geb. K 2'20.
- Adam, Logarithmen. Geb. K 1'70.
- Wallentin J. G., Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausgabe A für Gymnasien. 16. Aufl. Wien 1912. Pichler. Geh. K 4'40, geb. K 4'80. (Zulässig auch die 14. und 15. Aufl.)
- Höfler Alois, Grundlehren der Logik. 4. Aufl. Wien 1907. Tempsky. Geh. K 2'40, geb. K 2'90. (Zulässig auch die 2. und 3. Aufl.)

## VIII. Klasse:

- Kaltner Balthasar, Lehrbuch der Kirchengeschichte für die Oberklassen der Mittelschulen. 3. Aufl. Wien 1902. Tempsky. Geh. K 1·70, geb. K 2·20. (Zulässig auch die 2. Aufl.)
- Lampel Leopold, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen österreichischer Gymnasien. IV. Teil. 3. Aufl., herausgegeben von Dr. Leo Langer. Wien 1912. Hölder. Geb. K 3·20. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Wiesner Johann, Lehrbuch für den deutschen Unterricht. 2. Aufl. Wien 1912. Hölder. Geb. K 2·40.
- Cornelii Taciti Germania, ed. J. Prammer. Wien 1889. Gerolds Sohn. Geb. K —·60.
- Cornelii Taciti ab excessu divi Augusti libri I—VI, ed. J. Prammer. Wien 1888. Gerolds Sohn. Geb. K 1·80.
- Q. Horatii Flacci carmina selecta. Herausgegeben von Joh. Huemer. 9. Aufl. Wien 1914. Hölder. Geh. K 1·40, geb. K 1·72. (Zulässig auch die 1.—8. Aufl.)
- Schmidt Karl, Lateinische Schulgrammatik. 10. Aufl. Herausgegeben von V. Thumser. Wien 1904. Hölder. Geh. K 2—, geb. K 2·40. (Zulässig auch die 8. und 9. Aufl.)
- Hauler Johann, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen der Gymnasien. Neu bearbeitet von J. Dorsch und J. Fritsch. 7. Aufl. Wien 1909. Hölder. Geh. K 2·70, geb. K 3·20. (Zulässig auch die 6. Aufl.)
- Platons Protagoras. Herausgegeben von Christ. Wien 1910. Tempsky. Geb. K 1·30.
- Platons Euthyphron. Herausgegeben von Christ. 5. Aufl. Wien 1905. Tempsky. Geb. K —·70.
- Aristoteles' Poetik. Herausgegeben von W. Christ. Leipzig, Teubner. Geb. K 1·08.
- Sophokles' Antigone. Herausgegeben von Friedrich Schubert. Bearbeitet von L. Hüter. 7. Aufl. Wien 1906. Tempsky. Geb. K 1·50. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Homers Odyssee in verkürzter Ausgabe. Herausgegeben von A. Th. Christ. 4. Aufl. Wien 1903. Tempsky. Geh. K 2—, geb. K 2·50.
- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik. 26. Aufl. Bearbeitet von Fl. Weigel. Wien 1907. Tempsky. Geh. K 2·60, geb. K 3·20. (Zulässig auch die 24. und 25. Aufl.)
- Schenkl Karl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die oberen Klassen der Gymnasien. Bearbeitet von H. Schenkl und Fl. Weigel. 12. Aufl. Wien 1908. Tempsky. Geh. K 1·75, geb. K 2·25. (Zulässig auch die 11. Aufl.)
- Zeehe Andreas, Heiderich Franz und Grunzel Josef, Österreichische Vaterlandskunde für die oberen Klassen der Mittelschulen. 4. Aufl. Laibach 1912. Kleinmayr und Bamberg. Geb. K 4—. (Zulässig die 3. Aufl.)
- Zeehe Andreas, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien. I. Teil. Altertum. 6. Aufl. Laibach 1910. Kleinmayr und Bamberg. Geb. K 2·80. (Zulässig auch die 4. und 5. Aufl.)
- Putzger F. W., Historischer Schulatlas. 28. Aufl. Wien 1906. Pichler. Geb. K 3·60. (Zulässig auch die 20.—27. Aufl.)
- Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen. 41. Aufl. Wien 1907. Hölzel. Geb. K 8—. (Zulässig auch die 36.—40. Aufl.)
- Jacob Josef, Arithmetik. Lehrstoff der VII. Klasse. Wien 1911. Deuticke. Geh. K —·80, geb. K 1·20.
- Gajdeczka Josef, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 3. Aufl. Wien 1907. Deuticke. Geh. K 2·40, geb. K 2·70. (Zulässig auch die 2. Aufl.)
- Gajdeczka Josef, Übungsbuch der Geometrie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 3. Aufl. Wien 1906. Deuticke. Geh. K 2·20, geb. K 2·50. (Zulässig auch die 2. Aufl.)
- Adam, Logarithmen. Geb. K 1·70.
- Wallentin Ignaz G., Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausgabe A für Gymnasien. 16. Aufl. Wien 1912. Pichler. Geh. K 4·40, geb. K 4·80. (Zulässig auch die 14. und 15. Aufl.)
- Höfler Alois, Grundlehren der Psychologie. 4. Aufl. Wien 1907. Tempsky. Geh. K 2·20, geb. K 2·70. (Zulässig auch die 1.—3. Aufl.)

## Evangelische Religion.

- I.—IV. Klasse: Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben. Lehrbuch der Religion und der Geschichte der christlichen Kirche. 11. Aufl. Darmstadt 1905. Jonghaus. Geh. K 1—, geb. K 1·88. (Zulässig auch die 10. Aufl.)
- Biblische Geschichte für den evangelischen Religionsunterricht. Karlsruhe 1872. Geb. K 0·72.
- Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, Stuttgart 1881. 60 Pf.

V.—VIII. Klasse: Neues Testament, griechisch.

Hagenbach K. R., Leitfaden zum christlichen Religionsunterrichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. 8. Aufl. Bearbeitet von Deutsch. Leipzig 1899. Hirzel. Geh. K 2'40, geb. K 2'88. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)

### Mosaische Religion.

- I.—IV. Klasse: Levy M. A., Biblische Geschichte nach dem Worte der heiligen Schrift. 13. Aufl. Neu bearbeitet von B. Badt. Ausgabe B für Österreich-Ungarn. Breslau 1905. Jakobssohn u. Comp. Geb. K 2'12. (Zulässig auch die 12. Aufl.)
- IV. Klasse: Wolf G., Kurzgefaßte Religions- und Sittenlehre für die israelitische Jugend. 9. Aufl. Wien 1905. Hölder. Geh. K 0'40. (Zulässig auch die 8. Aufl.)
- V.—VII. Klasse: Kayserling-Biach, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Leipzig 1909. Engel. Geb. K 3'—.
- VIII. Klasse: Brann M., Lehrbuch der jüdischen Geschichte. IV. Teil. Wien 1903. Löwit. Geb. K 1'60.
- Bibeltexte: I. Klasse: Exodus. — II. Klasse: Deuteronomium. — III.—VI. Klasse: Hagiographen. — VII. und VIII. Klasse: Prophetae posteriores (Ed. Letteris). I.—IV. Klasse: Köhl Jakob, Gebete Israels. 2. Aufl. Wien 1903. Schlesinger. Geb. K 1'04.

### Böhmische Sprache.

- I. Klasse: Rypl, Methodisches Lehr- und Übungsbuch der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen. I. Teil. 6. Aufl. Wien 1913. Tempsky. Geb. K 1'60. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- II. Klasse: Rypl, Methodisches Lehr- und Übungsbuch der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen. I. Teil. 5. Aufl. Wien 1910. Tempsky. Geh. K 1'60, geb. K 2'10. (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- III. und IV. Klasse: Rypl, Methodisches Lehr- und Übungsbuch der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen. II. Teil. 2. Aufl. Wien 1911. Tempsky. Geb. K 3'—.
- V.—VIII. Klasse: Federmann, Böhmisches Lesebuch für die Oberklassen deutscher Mittelschulen. Wien 1912. Hölder. Geb. K 3'—.

### Griechische Sprache.

- Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik. 27. Aufl. Wien 1913. Tempsky. Geh. K 3'60. (Zulässig auch die 24.—26. Aufl.)
- Schenkl Karl, Griechisches Übungsbuch für Unter- und Obergymnasien. Bearbeitet von Schenkl und Weigel. 22. Aufl. Wien 1913. Tempsky. Geh. K 3'50, geb. K 4'—.
- (Die früheren Auflagen ausgeschlossen.)
- Schenkl Karl, Chrestomathie aus Xenophon. 15. Aufl. Wien 1910. Gerolds Sohn. Geb. K 3'20. (Zulässig auch die 13. und 14. Aufl.)

### Stenographie.

- I. und II. Abteilung: Weizmann Karl Ludwig, Lehr- und Übungsbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. (Verkehrsschrift und Debattenschrift.) 11. Aufl. Wien 1913. Manz. Geb. K 2'90. (Zulässig auch die 3.—10. Aufl.)

### Gesang.

- Wagner H. und Langer J., Chorgesangschule für Mittelschulen. Für die österreichischen Mittelschulen. I. Teil. Wien 1910. Bosworth. Geb. K 3'60.

## IV. Lehrmittel.

## 1. Verfügbare Geldmittel.

a) Barrest aus dem Schuljahre 1912/13	K 222.74
b) Aufnahmegebühren von 82 neu eingetretenen Schülern à K 4.2	" 344.40
c) Lehrmittelbeiträge von 368 Schülern à K 4.—	" 1472.—
d) Gebühren für Ersatzzeugnisse	" 6.—
Zusammen	K 2045.14

## 2. Zuwachs der Lehrmittelsammlungen.

## 1. Lehrerbibliothek.

## I. Enzyklopädie.

Inv.-Nr.	Fortl. Zahl		
3033.	3.	Bibliotheca philologica-classica. Jahrg. 1913. Leipzig o. J. 8°	I. 3.
3034.	55.	Jahrbuch der Naturwissenschaften. 1912/13. 28. Jahrg. Hggv. von Dr. J. Plafmann. Freiburg im Breisgau 1913. Gr. 8	I. 53.
3035.	15.	Jahrbücher, Neue, für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. Hggv. von J. Illberg und P. Caer. 16. Jahrg. 1913. Leipzig 1913. 2 Bände. Lex. 8	I. 14.
3036.	47.	Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. Gegenwärtig redigiert von J. Huemer, L. Hauler, L. Radermacher. 64. Jahrg. Wien 1913. Gr. 8	I. 45.
3037.	62.	Zentralblatt, Literarisches, für Deutschland. Mit der halbmonatlichen Beilage „Die schöne Literatur“. Hggv. von Dr. E. Zarncke. 64. Jahrg. Leipzig 1913. 4°	I. 60.

## III. Pädagogik.

3038.	190.	Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes. (Neue Folge der Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.) 3. Jahrg. Berlin 1913. Gr. 8	III. 158.
3039.	198.	— Beiheft zu den Mitteilungen Nr. 3: Der Unterricht in den einstigen württembergischen Klosterschulen von 1556—1806. Hggv. von Ephorus Dr. J. Eitle. Berlin 1913. Gr. 8	III. 158.
3040.	198.	— Beiheft zu den Mitteilungen Nr. 4: Historisch-pädagogischer Literaturbericht über das Jahr 1911. Berlin 1913. Gr. 8	III. 158.
3041.	156.	Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. Jahrg. 1914. Wien 1914. Gr. 8	III. 127.
3042.	209.	F. Johannessohn, Was sollen unsere Jungen lesen? Ein Ratgeber für Eltern, Lehrer und Buchhändler. 2. Auflage. Berlin 1913. 8°	III. 169.
3043.	210.	Matthias Adolf, Erlebtes und Zukunftsfragen aus Schulverwaltung, Unterricht und Erziehung. Berlin 1913. 8°	III. 170.
3044.	211.	W. Münch, Aus Welt und Schule. Neue Aufsätze. Berlin 1904. 8°	III. 171.
3045.	212.	J. Bezaud, De la méthode litteraire. 2. Auflage. Paris o. J. Kl. 8	III. 172.
3046.	213.	F. Pejscha, Praktische Methodik des Unterrichtes in der französischen Sprache. Wien 1913. 8°	III. 173.
3047.	214.	A. Hinterberger, Ist unser Gymnasium eine zweckmäßige Institution zu nennen? Wien und Leipzig 1906. 8° (Geschenk.)	III. 174.
3048.	215.	J. Bezaud, La Classe de Français. 2. Auflage. Paris o. J. Kl. 8	III. 175.

## V. Klassische Philologie, ferner Archäologie und Epigraphik.

## A. Lateinische Autoren.

3049.	144.	Horaz, Oden und Epoden. Hggv. von Dr. Hermann Menge. Sangerhausen 1892. 8°	V. A. 134.
-------	------	--	------------



**C. Grammatik, Literaturgeschichte, Erklärungsschriften,  
Archäologie und Epigraphik.**

Inv.- Nr.	Fortl. Zahl		
3050.	89.	Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. Begr. von C. Bursian. Hggb. von W. Kroll. 41. Jahrg. 1913. Leipzig o. J. Gr. 8	V. C. 85.
3051.	89.	— Dazu Supplementband Nr. 165: R. Klußmann, Bibliotheca scriptorum classicorum et Graecorum et Latinorum II <sub>2</sub> . Leipzig 1913. Gr. 8	V. C. 85.
3052.	220.	Jahreshefte des österreichischen archäologischen Institutes in Wien. 16. Band. Wien 1913. 4° (Geschenk.)	V. C. 213.
3053.	113.	Roscher W., Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. 66. und 67. Lieferung. Leipzig 1913. Lex. 8.	V. C. 108.
3054.	230.	Thesaurus linguae Latinae. Editus auctoritate academiarum quinque Germanicarum Berolinensis, Gottingensis, Lipsiensis, Monacensis, Vindobouensis. Vol. V., fasc. 5; Vol. VI., fasc. 1; Supplementum. fasc. IV. Fol.	V. C. 223.
3055.	248.	Pauly, Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. Hggb. von W. Kroll. Stuttgart 1912/13. VII. und VIII. Band. Lex. 8	V. C. 239.

**VI. Moderne Philologie.**

3056.	66.	Grimm J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV. Band, 1. Abteilung, 4. Teil, 2. Lieferung; XI. Band, 1. Abteilung, 4. Lieferung; XI. Band, 2. Abteilung, 1. Lieferung; XI. Band, 3. Abteilung, 2. Lieferung; XII. Band, 1. Abteilung, 10. Lieferung; XIII. Band, 11. Lieferung; XV. Band, 1. Lieferung. Leipzig 1913/14. Hoch 4	VI. 64.
3057.	281.	Nagl J. W. und J. Zeidler. Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. 17.—21. Lieferung des Schlußbandes. Wien o. J. Lex. 8	VI. 245.
3058.	286.	Keller Gottfried, Gesammelte Werke. 61.—70. Auflage. 10. Band. Stuttgart und Berlin 1911. Kl. 8	VI. 274.
3059.	287.	Hauptmann Gerhard, Gesammelte Werke. 6 Bände. Berlin 1913. Kl. 8	VI. 275.
3060.	88.	Herder, Sämtliche Werke. Hggb. von B. Suphan. 33. Band. Berlin 1913. 8°	VI. 86.
3061.	288.	Litzmann, Das deutsche Drama in den literarischen Bewegungen der Gegenwart. 5. Auflage. Leipzig und Hamburg 1912. 8°	VI. 276.
3062.	289.	A. Kleinschmidt, Deutsche Stilübungen. 1. Teil. 3. Auflage. Leipzig 1903. 8°	VI. 277.
3063.	290.	A. Kleinschmidt, Rechtschreibübungen. Leipzig 1908. 8°	VI. 278.
3064.	291.	A. Kleinschmidt, Orthographische Diktierstoffe in Aufsatzform. 6. Auflage. Leipzig 1912. 8°	VI. 279.
3065.	292.	Les Annales politiques et littéraires. Jahrg. 1914. Paris 1914. 4°	VI. 280.

**VIII. Erd-, Länder- und Völkerkunde.**

3066.	103.	Geographischer Anzeiger. Blätter für den geographischen Unterricht. Hggb. von Dr. Hermann Haack und Prof. Heinrich Fischer. Gotha 1913. 14. Jahrg. Lex. 8	VIII. 95.
3067.	104.	Abhandlungen der k. k. geogr. Gesellschaft in Wien. 8. Band. Wien 1909. Lex. 8. (Geschenk.)	VIII. 96.

**IX. Geschichte (mit Ausschluß der österr.-ung.) nebst  
Hilfswissenschaften.**

3068.	122.	H. Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859 bis 1866. 2 Bände. 9. Auflage. Stuttgart und Berlin 1913. 8°	IX. 108.
-------	------	---	----------

**X. Geschichte der österr.-ung. Monarchie und deren einzelnen  
Länder.**

3069.	57.	Gemeindeverwaltung und Gemeindestatistik der Landeshauptstadt Brünn. Bericht des Bürgermeisters Dr. August Ritter von Wieser für das Jahr 1911. Brünn 1913. Lex. 8. (Geschenk.)	X. 52.
3070.	156.	Časopis moravského musea zemského. Ročník XIII. V Brně 1913. Lex. 8. (Geschenk.)	X. 134.

Inv.- Nr.	Fortl. Zahl	
3071.	158.	Zeitschrift des mähr. Landesmuseums. 13. Bd. Brünn 1913. Lex. 8. (Geschenk.) X. 136.
3072.	171.	Moerl, Anton v., Das Ende des Kontinentalismus in Österreich. Entwicklung und Bedeutung unserer Seegeltung. Saaz i. B. 1913. 8° (Geschenk.) X. 150.
3073.	172.	Erzherzog Franz Ferdinand, unser Thronfolger. Zum 50. Geburtstag. Illustriertes Sonderheft der österr. Rundschau. Wien und Leipzig o. J. Lex. 8. (Geschenk.) X. 151.
3074.	173.	Turba G., Die pragmatische Sanktion. Wien 1913. Lex. 8. X. 152.
3075.	174.	Feldmarschall Karl Fürst zu Schwarzenberg, der Führer der Verbündeten in den Freiheitskriegen. Hgg. von der Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs. Wien und Leipzig 1913. Gr. 8. (Geschenk.) X. 153.

## XII. Naturgeschichte.

3076.	215.	Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn. 51. Band. Brünn 1913. Gr. 8. (Geschenk.) XII. 108.
-------	------	--

## XIII. Physik (mit Astrologie und Meteorologie.)

3077.	174.	Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 26. Band. 4° XIII. 107.
-------	------	---

## XIV. Zeichnen (mit Einschluß der Kunst) und darstellende Geometrie.

### B. Schöne Künste.

3078.	51.	W. Wätzoldt, Einführung in die bildenden Künste. 2 Bände. Leipzig 1912. Gr. 8. XIV. B. 50
-------	-----	---

## 2. Programmsammlung.

Im Laufe des Schuljahres liefen im Tauschwege ein: 809 Jahresberichte, davon 403 aus Österreich, 406 aus Deutschland, teils mit, teils ohne wissenschaftliche Abhandlungen.

## 3. Schülerbibliothek.

Durch Kauf:

8. Fuchs, Vom Kuhhirt zum Kapitän. — 32. Groner, In Not und Gefahr. — 45. Wildenbruch, Kindertränen. — 46. Filek, Die vulkanischen Erscheinungen. — 49. Fischer, Das Licht im Elendhause. — 83. G. Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten. — 111. E. Zahn, Der Bißer. — 116. O. Ernst, Arbeit und Freude. — 122. Wychgram, Deutsche Prosa. (Rednerische Prosa.) — 124. Gramberg, Deutsche Männer aus großer Zeit. — 128. L. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — 130. Ebner-Eschenbach, Der Kreisphysikus. — 131. Henningsen, Parzival nach W. v. Eschenbach. — 133. Marryat, Newton Forsters Seeabenteuer. — 135. Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte. — 139. Sealsfield, Das Kajütenbuch. — 179. Hoffmann, Meister Martin der Küfer und seine Gesellen. — 182. Marryat, Sigismund Rustig, der Bremer Steuermann. — 220. Dauthendey, Die Märchenwiese. — 221. Fr. Düsel, Das fröhliche Buch der Jugend. — 223. Berger, Der Hirtenknabe von Tellnitz. — 240. Ebner-Eschenbach, Ein Spätgeborener. — 247. Rellstab, Das Russenjahr 1812. — 508. Ebner-Eschenbach, Dorf- und Schloßgeschichten. — 509. Ebner-Eschenbach, Lotti die Uhrmacherin. — 543. Wichner, Aus sonnigen Tagen. — 544. Wichner, Im Studierstädtlein. — 654. Rosegger, Das ewige Licht. — 662. Weinland, Rulaman. — 664. Scott, Ivanhoe. — 669. Kleinschmidt, Die Befreiung Germaniens vom Römerjoch. — 678. G. Freytag, Die verlorene Handschrift. (2 Bände.) — 712. Wohlrabe, Meier Helmbrecht. — 729. G. Hauptmann, Die Weber. — 742. G. Hauptmann, Die versunkene Glocke. — 749. Sudermann, Frau Sorge. — 747. Kralik, Die Befreiungskriege. Festschrift der Gemeinde Wien. (2 Exemplare.) — 766. Wallace, Ben Hur. — 771. P. Keller, Die fünf Waldstädte. — 775. Luise von François, Die letzte Reckenburgerin. — 787. Gotthelf, Uli der Knecht. — 910. Ferdinand Saar, Novellen aus Österreich. (2 Bände.) — 929. W. Raabe, Die Leute aus dem

Walde. — 969. M. Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. — 970. M. Eyth, Im Strome unserer Zeit. — 975. Fontane, Vor dem Sturme. — 1001. Avenarius, Hausbuch deutscher Lyrik. — 1002. Avenarius, Balladenbuch. — 1013. Bloch-Wunschmann, Friedrich Hebbel, ein Lebensbuch. — 1051. Jugendzeitschrift „Mein Österreich“. (2. Jahrgang.) — 1052. Das neue Universum. (34. Jahrgang.) — 1174. Wildner-Klinger, Freiheit und Vaterland. — 1175. Ranzenhofer, Mit der Kriegsmarine kreuz und quer im Mittelmeer. — 154. Kopisch, Entdeckung der blauen Grotte von Capri.

Durch Schenkung:

112. Grohmann, Das Lied der Nibelungen. — 180. Hebbel, Geschichtenbuch.

#### 4. Lehrmittel für Geschichte und Geographie.

146. Haack, Wandkarte von Asien. — 147. Langhans, Roherzeugung der Erde. — 148. Baldamus-Schwabe, Italien im Altertum. — 149. Baldamus-Schwabe, Germanien und Gallien. — 150. Sydow-Habenicht, Österreich-Ungarn. — 151 *a-l*. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. (12 Stück.) — 152 *a-d*. Anschauungsbilder aus dem Marinewesen. (4 Stück.) — 153. Heymann-Übel, Aus vergangenen Tagen; Kommentar zu Lehmanns kulturgeschichtlichen Bildern. — 154. Legenden zu den Anschauungsbildern aus dem Marinewesen. (4 Stück.)

#### 5. Lehrmittel für Mathematik und darstellende Geometrie.

157. Ein Parallel-Lineal. — 158. Modell, darstellend den Schnitt von Pyramide und Ebene. — 159. Holzstäbe mit Spitzen. (10 St.)

#### 6. Lehrmittel für Physik und Chemie.

649. Hydromechanischer Apparat. (11 St.) — 650. Projektionstisch mit 8 Bestandteilen. (9 St.)

#### 7. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

a) Durch Schenkung.

B 57. Rindenstück einer Korkeiche (1 St.), E. Müller, IV. a Kl. — C 1273. Steinsalz (1 St.), Lonsky, V. Kl. — C 1274. Magnetkies, J. Polomsky, III. b Kl.

b) Durch Kauf.

A 808. Kopfskelett von *Ursus arctos*. — A 809. *Mytilus edulis*. — A 810. *Aleyonella plumosa*. — A 811. Metamorphose von *Pentastoma prasinum*. — A 812. *Scutigera aranoidea*. — A 813. Pfurtscheller, Zoologische Tafeln (*Anura*, *Rana* I und II).

A Zoologie	3738 St. in	786 Inv.-Nr.	
B Botanik	1975 " "	57 " "	
C Mineralogie	2666 " "	1271 " "	
D Petrefakten	401 " "	281 " "	
E Verschiedenes	995 " "	28 " "	

#### 8. Zeichenlehrmittel.

473. Verschiedene Glasgefäße. (1 St.) — 474. Gefäße aus feinem unglasiertem Ton. (6 St.) — 475. Verschiedene Geschirre aus glasiertem Ton. (5 St.) — 476. Verschiedene Flaschen. (9 St.) — 477. Hammer. — 478. Verschiedene Vogelfedern auf Pappendeckel montiert. (10 St.) — 479. Schachteln. (20 St.) — 480. Unglasierte Gefäße. (5 St.) — 481. Gläser. (6 St.) — 482. Körbchen (6 St.) — 483. Ein Rahmen. — 484. Bilder. (2 St.) — 485. Voltaire-Büste von Houdon.

Die Münzensammlung, die Musikaliensammlung, die Lehrmittel für Turnen, die geographisch-ethnographische Sammlung, das archäologische Kabinett und der Bestand der Jugenspieleräte erfuhren in diesem Schuljahre keine Vermehrung.

## 3. Stand der Sammlungen am Schlusse des Schuljahres.

Lehrmittelsammlung	Stand am Schlusse des Schuljahres 1912/13		Zuwachs im Schuljahre 1913/14		Stand am Schlusse des Schuljahres 1913/14	
	Inventar-Nummern	Stücke	Inventar-Nummern	Stücke	Inventar-Nummern	Stücke
1. Lehrerbibliothek . . . . .	3032	5574	46	73	3078	5647
2. Programmsammlung . . . . .	42	26655	1	809	43	27464
3. Schülerbibliothek . . . . .	1119*	1203*	56	59	1175	1262
4. Geographisch - historische Sammlung . . . . .	145	339	9	26	154	365
5. Münzensammlung . . . . .	994	1392	—	—	—	—
6. Lehrmittel für Mathematik und darstellende Geometrie . . . . .	156	275	3	12	159	287
7. Lehrmittel für Physik und Chemie . . . . .	648	1125	2	20	650	1145
8. Naturgeschichtliche Lehrmittel	2414	9765	9	10	2423	9775
9. Lehrmittel für Freihandzeichnen	472	2447	13	73	485	2520
10. Musikaliensammlung . . . . .	223	2588	—	—	—	—
11. Lehrmittel für Turnen . . . . .	45	209	—	—	—	—
12. Geographisch - ethnographische Sammlung . . . . .	923	1064	—	—	—	—
13. Archäologisches Kabinett . . . . .	155	330	—	—	—	—
14. Jugendspielgeräte . . . . .	10	71	—	—	—	—

\* nach Ausscheidung von 51 Inventarnummern in 53 Stücken, bewilligt mit Erlaß des k. k. Landes-schulrates vom 15. Mai 1914, Z. 13.711.

## Die Gymnasialkapelle

besitzt als Barvermögen die Sparkasse-Einlage Nr. 154.237 in der Höhe von 84 K 77 h.

## V. Reifeprüfungen.

Die Reifeprüfungen im Sommertermine 1913 fanden am 7., 8., 9. und 10. Juli, die im Herbsttermine am 29. September und 8. November 1913 und die im Februartermine am 27. Februar 1914, jedesmal unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors, des Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach, statt.

Die Themen der schriftlichen Arbeiten waren

a) im Sommertermine (17. bis 19. Juni):

- aus der deutschen Sprache: a) Wie bewahrheitet sich im menschlichen Leben sowohl das Sophokleische Wort: Πολλὰ τὰ δειρὰ ζῴδεν ἀνθρώπων δειρότερον πέλει als auch das Homerische: Οὐ μὲν γάρ τι πόνος ἐστὶν οὐζυρότερον ἀνδρῶν πάντων, ὅσα τε γαῖαν ἐπι πνεῖσι τε καὶ ἔρπει? —
- Mit welchem Rechte hat man Shakespeare in Weimar ein Denkmal gesetzt? —
- Wie überwindet der Mensch der Gegenwart die Schranken des Raumes?

Das erste Thema wählten 5, das zweite 7, das dritte 15 Abiturienten.

2. aus der lateinischen Sprache: Cicero, de prov. cons. § 32–34;
3. a) aus der griechischen Sprache: Xenophon, Agesil. I 6;  
 b) aus der französischen Sprache: Illustrez par des exemples, pris de vos lectures ou de votre expérience de la vie, la justesse de ce proverbe: Nulle rose sans épines;  
 c) aus der englischen Sprache: My favourite spot in the forest. (Description.)

b) im Herbsttermine (25. bis 27. September):

1. aus der deutschen Sprache: a) Nicht zu gleichem Berufe tritt jedes Geschlecht in die Welt ein, aber unsterblich bleibt's, wenn es dem seinen genügt (mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Griechen und Römer.) — b) Welche Rolle spielt die Freundschaft im Leben und in den Werken Schillers? — c) Mit welchem Rechte kann man den Ausspruch des Horaz: Nil mortalibus ardui est auch auf unsere Zeit anwenden?

Gewählt wurde von dem Abiturienten das dritte Thema.

2. aus der lateinischen Sprache: Tacitus, annal. IV 37, 38;
3. aus der griechischen Sprache: Xenophon, Hellen. III 1 1–4.

In dem erweiterten Herbsttermine wurde Josef Graf Ryzyszczewski ausnahmsweise zur Reifeprüfung zugelassen (Ministerialerlaß vom 17. Oktober 1913, Z. 45.769, intimiert mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 23. Oktober 1913, Z. 32.002); zugleich wurde bestimmt, daß er hiebei aus der englischen Sprache im Umfange des Lehrstoffes der Realschule, im übrigen nach den Bestimmungen für eine gymnasiale Reifeprüfung geprüft werde sowie daß ihm über diese Prüfung im Falle eines günstigen Erfolges derselben ein Zeugnis der Reife zum Besuche einer Universität gemäß § 1 und 2 der Ministerialverordnung vom 29. März 1909, Z. 1997 (M.-V.-Bl. Nr. 17), ausgestellt werde.

Die Aufgaben der vom 5. bis 7. November vorgenommenen schriftlichen Prüfung waren:

1. aus der deutschen Sprache: — a) Der geistige, politische und wirtschaftliche Aufschwung unseres Vaterlandes unter der Regierung Franz Josefs I. — b) Die Bedeutung Weimars für die Entwicklung der deutschen Dichtung. — c) Die Bedeutung der Verkehrsmittel für das geistige und materielle Wohl der Völker.

Gewählt wurde das dritte Thema.

2. aus der lateinischen Sprache: Livius, XXXIII c. 43–44 1–3;
3. aus der englischen Sprache: Autumn. (Description.)

c) im Februartermine 1914:

In diesem Termine wurde eine Externe, die im Jahre 1913 das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, vom Ministerium für Kultus und Unterricht vom 27. Mai 1913, Z. 23.420, ausnahmsweise zugelassen. (Landeschulratserslaß vom 4. Juni 1913, Z. 15.122.)

Die Aufgaben der vom 24. bis 26. Februar vorgenommenen schriftlichen Prüfungen waren:

1. aus der deutschen Sprache: a) Alle Arbeit, aller Reichtum, alles Wissen erhalten ihre Weihe durch die Dienste, die sie der Menschheit leisten. (Aus einer Rede des ehemaligen Ministerpräsidenten E. v. Körber.) — b) Österreichs Stellung im Deutschen Reiche während des Mittelalters. — c) Freiligraths Ausspruch: „Der Dichter steht auf einer höheren Warte als auf den Zinnen der Partei“ ist zu werten und seine Geltung in der Literatur seit Lessing zu prüfen.

Gewählt wurde das zweite Thema.

2. aus der lateinischen Sprache: Livius, XXIII c. 33–34;
3. aus der französischen Sprache: Les plaisirs de l'hiver.

## Ergebnis der Prüfungen:

T e r m i n	Sommer			Herbst			Februar		
	7., 8., 9. und 10. Juli 1913			29. September und 8. November 1913			27. Februar 1914		
	a*)	b*)	c*)	a*)	b*)	c*)	a*)	b*)	c*)
Zur Reifeprüfung haben sich gemeldet:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	16	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	1	2 <sup>1)</sup>	—	4	4	1	—	—	—
weiblich . . . . .	—	1	8	—	—	—	—	—	1
Zusammen . . . . .				28			9		1
Nicht zugelassen wurden:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—
weiblich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zurückgetreten sind:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	—	—	—	3	2	1	—	—	—
weiblich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen . . . . .				1			6		—
Von den Geprüften wurden erklärt für reif mit Auszeichnung:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	7	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weiblich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
reif:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	1	1	—	1	1	—	—	—	—
weiblich . . . . .	—	1	7	—	—	—	—	—	1
Zusammen . . . . .				26			2		1
Reprobiert wurden									
auf ein halbes Jahr:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weiblich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
auf ein ganzes Jahr:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—
weiblich . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—
auf unbestimmte Zeit:									
a) öffentliche Schüler . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Externe, männlich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weiblich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen . . . . .				1			1		—

\*) a = gymnasiale, b = realgymnasiale, c = reformrealgymnasiale Reifeprüfung.

1) darunter ein Realschulabsolvent.

## Ein Zeugnis der Reife erhielten:

## 1. im Sommertermine:

## a) bei der gymnasialen Reifeprüfung:

Aberle Eugen (Auszeichnung), Dub Oskar (Auszeichnung), Flögl Friedrich, Haas Egon, Haftel Otto (Auszeichnung), Jellinek Artur, Kuczera Paul, Mruzek Karl, Obadalek Walter (Auszeichnung), Freiherr von Offermann Edwin, Roth Fritz (Auszeichnung), Rothacker Johann (Auszeichnung), Rzehak Johann, Silbiger Benno (Auszeichnung), Stienitzka Alfred, Zekl Johann, Koza Karl (Externer);

## b) bei der realgymnasialen Reifeprüfung:

Bretschneider Marie (Externistin), Kolb Bruno (Realschulabsolvent);

## c) bei der reformrealgymnasialen Reifeprüfung:

Ekl Elisabeth, Gabriel Auguste, Horsky Rosa, Macku Hermine, Netrwal Henriette, Raschka Marie, Schreiner Helene (sämtlich Externistinnen).

## 2. im Herbsttermine:

## a) bei der gymnasialen Reifeprüfung:

Löwenstein Hermann (Externer);

## b) bei der realgymnasialen Reifeprüfung:

Graf Rzyszczewski Josef (Externer).

## 3. im Februartermine:

## bei der reformrealgymnasialen Reifeprüfung:

Vén Ilona (Externistin).

## Von den Approbierten erklärten weiter zu studieren, und zwar:\*)

Rechts- und Staatswissenschaft . . . . .	8 + 0,
Medizin . . . . .	1 + 2,
Philosophie . . . . .	0 + 7,
Pharmazie . . . . .	1 + 0,
technische Wissenschaften . . . . .	1 + 0,
Land- und Forstwirtschaft . . . . .	2 + 0,
Handelsfächer . . . . .	1 + 0,
Tierheilkunde . . . . .	1 + 0,
an der Konsularakademie . . . . .	2 + 0;

## einem Erwerbsberufe wenden sich unmittelbar zu, und zwar:

industriellen Berufen . . . . .	2 + 0,
dem öffentlichen Rechnungsdienst . . . . .	1 + 0.

\*) Die erste Ziffer gilt den männlichen, die zweite den weiblichen Kandidaten.

## VI. Unterstützungswesen.

### 1. Stipendien.

An Schüler der Anstalt waren folgende Stipendien verliehen:

Nr.	Name der Stiftung	Betrag		Name des Stiftlings
		K	h	
1.	Julie Gomperz'sche Studentenstiftung	100	—	Armin Grünwald, VII.
2.	Johann Jorda'sches Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstipendium Nr. 2 . . . . .	204	—	Otto Tuma, V.
3.	Sparkassestipendium Nr. 1 . . . . .	200	—	Hans Prochaska, V.
4.	Sparkassestipendium Nr. 2 . . . . .	200	—	Alois Aulehla, VI.
5.	M. Kellner'sches Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstipendium Nr. 3 . . . . .	133	33	Franz Hamák, V.
6.	Georg Abel'sches Seminarstipendium	140	—	Josef Axmann, V.
7.	Julie Gomperz'sche Studentenstiftung	100	—	Otto Baru, VI.
8.	Adam Schwarz'sches Seminarstipendium Nr. 1 . . . . .	140	—	Andreas Schmidt, VI.
9.	Johann Jorda'sches Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstipendium Nr. 1 . . . . .	424	—	Gunter Thon, II.b.
10.	M. Kellner'sches Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstipendium Nr. 1 . . . . .	133	34	Ludwig Zeman, III.b.
11.	M. Kellner'sches Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstipendium Nr. 2 . . . . .	133	33	Wilhem Dudek, III.a.

### 2. Schülerlade.

Rechnungsabschluß für das Schuljahr 1913/14.

#### α) Einnahmen:

1. Spende eines Ungenannten . . . . .	K 500—
2. Spende mehrerer Ungenannten . . . . .	" 256·30
3. Erträgnis der satzungsmäßigen Sammlung*)	
a) zu Weihnachten . . . . .	" 381·20
b) zu Ostern . . . . .	" 247·40
4. Zinsen der Wertpapiere . . . . .	" 718·40
	Summe . . . . . K 2103·30

\*) Zu den satzungsmäßigen Sammlungen steuerten bei die Schüler, beziehungsweise deren Eltern:

I.a Klasse: Ascher 3, Back 5, Baum 0·8, Botian 2, Evers 1, Fischl 0·4, Fochler 2, Freund 4, Freyschlag 5, Gardulski 0·4, Götzl 1, Großmann 2, Grusche 7, Haftel 2, Haymann 0·4, Hlava 2, Hofmann 2, Hübscher 2, Jelinek 0·4, Juračka 1, Kaukal 2, Kopal 1·8, Prochaska Karl 2, Ganz 5, Herdler 3, Manuel 1, v. Pfersmann 3, Prochaska Marie 2, zusammen K 63·2.

I.b Klasse: Lustig 5, Mayer K. 3, Mayer R. 0·4, Mikschiczek 1, Morgenstern 3, Müller E. 1, Müller K. 2, Nowotny 3, Perlmann 2, Puntigam 2, Rybniček 1, Schimmerling 3, Schmidl Hans 1, Schwarz Robert 3, Soffer 2, Spengler 10, Taschner 2, Waldapfel 1, Weinberger 2, Werner 3, Wladika 4, zusammen K 54·4.



## β) Ausgaben:

1. Ankauf von Schulbüchern . . . . .	K	98.68
2. Buchbinderarbeiten . . . . .	"	50.70
3. Eislaufkarten . . . . .	"	27.36
4. Unterstützungen an Schüler . . . . .	"	213.10
5. Für Kleider und Schuhe . . . . .	"	706.24
6. Speisemarken . . . . .	"	62.50
7. Kleinere Ausgaben . . . . .	"	30.86
8. Für die Ferienkolonie in Groß-Ullersdorf . . . . .	"	50.—
9. Sitzungsmäßige Einlage . . . . .	"	157.15
Summe . . . . .	K	1396.59

Somit verbleibt mit 30. Juni 1914 im Entgegenhalte der Einnahmen mit 2103 K 30 h und der Ausgaben mit 1396 K 59 h ein Überschuß von 706 K 71 h, der mit dem Barreste vom Vorjahre im Betrage von 4933 K 30 h die Summe von 5640 K 01 h ergibt.

## γ) Vermögensstand:

1. Bar als Guthaben für das Schuljahr 1914/15 . . . . .	K	5640.01
2. Spareinlage bei der Ersten mähr. Sparkasse (Nr. 284.039) mit der sitzungsmäßigen Einlage von 157 K 15 h und den bis 30. Juni 1914 berechneten Zinsen . . . . .	"	1196.84
3. Spareinlage bei der Ersten mähr. Sparkasse (Nr. 244.938; Interkalarien der Kellner'schen Stipendienstiftung) mit den bis 30. Juni 1914 berech- neten Zinsen . . . . .	"	216.36
Zusammen . . . . .	K	7053.21

II.a Klasse: Baran E. 0.3, Baran O. 0.5, Baru 0.6, Biedermann 0.5, Bielansky 2, Bloch 6, Bock 2, Böhm 4, Braun 1.1, Brittani J. 1, Brittani W. 0.8, Duchek K. 0.4, Duchek L. 0.4, Feuereisen 2, Fischer 0.5, Fischl 0.9, Fries 2, Gerlich 0.6, Gödel 4, Goldstein 0.6, Günther 1.6, Hanuschka 1, Hecht 8, Herzog 1.5, Hulwa 2, Jandera 0.3, Jarosch 0.2, Jelinek 0.8, Kittner 3, Koritschan 5, Kosak 1, Kraus 0.6, Kuhn 2, Kulka 0.4, Mandl 3, Rafael 2, Herdler 3, Ryschawy 3, Schmidt 2, Watzke 2, zusammen K 72.6.

II.b Klasse: Lederer 4, Löw-Beer 40, Löwy 1, Maurer 3, Motyčka 2, Munk 3, Nawratil 0.5, Nekuda 0.8, Nemetz 0.4, Neußer 1, Ney 3, Reiniger 0.2, Richter 1, Ripper 2, Rischawy 4, Sachs 2, Schimmerling 3, v. Schoeller 7, Schuber 7, Schüller 8, Schwarz R. 4, Schwarz W. 3, Siebenschein 4, Sitka 1, Slavětinsky 2, Stiaňny 3, Suchanek 2, Tauszig 4, Thon 2, Uxa 3, Wawreczka 2, Weinberger 2, Weiner 2, Wolf 0.6, Zeisel 3, zusammen K 130.5.

III.a Klasse: Bayer 1.5, Bock 1, Czuma 4, Dreßler 2, Dudek 1.5, Dworski 1.5, Effenberger 2, Engelsrat 0.2, Felkl 2, Ferrulik 1.2, Fleischer 4, Fluß 2, Frankl 2.5, Friedl 0.5, Goldfrucht 2, Grosser 0.5, Hebelka 1, Horn 1.3, Hübscher 2, Jelinek Alfred 0.5, Jelinek Ignaz 1.5, Knobl 2, König 2, Kostial 1.4, Kunisch 4, Laseker 4, Leyerer 0.2, Machaczek 8, Walther 2, zusammen K 58.3.

III.b Klasse: Liehmann 1, Maier 3, Matoušek 2, Matza 0.3, Mayer 1, Muzika 2, Polach 5, Polomsky 0.2, Presser 3, Ruprich E. 2, Ruprich W. 2, Schlesinger 1, Sonnenschein 3, Thorž 1, Tluk 7, zusammen K 33.5.

IV.a Klasse: Ascher 1.5, Barwinek 1, Christ 2, Deutsch 2, Eckstein 2, Feldmann 2, Fildan 1, Frankl 1.7, Gelbkopf 0.5, Gödel 1, Hahn 2, Kleißl 1, Littmann 4, Machotka 2, Maier 3, Martinek 1, Müller 2, Pauker 20, zusammen K 49.7.

IV.b Klasse: Beck 3, Berg 2, Neusser 2, Patak 4, Perl 0.5, Pirak 2, Placzek 1, Rosenzweig 2, Schimmerling 4, Schwarz 4, Stix 2, Wachsmann 1, Waller 2, Weinreb 1, Weiß 2, Wüstehube 4, Zaitschek 1, Zdekauer 2, v. Zygadłowicz 4.5, zusammen K 44.—.

V. Klasse: Bruck 1, Fleischhacker 15, Kellner 30, Mayer 1, Müller 1, Nowitzky 2, Obadalek 3, Polach 2, Prochaska 2, Roth 3, Ruprich 1, Tuma 1, Weissenstein 1, Wagner 3, zusammen K 66.—.

VI. Klasse: Engel 2, Hexmann 1, Jellenik 7, Jelinek 1, Theimer 2, zusammen K 13.—.

VII. Klasse: Frankl 0.5, Fritz 0.5, Jung 1, Matischek 2, Mödritzer 1, Rischawy 2.5, Skrabal 0.4, Stiasny 1, v. Paumgarten 5, zusammen K 13.9.

VIII. Klasse: Adler 1, Brüll 2, Reichner 1, Rippl 1, Schober 1, Schwed 1, Weinreb 0.5, Weiß 20, Brunner 2, zusammen K 29.5.

## 4. Wertpapiere:

a) vinkul. 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ige Kronenrente Nr. 17.042 . . . . .	Nom. K	6.100.—
b) " 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ige Notenrente " 59.284 über 2000 fl. ö. W. . . . .	" "	4.000.—
c) " 4 <sup>2</sup> / <sub>10</sub> ige " " 96.971 " 500 " " " . . . . .	" "	1.000.—
d) 4 <sup>2</sup> / <sub>10</sub> ige Notenrente Nr. 396.401 über 100 fl. ö. W. . . . .	" "	200.—
e) 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ige Kronenrente " 37.705 . . . . .	" "	100.—
f) 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ige " " 38.180 . . . . .	" "	100.—
g) 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ige " " 80.923 . . . . .	" "	200.—
h) Pfandbriefe der Ersten mähr. Sparkasse in Brünn, Serie A, Nr. 1723 über 1000 K, Serie A, Nr. 5561 über 200 K, aus dem Legate des Freiherrn Hirsch-Gereuth . . . . .	" "	1.200.—
i) vinkul. 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ige Staatsrentenanleihe vom Jahre 1912 Nr. 76 Lit. B. . . . .	" "	5.000.—
Zusammen . . . . .		Nom. K 17.900.—

## Unterstützungsbibliothek.

Die Bibliothek der Schülerlade wurde durch Ankauf um 30 Lehrbücher vermehrt; von den löblichen Verlagsbuchhandlungen Tempsky, Deuticke, Pichlers Witwe und Sohn, Hölder, Hölzel, Kleinmayr und Bamberg, Braumüller, Manz, Graeser und Gerold erhielt sie 174 Lehrbücher als Geschenk, dagegen mußte eine größere Anzahl älterer, unbrauchbar gewordener Lehrbücher ausgeschieden werden.

Im ganzen versah die Unterstützungsbibliothek 169 unbemittelte Schüler mit 1282 Lehrbüchern.

## 3. Studentenkrankenverein.

Auch im abgelaufenen Schuljahre entfaltete der unter dem Protektorate Seiner Exzellenz des Herrn Grafen Karl Zierotin stehende Verein zur Pflege und Unterstützung unbemittelter kranker Schüler (gegründet am 26. November 1904) seine erfolgreiche Tätigkeit. Es wurden während des Schuljahres an Schüler dieser Anstalt 43 Anweisungen auf ärztliche Behandlung, darunter 14 auf zahnärztliche, ausgestellt; außerdem wurden 2 Anweisungen auf Augengläser und 2 auf Trinkkuren ausgegeben; 1 Schüler wurde auf Kosten des Vereines in die Ferienkolonie Groß-Ullersdorf geschickt.

Zu unterstützenden Mitgliedern zählt der Verein alle jene, die zur Förderung der Vereinszwecke einen jährlichen Beitrag von mindestens zwei Kronen zahlen. Anspruch auf die Wohltaten des Vereines erwerben unbemittelte Schüler und Schülerinnen der deutschen Mittelschulen und der ihnen gleichgestellten deutschen Anstalten in Brünn durch eine Bescheinigung; diese Bescheinigung wird nur auf die Dauer eines Schuljahres gegen Entrichtung des Betrages von zwei Kronen ausgestellt.

Die Teilnahme an diesem Vereine wird den Schülern, beziehungsweise deren Eltern aufs wärmste empfohlen.

Die Direktion spricht allen p. t. Freunden und Gönnern der Anstalt und allen Wohltätern der mittellosen studierenden Jugend für jede Art von Unterstützung und Förderung ihren innigsten Dank aus und bittet, allen Bestrebungen zugunsten der armen Schüler auch fernerhin ihren kräftigen Beistand zu leihen.

## VII. Körperliche Ausbildung der Jugend.

### 1. Verfügbare Geldmittel.

Aus dem Vorjahre verblieb ein Barbetrag von 901 K 38 h; die Spielbeiträge der aufgenommenen öffentlichen Schüler betragen 355 K, so daß für die Zwecke des Jugendspiels im abgelaufenen Schuljahre 1259 K 38 h zur Verfügung standen.

Die Ausgaben betragen 229 K 91 h, so daß ein Barüberschuß von 1029 K 47 h für das nächste Schuljahr verbleibt.

### 2. Körperliche Übungen.

**A. Obligates Turnen.** Von dem obligaten Turnunterrichte waren im abgelaufenen Schuljahre auf Grund eines amtsärztlichen Zeugnisses befreit:

Klasse	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V.	VI.	VII.	VIII.	Zu- sammen	%
Dauernd	—	2	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2	8	2·4
Zeitweilig	2	4	1	4	2	6	2	3	2	1	—	—	27	7·9

**B. Kürturnen.** Das zufolge Erlasses des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 8. Mai 1910, Z. 19.847, außerhalb des lehrplanmäßigen Turnunterrichtes in einer dritten Turnstunde eingeführte Kürturnen wurde von den Schülern der II. bis VIII. Klasse besucht und vom Turnlehrer der Anstalt geleitet. Solche Turnübungen fanden im Laufe des Schuljahres achtmal statt, die Beteiligung der Schüler schwankte zwischen 13 und 30 Übenenden.

An dem vom Deutschen Turnlehrerverein am 23. und 24. Mai veranstalteten Schülerwettturnen beteiligten sich auf der Unterstufe (I.—III. Klasse) 22, auf der Mittelstufe (IV. und V. Klasse) 5, auf der Oberstufe (VI.—VIII. Klasse) 4 Schüler, von denen folgende Siegespreise errangen:

a) auf der Unterstufe: Kukla Johann, III.a, den 2. Siegespreis mit 79, Leyerer Josef, III.a, den 6. mit 75, Ferrulik Leo, III.a, den 7. mit 74, Riha Erwin, III.b, den 8. mit 73, Presser Hugo, III.b, den 11. mit 70, Kraus Johann, II.a, und Felkl Alfred, III.a, den 14. mit 67, Šivel Wenzel, II.b, Ruprich Wladimir, III.b, und Rudolf Hermann, II.b, den 17. mit 64, Baran Erwin, II.a, den 19. mit 62, Richter Adolf, II.b, den 20. mit 61, Dworski Karl, III.a, und Sitka Erich, II.b, den 23. mit 58, Gerlich Walter, II.a, den 25. mit 56, Böhm Gustav, II.a, den 29. mit 52 und Baru Friedrich, II.a, den 30. mit 50 Punkten;

b) auf der Mittelstufe: Wagner Kurt, V. Klasse, den 2. Preis mit 81, Tomaschek Erich, V. Klasse, den 3. mit 80, Müller Theodor, V. Klasse, den 4. mit 77, Ruprich Alfred, V. Klasse, den 8. mit 73 und Matischek Paul, V. Klasse, den 11. mit 70 Punkten;

c) auf der Oberstufe: Baru Otto, VI. Klasse, den 29. Preis mit 61, Theimer Hermann den 30. mit 60 Punkten.

**C. Jugendspiele.** Die Jugendspiele fanden bei günstiger Witterung jeden Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 4—6 Uhr nachmittags unter der Leitung des Turnlehrers statt. Bis zum 20. Juni, mit welchem Tage die statistischen Angaben für das Jahresprogramm abgeschlossen wurden, ergaben sich in diesem Schuljahre 14 Spieltage. Von den einzelnen Spielen wurden bevorzugt: Wurfball, Fangball, deutscher Schlagball, Stoßball, Faustball über die Schnur, Rollball, Schleuderball, Tag und Nacht, Stafettenlauf, Barlauf,

## 1. Statistik der Jugendspiele.

Spieltage	Datum	Zahl der Teilnehmer												Zusammen
		I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V.	VI.	VII.	VIII.	
<b>1914</b>														
1.	21. April	20	22	21	19	11	8	6	9	5	2	—	1	124
2.	23. April	21	18	19	14	12	10	2	11	7	1	2	—	117
3.	30. April	5	7	3	16	7	11	5	7	8	—	—	1	70
4.	5. Mai	17	19	16	2	5	2	—	3	1	1	—	—	66
5.	9. Mai	7	5	9	19	8	10	5	7	6	1	—	—	77
6.	12. Mai	20	22	17	9	6	8	1	9	2	2	—	—	96
7.	19. Mai	18	20	11	14	7	6	3	6	6	3	—	—	94
8.	26. Mai	11	14	5	7	—	6	—	3	7	1	—	—	54
9.	28. Mai *)	—	—	—	—	1	1	—	3	12	—	2	—	19
10.	30. Mai	—	3	12	20	2	3	1	3	12	—	2	—	58
11.	4. Juni	10	14	11	19	6	8	2	4	10	—	1	—	85
12.	9. Juni	8	9	9	10	8	1	—	4	1	—	—	—	50
13.	16. Juni	12	10	1	10	8	3	—	3	3	—	—	—	50
14.	18. Juni	10	8	2	10	2	3	—	3	3	—	—	—	41
		159	171	136	169	83	80	25	75	83	11	7	2	1001

\*) Am 28. Mai wurden zwei Wettspiele zwischen einer Spielmannschaft der Anstalt und einer solchen des deutschen Staatsgymnasiums im Schlagball und Stoßball veranstaltet. Im ersteren Spiele siegte die Spielmannschaft des Staatsgymnasiums mit 60 gegen 20, im letzteren mit 10 gegen 2 Punkte.

An den Jugendspielen beteiligten sich 50,3% der Schüler. Die höchste Beteiligungsziffer war 124, die niedrigste 19; im Durchschnitt beteiligten sich an den Spielen 72 Schüler = 21,2%.

**D. Kriegsspiele.** Mit Rücksicht auf die im Lehrplan für den Turnunterricht an Gymnasien und Realschulen enthaltenen militärischen Ordnungsübungen und das Geländespiel wurden von Zeit zu Zeit Kriegsspielübungen in stets ausgedehnterem Umfange und zum Schlusse des Schuljahres, am 24. Juni, ein Hauptkriegsspiel auf einem über 3 Kilometer ausgebreiteten Terrain abgehalten. An diesem beteiligten sich etwa 90 Schüler, welche nach annähernd militärischen Vorschriften in 2 Kompagnien zu je 3 Zügen eingeteilt und von je einem Feldhauptmann (Matischek und Mödritzer, VII. Kl.), mehreren Zugs- und Schwarmführern befehligt wurden.

**E. Sport.** Das Eislaufen wurde im vergangenen Winter dank der günstigen Witterung recht eifrig gepflegt. Infolge des freundlichen Entgegenkommens des Brünner Eislaufvereines und seines Vorstandes Herrn Richard Deycks standen den Schülern ermäßigte Eintrittskarten zu Gebote, die zum Besuche des Eisplatzes im Augarten berechtigten, und zwar am Sonntag bis Mittag, am Mittwoch und Samstag bis 1/2 6 Uhr, an den übrigen Tagen bis 5 Uhr nachmittags. An minder bemittelte Schüler wurden 250 Freikarten verteilt.

Auch das Rodeln und Skifahren wurde im diesjährigen Winter dank der günstigen Witterung eifrig gepflegt.

Zum Baden und Schwimmen wurden den Schülern von den städtischen Badeanstalten, dem Charlottenbad und dem Zentralbad Ermäßigungen gewährt, die für die in Brünn verbleibenden Schüler auch für die Ferien Geltung haben. Ab und zu wurden den Schülern im Turnsaale Anleitungen im Schwimmen in der Form des Trockenschwimmens nach den systematisch zusammengestellten Übungen des Fachinspektors für das Turnen Franz Schrott gegeben.

Zur Teilnahme an dem vom „Deutschen Verein zur Förderung des Jugendspieles und der körperlichen Erziehung in Brünn“ veranstalteten Wettschwimmen um den Wander-Ehrenpreis der Stadt Brünn, das am 21. Juni l. J. stattfinden soll, haben sich 5 Schüler der oberen Klassen gemeldet.

Rudern. An den Übungen der vom „Brünner Ruderklub Bruna“ errichteten Schüler-Rudervereine — die Teilnahme an diesen Übungen ist den Schülern durch den Erlaß des Landesschulrates vom 21. April 1914, Z. 10.337, gestattet — nahm ein Schüler der V. Klasse teil. — Die Direktion spricht dem Ruderklub Bruna, insbesondere dessen Obmann Herrn Georg Karafiat für ihr Entgegenkommen den besten Dank aus.

Auch das Fechten und Reiten wurde von einer verhältnismäßig großen Anzahl von Schülern gepflegt.

## 2. Statistik, betreffend die körperliche Ausbildung der Jugend.

Art der körperlichen Übung	Klasse und Schülerzahl												Zusammen	In %
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V.	VI.	VII.	VIII.		
	34	37	34	42	34	35	33	30	26	12	12	11		
Jugendspiele . . .	25	24	15	24	19	14	9	12	12	3	3	1	161	47.4
Eislaufen . . . . .	21	20	22	26	27	24	18	21	23	6	11	9	228	67.4
Baden . . . . .	12	17	13	27	22	13	24	16	25	12	12	11	204	60.0
Schwimmen . . . . .	7	12	10	18	20	14	17	18	21	7	10	11	165	48.5
Rodeln . . . . .	16	12	12	22	14	13	14	17	21	8	3	7	159	46.8
Skifahren . . . . .	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	5	1.4
Rudern . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	0.3
Fechten . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	4	1.2
Reiten . . . . .	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	2	1	6	1.8
Radfahren . . . . .	4	3	2	5	4	12	2	12	14	4	5	8	75	22.1
In die Ferienkolonie Groß-Ullersdorf wurden aufgenommen . . .	1	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—
In den Ferien leben auf dem Lande . . .	17	20	21	33	22	22	21	21	20	11	9	8	225	66.2

**F. Wanderungen.** In die nähere und fernere Umgebung von Brünn wurden mit den Schülern im ganzen 24 Wanderungen unternommen unter der Führung der Professoren Johann Mayer, Dr. Franz Prosenec, Johann Polach, Josef Kinzel, Dr. Georg Burggraf, Anton Derbeck, Dr. Alois Pilz, Dr. Hermann Candussi, Franz Bezdek, des Turnlehrers Alois Capello und der Supplenten Rudolf Frieb, Ludwig Jelinek, Josef Amler, Dr. Rudolf Hingel und Karl Mitter.

Zur Förderung der Ferienreisen erhielten 5 Schüler Legitimationen für den Besuch der Studenten- und Schülerherbergen.

**G. Am fakultativen Schießunterrichte** beteiligten sich 7 Schüler der VII. Klasse und 8 Schüler der VIII. Klasse. Der Unterricht begann am 15. November und wurde bis Mitte Juni jeden Dienstag von 3—5 Uhr nachmittags, zuerst unter der Leitung des Herrn k. k. Hauptmannes im Landwehrlinienregiment Nr. 14 Karl Stohl, später unter der des k. k. Hauptmannes Herrn Karl Böhm und des k. k. Oberleutnants Herrn Rudolf Stepke erteilt.

Die Direktion spricht den genannten Herren für ihre Mühewaltung auch an dieser Stelle den besten Dank aus.

Der Unterricht im Schießen fand seinen Abschluß in dem am 20. Juni veranstalteten Bestschießen, an dem die Jungschützen aller deutschen Mittelschulen Brünns teilnahmen. Für die Preise hatte das k. k. Landwehrkommando in Wien 15 Kronen gewidmet, wofür diesem auch an dieser Stelle der geziemende Dank ausgesprochen sei, die übrigen Auslagen wurden aus den Spielgeldern gedeckt. Das Bestschießen, das in der Militärschießstätte in Medlanko stattfand und dem der Oberleutnant im Landwehrlinienregimente Nr. 14 Herr Leo Pflug in Vertretung des Kommandanten mit vielen Offizieren des Regiments, Herr Landesschulinspektor Wilhelm von Miorini, die Mittelschuldirektoren und viele Professoren beiwohnten, nahm unter den Klängen der von dem Herrn Obersten beigestellten Regimentskapelle einen recht munteren Verlauf. Nach Abschluß des Bestschießens richtete Herr Oberleutnant Pflug an die versammelten Jungschützen einige Worte, in

denen er die Bedeutung des Schießwesens für die Ausbildung des Auges und der Hand hervorhob. Er schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät, in das die Versammelten begeistert einstimmten. Herr Landesschulinspektor Wilhelm von Miorini sprach seine Befriedigung über die stetig steigende Beteiligung der Schüler an den Schießübungen aus und empfahl diese der Jugend als bedeutungsvoll für die Charakterbildung. — Sodann folgte die Preisverteilung. Den 1. Preis erhielt Franz Skrabal, VII. Klasse, mit 100, den 2. Wolfgang Matischek, VII. Klasse, mit 95, den 3. Paul Adler, VIII. Klasse, mit 76, den 4. Hans von Paumgarten, VII. Klasse, mit 60, den 5. Ferdinand Krocak, VIII. Klasse, mit 56, den 6. Armin Grünwald, VII. Klasse, mit 36 Kreisen.

## VIII. Verordnungen und Erlässe der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerialerlaß vom 2. Juli 1913, Z. 26.655, intimiert mit dem Erlasse des Landesschulrates vom 29. Juli 1913, Z. 18.662, betreffend die schulfreien Tage für die Abiturienten vor der mündlichen Prüfung.
2. Ministerialerlaß vom 22. Oktober 1913, Z. 18.662, M.-V.-Bl. Nr. 31, betreffend die Förderung der Redegewandtheit in der Mittelschule.
3. Ministerialerlaß vom 29. Oktober 1913, Z. 37.004, M.-V.-Bl. Nr. 34, betreffend die Stempelbehandlung der bei den staatlichen, Landes- und kommunalen Mittelschulen vorkommenden Eingaben und Urkunden.
4. Erlaß des Landesschulrates vom 8. Jänner 1914, Z. 34.138, betreffend die Amtszeugnisse zum Zwecke der Schulgeldbefreiung.
5. Erlaß des Landesschulrates vom 20. Jänner 1914, Z. 1468, schreibt die Verwendung eines bestimmten Formulars der amtsärztlichen Zeugnisse für Turnbefreiungen vor.
6. Erlaß des Landesschulrates vom 14. Februar 1914, Z. 4369, betreffend die Behandlung der hospitierenden Privatistinnen.
7. Erlaß des Landesschulrates vom 17. März 1914, Z. 4621, betreffend die Förderung der Naturdenkmalpflege.
8. Erlaß des Landesschulrates vom 17. März 1914, Z. 6815, betreffend die Förderung der Wandervogelbewegung.
9. Erlaß des Landesschulrates vom 21. April 1914, Z. 16.337, betreffend den Eintritt von Mittelschülern in die Schülerruderriege des Brünner Ruderklubs Bruna.
10. Erlaß des Landesschulrates vom 11. April 1914, Z. 8054: Verfügungen, betreffend das freiwillige Schießwesen an Schulen.
11. Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 10. Mai 1914, Z. 21.670, intimiert mit dem Erlasse des Landesschulrates vom 20. Mai 1914, Z. 13.998, bestimmt, daß der Unterricht im laufenden Schuljahre ausnahmsweise bereits am Samstag, den 4. Juli 1914, zu entfallen hat und daß an diesem Tage der Schulgottesdienst abzuhalten und die Zeugnisverteilung vorzunehmen ist.

## IX. Gottesdienstliche Übungen.

Die gottesdienstlichen Übungen wurden vorschrittmäßig und in würdiger Weise abgehalten. Das Schuljahr wurde mit einem Festgottesdienst eröffnet und ebenso geschlossen. Im Laufe des Schuljahres empfingen die katholischen Schüler dreimal (am 6. und 7. Oktober 1913, am 6. und 7. April und am 8. und 9. Juni 1914) die heilige Beicht und die heilige Kommunion. Die österlichen Exerzitien fanden vom 5. bis 7. April 1914 statt.

An Sonn- und Feiertagen wohnten die katholischen Schüler der heiligen Messe in der Gymnasialkapelle sowie der Exhorte (für die I.—III. Klasse und für die IV.—VIII. Klasse getrennt) bei.

Am Fronleichnamsfeste (11. Juni) nahmen die katholischen Schüler unter Führung des Lehrkörpers an der feierlichen Prozession teil.

Die evangelischen Schüler besuchten den Gottesdienst ihrer Konfession in der hiesigen Christuskirche.

Für die israelitischen Schüler wurde alle 14 Tage (abwechselnd für das Unter- und Obergymnasium) ein Gottesdienst, verbunden mit einer Exhorte, abgehalten; ebenso fand an jenen Festtagen, die in die Schulzeit fielen, ein Schülergottesdienst statt.

Die Schüler wurden bei den gottesdienstlichen Übungen regelmäßig von Mitgliedern des Lehrkörpers überwacht. Dem katholischen Gottesdienste wohnte in der Regel auch der Direktor bei.

## X. Chronik.

Veränderungen im Lehrkörper. Mit Beginn des Schuljahres 1913/14 schieden aus dem Lehrkörper die Supplenten Dr. Matthäus Pollak und Siegmund Weinmann, der akademische Maler Leonhard Schuller und der Nebenlehrer für Gesang Volksschullehrer Heinrich Loho. Ihnen allen sei für ihre eifrige Tätigkeit auch an dieser Stelle von der Direktion der beste Dank ausgesprochen.

Der k. k. Turnlehrer Professor Leo Salzmann, der mit Ministerialerlaß vom 20. August 1913, Z. 54.331, aus Dienstesrücksichten der Staatsrealschule in Mähr.-Ostrau zur Dienstleistung zugewiesen war, wurde über eigenes Ansuchen mit Ministerialerlaß vom 8. Februar 1914, Z. 57.811 ex 1913, in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Beförderung. Professor Franz Schüch wurde mit Ministerialerlaß vom 27. Juli 1913, Z. 22.701, intiniert mit dem Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 25. August 1913, Z. 23.236, in die VIII. Rangklasse befördert.

Gesundheitszustand. Dieser war bei Lehrern und Schülern im allgemeinen zufriedenstellend, nur ein Lehrer war durch längere Zeit verhindert, Unterricht zu erteilen; die Fälle von Erkrankungen der Schüler, die eine längere Unterbrechung des Schulbesuches verursachten, blieben vereinzelt; von infektiösen Krankheiten waren 3 Schüler befallen.

Sonstige bemerkenswerte Vorfälle. 7., 8., 9. und 10. Juli: Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach. — Am 7. und 8. Juli fanden auch die Aufnahmeprüfungen in die I. Klasse statt.

18. August: Professor Dr. Franz Prosenc und Professor Dr. Georg Burggraf vertraten den Lehrkörper bei dem feierlichen Hochamte in der Domkirche anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers.

10. September: Professor Dr. Franz Prosenc wohnte in Vertretung des Direktors dem feierlichen Gedächtnisgottesdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Domkirche bei.

16. und 17. September: Aufnahme-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. — Schülereinschreibungen.

18. September: Das Schuljahr wurde durch einen feierlichen Gottesdienst in der Anstaltskapelle eröffnet.

19. September: Beginn des regelmäßigen Unterrichtes.

25.—27. September: Schriftliche Reifeprüfung im Herbsttermine.

29. September: Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach.

4. Oktober: Das Allerhöchste Namensfest Seiner Majestät des Kaisers wurde durch einen Festgottesdienst in der Gymnasiakapelle gefeiert, an dem sich der Lehrkörper und die katholischen Schüler beteiligten; die evangelischen Schüler wohnten dem Gottesdienste in der Christuskirche bei; für die israelitischen Schüler fand ein feierlicher Gottesdienst im Tempel statt.

16. Oktober: Die hohe weltgeschichtliche Bedeutung der Völkerschlacht bei Leipzig, die durch das entscheidende Eingreifen Österreichs den Sieg der verbündeten Mächte und damit die Wiederherstellung der staatlichen Ordnung Europas bewirkte, wurde in den höheren Klassen von den Lehrern der Geschichte in ausführlicher Weise besprochen und die Wichtigkeit dieses Ereignisses und die hervorragende Stellung, die Österreich bei der Vorbereitung und beim Ausgange dieses Entscheidungskampfes sowie bei den sich anschließenden geschichtlichen Vorgängen eingenommen hat, zu tieferem Verständnis gebracht.

8. November: Mündliche Reifeprüfung im erweiterten Herbsttermine unter dem Vorsitze des Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach. Die schriftlichen Prüfungen fanden vom 5.—7. November statt.

19. November: Dem Gedächtnisgottesdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Anstaltskapelle wohnten der Lehrkörper und die katholischen Schüler bei; die israelitischen Schüler nahmen an dem Gottesdienste im Tempel teil.

22. November: Erste Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte „Jedermann“ von Hofmannsthal.

15. und 19. Dezember: Herr Landesschulinspektor Wilhelm von Miorini inspizierte den realistischen Unterricht in mehreren Klassen.

24. Dezember bis 4. Jänner: Weihnachtsferien zufolge Ministerialerlasses vom 9. Dezember 1913, Z. 56.172 (L.-Sch.-R. vom 18. Dezember 1913, Z. 38.297).



Am 6. Februar 1914 verschied Herr

### Karl Prokop,

k. k. Professor i. R., im 68. Lebensjahre.

Professor Karl Prokop, der an der hierortigen Anstalt in den Schuljahren 1871/2, 1875/6 und 1892/3—1907/8 wirkte, erfreute sich als Lehrer und Erzieher großen Ansehens.

Sein Andenken wird bei seinen Schülern und an der Anstalt fortleben.

R. i. p.

7. Februar: Der Direktor des Erzherzog Rainer-Museums, Herr Architekt Julius Leisching, hielt an diesem Tage den ersten von vier Schülervorträgen zur Einführung in die österreichische Kunstgeschichte, und zwar über Pfahlbauten und Römerzeit.

8. Februar: Am Leichenbegängnisse des Professors Karl Prokop beteiligten sich seine Kollegen und viele seiner ehemaligen Schüler, in deren Namen der Direktor dem Dahingeschiedenen am offenen Grabe folgende Abschiedsworte sprach:

So stehen wir denn an deinem offenen Grabe! Ein Leben voll angestrengter Arbeit im Dienste der Schule, voll liebevoller Fürsorge für deine Familie, voll Mühen und Sorgen, zuletzt getrübt durch Krankheit, hast du beschlossen. Ausgerüstet mit gründlichen und tüchtigen Fachkenntnissen, bist du vor nunmehr 44 Jahren ins Lehramt eingetreten. Du warst stets bestrebt, dein ganzes reiches Wissen deinen Schülern zu vermitteln, und wie eine Mär aus längst vergangenen Tagen erscheint uns das Ziel des Wissens, das du bei deinen Schülern zu erreichen suchtest. Sechzehn Jahre hast du an unserer Anstalt gewirkt. Du hast dir die Verehrung deiner Schüler, die Achtung und Liebe deiner Kollegen erworben. Und so groß war deine Arbeitsfreudigkeit im Dienste der Schule, daß, als du gezwungen warst, wegen zunehmender Kränklichkeit in den Ruhestand zu treten, du dies schmerzlich und bitter empfundest. An Arbeit gewohnt, hast du dich in die vom Geschicke dir auferlegte Ruhe nicht hineinfinden können. Und so nehmen wir Abschied von dir. Du hast mit uns erstrebt, was wir suchend und irrend erstreben, du hast Freud und Leid geteilt, du hast mitgearbeitet an unserem gemeinsamen Ziele, du sollst nicht vergessen sein. Kollege Prokop, lebe wohl!

9. Februar: In der Jesuitenkirche hielt P. Elpidius vor den Schülern der deutschen Mittelschulen in Brünn, die zufolge Erlasses des Landesschulrates vom 21. Jänner 1914, Z. 1586, an diesem Tage von dem Besuche der Freigegegenstände befreit wurden, eine Missionspredigt über den Alkoholismus und dessen Bekämpfung. Eine große Zahl von Schülern gab das Gelöbniß der Enthalttsamkeit.

14. Februar: Schluß des ersten Semesters. — Zweiter Schülervortrag des Herrn Direktors Julius Leisching im Erzherzog Rainer-Museum über das Mittelalter bis zu Kaiser Maximilian I., Burgen und Städteleben.

15.—17. Februar: Semestralferien.

21. Februar: Dritter Schülervortrag über die Maria-Theresianische Zeit von Herrn Direktor Julius Leisching.



24.—26. Februar: Schriftliche Reifeprüfung im Februartermine.

27. Februar: Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach.

28. Februar: Vierter Schülervortrag des Herrn Direktors Julius Leisching über die Zeit des Kaisers Franz Josef I.

9. März: An diesem Tage wurde der dritte Kinderschutztag gefeiert. Infolge einer länger dauernden Erkrankung des Gesangslehrers mußte von der beabsichtigten und zum Teil bereits vorbereiteten Schülerakademie abgesehen werden. An diesem Tage, der unterrichtsfrei war, führten die Ordinarien den Schülern den erhabenen Gedanken werktätiger Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft, besonders gegenüber der bedürftigen Jugend, zu Herzen; das Ergebnis der eingeleiteten Sammlung betrug 354 K 40 h\*).

21. März: Zweite Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte: „Nun danket alle Gott, dem Herrn“, Festspiel zur Jahrhundertfeier von Fr. Netopil.

8.—15. April: Osterferien.

27. und 28. April: Der Fachinspektor für Freihandzeichnen, Schulrat Professor Alois Machatschek, inspizierte den Zeichenunterricht.

1. Mai: Die Wiener Zeitung veröffentlichte die Ernennung des Dr. Josef Mesk, der in den Jahren 1899—1903 an der hierortigen Anstalt wirkte, zum Professor der klassischen Philologie an der Universität in Graz.

9. Mai: Der 50. Jahrestag der Seeschlacht bei Helgoland, in der Wilhelm von Tegetthof unsere Kriegsflagge zum Siege führte, wurde in den oberen Klassen von den Lehrern der Geschichte durch eine kurze Würdigung dieses geschichtlichen Ereignisses an diesem glorreichen Tag begangen.

12.—18. Mai: Der bischöfliche Ordinariatskommissär Herr Domkapitular Monsignore Johann Prosswitz, der an Stelle des Professors der Theologie i. R. P. Ernst Griwnacky vom bischöflichen Ordinariate bestellt wurde, inspizierte den katholischen Religionsunterricht.

20. Mai: Dieser Tag wurde von der Direktion zu Ausflügen freigegeben.

21. Mai: Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof Paul Graf Huyn spendete 18 Schülern der Anstalt das Sakrament der hl. Firmung.

23. Mai: Dritte Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte der „Barbier von Sevilla“ von Rossini. — Im Kampfe gegen Aufständische fiel bei Durazzo der ehemalige Schüler der Anstalt Rudolf Berger. R. i. p.

30. Mai bis 2. Juni: Pfingstferien.



Am 6. Juni verschied in Prag Herr

**Schulrat Johann Skaletzký,**

k. k. Professor i. R.,

Schulrat Johann Skaletzký wirkte vom Jahre 1872—1902 an der hierortigen Anstalt mit hingebungsvollem Eifer.

Ehre seinem Andenken!

R. i. p.

13. Juni: 18 Schüler des I. und 8 Schüler des II. stenographischen Kurses beteiligten sich an dem vom Gabelsberger Stenographen-Zentralverein in Brünn veranstalteten Wettschreiben. In der schönschriftlichen Abteilung erhielten Perl Gustav

\*) In I.a 27 K 20 h, in I.b 32 K 30 h, in II.a 38 K 20 h, in II.b 64 K 80 h, in III.a 30 K, in III.b 24 K 10 h, in IV.a 29 K, in IV.b 25 K 10 h, in V. 44 K 20 h, in VI. 6 K 60 h, in VII. 18 K 80 h, in VIII. 19 K 10 h.

(IV.b Kl.) einen 1., Maier Eduard (IV.a Kl.), v. Zygadlowicz Gustav (IV.b Kl.) und Weiß Ernst (IV.b Kl.) je einen 2., Hahn Robert (IV.a Kl.), Machotka Hans (IV.a Kl.) und Schimmerling Hans (IV.b Kl.) je einen 3. Vereinspreis mit Diplom. Je eine belobende Anerkennung mit Diplom erhielten folgende Schüler: Ripper Ernst (IV.b Kl.), Rosenzweig Wilhelm (IV.b Kl.), Schwetz Wilhelm (IV.b Kl.), Wachsmann Erich (IV.b Kl.) und Rudolf Julius (V. Kl.). In der schnellschriftlichen Abteilung erhielt Fischer Rudolf (V. Kl.) einen 1. Vereinspreis, Werner Paul (V. Kl.) eine belobende Anerkennung mit Diplom.

14. Juni: Fast alle Schüler, die am Vortage in Wettbewerb traten, beteiligten sich auch an dem vom I. deutschen Gabelberger Stenographenverein veranstalteten Wettschreiben. In der schönschriftlichen Abteilung erhielten Perl Gustav (IV.b Kl.) den 2., Weiß Ernst (IV.b Kl.) den 3., Maier Eduard (IV.b Kl.) den 4., Rosenzweig Wilhelm (IV.b Kl.) den 5., Machotka Hans (IV.a Kl.) den 6., Hahn Robert (IV.a Kl.) den 11. und Wachsmann Erich (IV.b Kl.) den 12. Vereinspreis mit Diplom. Stix Walter (IV.b Kl.) erhielt eine belobende Anerkennung mit Diplom. In der schnellschriftlichen Abteilung erhielt Werner Paul (V. Kl.) den 8. Vereinspreis, Bruck Walter (V. Kl.), Mandel Josef (V. Kl.) und Prochaska Hans (V. Kl.) je eine belobende Anerkennung mit Diplom.

16.—18. Juni: Schriftliche Reifeprüfungen.

19. Juni: Bei Fischamend verunglückte bei einer Ballonfahrt der ehemalige Schüler der Anstalt, k. u. k. Fregattenleutnant Wolfgang Puchta.

27. Juni: Professor Franz Schüch nahm in Vertretung des Direktors an der für weiland Seine Majestät Kaiser Ferdinand I. in der Domkirche abgehaltenen Sterbegedächtnisfeier teil.



**28. Juni: Eine furchtbare Nachricht, die sich in den Nachmittagsstunden verbreitet, erschüttert die Herzen aller patriotisch Gesinnten: Unser Thronfolger Seine kaiserliche und königliche Hoheit ERZHERZOG FRANZ FERDINAND wurde mit Höchstseiner Gemahlin Ihrer Hoheit der Frau HERZOGIN SOPHIE von HOHENBERG in Sarajewo ermordet. Die ganze gebildete Welt ist von Entrüstung über den verruchten Anschlag erfüllt und wendet sich in mitfühlender Trauer unserem erhabenen, schwer geprüften Kaiser zu.**

4. Juli: Das Schuljahr wurde mit einem feierlichen Gottesdienste in der Anstaltskapelle geschlossen, worauf die Schüler die Jahreszeugnisse erhielten und in die Ferien entlassen wurden.

Den minder bemittelten Schülern gewährten das Erzherzog Rainer-Museum, der Mährische Kunstverein, der Musikverein, der Brünner Männergesangverein, der Verein deutscher Touristen in Brünn, der österreichische Touristenklub, Sektion Brünn, und die deutsche Touristengesellschaft „Edelweiß“ teils Freikarten, teils Preisermäßigungen für ihre Veranstaltungen. Dem löblichen Theaterkomitee des Gemeinderates dankt die Direktion für die Veranstaltung der Schüleraufführungen und dem Direktor des Erzherzog Rainer-Museums Herrn Architekten Julius Leisching für die Abhaltung seiner Schülervorträge.

Allen Förderern und Gönnern der Anstalt und allen Wohltätern der Schüler spricht die Direktion den wärmsten Dank aus.

## XI. Statistik der Schüler.

	Klasse												Zusammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V.	VI.	VII.	VIII.	
<b>I. Zahl.</b>													
Zu Ende d. Schulj. 1912/13	35 <sub>6</sub>	40	42 <sub>4</sub>	42 <sub>1</sub>	38	34 <sub>1</sub>	31	23 <sub>2</sub>	15	11	12	16	339 <sub>12</sub>
Zu Anfang d. Schulj. 1913/14	40	38	42	43	38	39	33	31	28	12	11	12	367
Während des Schuljahres eingetreten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Im ganzen also aufgenommen . . . . .	40	38	42	43	38	39	33	31	28	12	12	12	368
Darunter:													
Neu aufgenommen, u. zw.:													
aufsteigend . . . . .	37	35	3	1	1	2	—	—	—	—	1	—	80
wiederholend . . . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Wieder aufgenommen, u. zw.:													
aufsteigend . . . . .	—	—	33	36	33	34	32	28	28	12	11	12	259
wiederholend . . . . .	3	3	6	6	2	3	1	3	—	—	—	—	27
Während des Schuljahres ausgetreten . . . . .	1	1	4	1	3	3	—	1	1	—	—	—	15
<b>Schülerzahl zu Ende 1913/14</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>353</b>
Darunter:													
Öffentliche Schüler . . . . .	34	37	34	42	34	35	33	30	26	12	12	11	340
Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Privati-(nicht hospitierende stinnen)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
hospitierende . . . . .	5	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	11
Lyzealabsolventin, lediglich zum Hospitieren zugelassen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<b>2. Geburtsort.*)</b>													
(Vaterland.)													
Brünn . . . . .	16 <sub>3</sub>	24	20 <sub>3</sub>	24	15	24	21	19	16	6	4	4	193 <sub>6</sub>
Andere Orte in Mähren . . . . .	10 <sub>1</sub>	8	8 <sub>1</sub>	9	15 <sub>1</sub>	7 <sub>1</sub>	8	6	6 <sub>1</sub>	4	8	5	94 <sub>5</sub>
Niederösterreich . . . . .	3 <sub>1</sub>	1	1	2	—	2	2	—	3	2	—	—	16 <sub>1</sub>
Oberösterreich . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Steiermark . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Kärnten . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Tirol . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Böhmen . . . . .	2	1	3	1	1	1	1	2	—	—	—	2	14
Schlesien . . . . .	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Galizien . . . . .	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3
Ungarn . . . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Herzegowina . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Deutschland . . . . .	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5
Rußland . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Vereinigte Staaten von Nordamerika . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe . . . . .	34 <sub>5</sub>	37	34 <sub>4</sub>	42	34 <sub>1</sub>	35 <sub>1</sub>	33	30	26 <sub>1</sub>	12	12	11	340 <sub>12</sub>

\*) Von hier an gelten die kleinen Ziffern rechts oben den Privatisten, die rechts unten den Privatistinnen.

	Klasse												Zusammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V.	VI.	VII.	VIII.	
<b>3. Staatsangehörigkeit,</b>													
bzw. Heimatzuständigkeit													
Heimatberechtigt sind in:													
Brünn . . . . .	17 <sub>3</sub>	23	16 <sub>3</sub>	28	16	25	22	20	19	7	6	5	204 <sub>5</sub>
anderen Orten Mährens . . . . .	7 <sub>2</sub>	9	10 <sub>1</sub>	7	13 <sub>1</sub>	8 <sub>1</sub>	6	6	4	5	5	3	83 <sub>5</sub>
Niederösterreich . . . . .	2	1	3	1	—	—	2	—	1 <sub>1</sub>	—	—	—	10 <sub>1</sub>
Tirol . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Böhmen . . . . .	6	2	2	3	3	2	2	1	1	—	—	1	23
Schlesien . . . . .	—	—	1	2	1	—	—	1	1	—	1	1	8
Galizien . . . . .	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4
Ungarn . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Deutschland . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3
Frankreich . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe . . . . .	34 <sub>5</sub>	37	34 <sub>4</sub>	42	34 <sub>1</sub>	35 <sub>1</sub>	33	30	26 <sub>1</sub>	12	12	11	340 <sub>12</sub>
<b>4. Muttersprache.</b>													
Deutsch . . . . .	33 <sub>5</sub>	37	34 <sub>4</sub>	42	34 <sub>1</sub>	34 <sub>1</sub>	32	30	26 <sub>1</sub>	12	12	11	337 <sub>12</sub> (99·1%)
Tschechoslawisch . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2 (0·6%)
Polnisch . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 (0·3%)
Summe . . . . .	34 <sub>5</sub>	37	34 <sub>4</sub>	42	34 <sub>1</sub>	35 <sub>1</sub>	33	30	26 <sub>1</sub>	12	12	11	340 <sub>12</sub>
<b>5. Religionsbekenntnis.</b>													
Katholisch des lat. Ritus	23 <sub>3</sub>	21	15 <sub>4</sub>	21	21 <sub>1</sub>	21 <sub>1</sub>	20	11	13 <sub>1</sub>	5	8	5	184 <sub>10</sub> (55·1%)
Evangelisch, Augsb. Bek.	1	2	3	2	—	—	1	2	3	—	—	—	14 (4·0%)
Mosaisch . . . . .	10 <sub>2</sub>	14	16	19	13	14	12	17	10	7	4	6	142 <sub>2</sub> (40·9%)
Summe . . . . .	34 <sub>5</sub>	37	34 <sub>4</sub>	42	34 <sub>1</sub>	35 <sub>1</sub>	33	30	26 <sub>1</sub>	12	12	11	340 <sub>12</sub>
<b>6. Lebensalter.</b>													
Im 11. Jahre . . . . .	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
" 12. " . . . . .	23 <sub>4</sub>	20	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	64 <sub>4</sub>
" 13. " . . . . .	5 <sub>1</sub>	5	20 <sub>3</sub>	19	5	6	—	—	—	—	—	—	60 <sub>3</sub>
" 14. " . . . . .	—	—	5 <sub>2</sub>	11	22 <sub>1</sub>	20 <sub>1</sub>	7	15	—	—	—	—	80 <sub>4</sub>
" 15. " . . . . .	—	—	—	—	7	9	20	7	11	—	—	—	54
" 16. " . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	7	14 <sub>1</sub>	3	—	—	30 <sub>1</sub>
" 17. " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	2	—	11
" 18. " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	10
" 19. " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	9
" 20. " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3
" 21. " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe . . . . .	34 <sub>5</sub>	37	34 <sub>4</sub>	42	34 <sub>1</sub>	35 <sub>1</sub>	33	30	26 <sub>1</sub>	12	12	11	340 <sub>12</sub>
<b>7. Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>													
Ortsangehörige . . . . .	31 <sub>5</sub>	35	29 <sub>4</sub>	37	30 <sub>1</sub>	34	31	28	25 <sub>1</sub>	9	8	7	304 <sub>11</sub> (89·5%)
Auswärtige . . . . .	3	2	5	5	4	1 <sub>1</sub>	2	2	1	3	4	4	36 <sub>1</sub> (10·5%)
Summe . . . . .	34 <sub>5</sub>	37	34 <sub>4</sub>	42	34 <sub>1</sub>	35 <sub>1</sub>	33	30	26 <sub>1</sub>	12	12	11	340 <sub>12</sub>

	Klasse											Zusammen	
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V.	VI.	VII.		VIII.
<b>8. Klassifikation.</b>													
<b>a) Zu Ende des Schuljahres 1913/14.<sup>1)</sup></b>													
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bzw. die oberste Klasse haben beendet)													
vorzüglich geeignet: (mit vorzüglichem Erfolg)	6	10	7	7	9	5	2	2	4	—	1	—	53 (15·6%)
geeignet: (mit gutem Erfolg)	22	19	19	25	16	18	24	25	17	12	10	11	218 (64·1%)
im allgemeinen geeignet:	3	1	2	2	2	5	—	3	—	—	—	—	18 (5·3%)
nicht geeignet: (mit nicht genügendem Erfolg)	3	5	4	7	6	6	7	—	3	—	—	—	41 (12·0%)
Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten:	—	1	2	1	—	—	—	—	2	—	1	—	7 (2·1%)
Nicht klassifiziert wurden:	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3 (0·9%)
Außerordentliche Schüler:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	34	37	34	42	34	35	33	30	26	12	12	11	340
<b>b) Nachtrag zum Schuljahre 1912/13.</b>													
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . .	—	—	—	—	3	2	4	—	2	2	1	—	14
Entsprohen haben . . .	—	—	—	—	3	2	3	—	—	2	1	—	11
Nicht entsprochen haben .	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
Entsprohen haben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Nicht erschienen sind . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Demnach ist das Endergebnis für 1912/13:													
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bzw. die oberste Klasse haben beendet)													
vorzüglich geeignet: (mit vorzüglichem Erfolg)	5 <sub>1</sub>	9	4 <sub>2</sub>	6 <sub>1</sub>	2	4	6	5 <sub>1</sub>	1	2	—	5	49 <sub>6</sub> (15·4%)
geeignet: (mit gutem Erfolg)	19 <sub>2</sub>	21	27	26	27	22	16	16 <sub>1</sub>	11	9	11	11	216 <sub>3</sub> (62·2%)
im allgemeinen geeignet:	5	6	3	3	4	2	7	1	—	—	—	—	31 (8·8%)
nicht geeignet: (mit nicht genügendem Erfolg)	6 <sub>2</sub>	4	8 <sub>3</sub>	7	5	6	2	1	3	—	1	—	43 <sub>4</sub> (13·3%)
Ungeprüft blieben . . . . .	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup> (0·3%)
Summe . . .	35 <sub>6</sub>	40	42 <sub>4</sub>	42 <sub>1</sub>	38	34 <sup>1</sup>	31	23 <sub>2</sub>	15	11	12	16	339 <sub>12</sub>

<sup>1)</sup> Das Ergebnis der Privatistenprüfungen wird im nächsten Jahresberichte ausgewiesen werden.

<sup>2)</sup> 2 Schüler, die im allgemeinen zum Aufsteigen geeignet waren, erhielten zum Zwecke des Übertrittes an die Handelsakademie, bzw. Gewerbeschule vom k. k. Landesschulrate die Erlaubnis zu einer Wiederholungsprüfung.

	Klasse												Zusammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V.	VI.	VII.	VIII.	
<b>9. Geldleistungen der Schüler.</b>													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
im 1. Semester . . . .	17 <sub>5</sub>	22	17 <sub>2</sub>	23	15	19 <sub>1</sub>	15	21	9	3	6	7	174 <sub>s</sub>
im 2. Semester . . . .	12 <sub>2</sub>	19	18 <sub>1</sub>	29	14	22 <sub>1</sub>	20	21	12	3	7	8	185 <sub>1</sub>
Zur Hälfte waren befreit:													
im 1. Semester . . . .	—	—	1	2	—	—	1	1	1	—	—	—	6
im 2. Semester . . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
Zur Gänze waren befreit:													
im 1. Semester . . . .	18	15	20 <sub>2</sub>	18	22 <sub>1</sub>	18	17	9	17 <sub>1</sub>	9	5	5	173 <sub>4</sub>
im 2. Semester . . . .	22 <sub>3</sub>	18	15 <sub>3</sub>	13	20 <sub>1</sub>	15	12	9	13 <sub>1</sub>	9	5	4	155 <sub>s</sub>
Das Schulgeld betrug:													
im 1. Semester . . . K	880	880	780	960	600	800	620	860	380	120	240	280	7400
im 2. Semester . . . K	560	760	780	1160	560	920	820	840	500	120	280	320	7620
Summe . . . K	1440	1640	1460	2120	1160	1720	1440	1700	880	240	520	600	15020
Die Aufnahmegebühren betragen . . . K	155·4	147·-	12·6	4·2	12·6	8·4	—	—	—	—	4·2	—	344·4
die Lehrmittelbeiträge . . . . . K	160·-	152·-	168·-	172·-	152·-	156·-	132·-	124·-	112·-	48·-	48·-	48·-	1472·-
die Gebühren f. Ersatzzeugnisse . . . . . K	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6·-
die Jugendspielbeiträge . . . . . K	35·-	38·-	38·-	43·-	37·-	38·-	33·-	31·-	27·-	12·-	12·-	11·-	355·-
<b>10. Besuch des Unterrichtes in den freien Lehrgegenständen.</b>													
Böhmisch I. a . . . . .	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
" I. b . . . . .	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
" II. a . . . . .	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
" II. b . . . . .	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	29
" III. a . . . . .	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	23
" III. b . . . . .	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	22
" IV. . . . .	—	—	—	—	—	—	17	13	—	—	—	—	30
" V./VI. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4	—	—	15
" VII./VIII. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6
Stenographie, Abt. I. a . . . . .	—	—	—	—	—	—	22	2	1	—	—	—	25
" " I. b . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	24
" " II. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	1	—	22
Freihandzeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	2	—	15
Gesang, Abt. I. . . . .	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
" " II. . . . .	—	—	4	6	—	—	—	—	2	1	5	—	18
<b>11. Stipendien.</b>													
Anzahl der Stipendisten:	—	—	—	1	1	1	—	—	4	3	1	—	11
Gesamtbetrag d. Stipendien:	—	—	—	424	133·33	133·34	—	—	677·33	440	100	—	1908 K

## XII. Namensverzeichnis der Schüler.

Die gesperrt gedruckten Namen bezeichnen Schüler, die ein Vorzugszeugnis erhielten; die mit ( ) bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Wo hinter dem Geburtsort das Heimatland nicht näher bezeichnet wird, ist Mähren zu verstehen. Es bedeutet N.-Ö. = Niederösterreich, O.-Ö. = Oberösterreich, B. = Böhmen, Schl. = Schlesien, St. = Steiermark, K. = Kärnten, T. = Tirol, G. = Galizien, U. = Ungarn, D. = Deutschland, R. = Rußland, N.-A. = Nordamerika.

### I. a Klasse.

Arnoldi Albin, Arco, T.	Hilbert Leopold, Wien, N.-Ö.
Ascher Franz, Brünn.	Hinterstein Franz, Prerau.
Back Franz, Brünn.	Hlava Rudolf, Raitz.
Barausch Edwin, Brünn.	Hofmann Roland, Sebrowitz.
Baum Karl, Zbeschau.	Hübscher Karl, Brünn.
Botian Josef, Brünn.	Jaskolski Anton, Sahrat, B.
Dietrich Konrad, Brünn.	Jellinek Hugo, Brünn.
Dostal Rudolf, Brünn.	Juračka Josef, Horakovo.
Evers Friedrich, Ujezd.	(Kastanek Otto, Znaim.)
Fischl Rudolf, Wien, N.-Ö.	Kopal Oswald, Döschna.
Fochler Viktor, Proßnitz.	Kaukal Kurt, Brünn.
Freund Leo, Brünn.	Kohoutek Walter, Plumenau.
Freyschlag Peter, Brünn.	Krakowetz Bruno, Brünn.
Gardulski Kasimir, Radomysl, G.	Prochaska Karl, Brünn.
Gollerstepper Josef, Brünn.	Ganz Melitta, Deutsch-Brodek, Priv.
Gözl Walter, Groß-Seelowitz.	Herdler Helene, Brünn, Priv.
Großmann Harry, New-York, N.-A.	Manuel Wilma, Brünn, Priv.
Grusche Walter, Krammel, B.	Pfersmann v. Eichthal Charlotte, Albern,
Hacker Walter, Wien, N.-Ö.	Priv.
Haftel Viktor, Brünn.	Prochaska Maria, Brünn, Priv.
Haymann Engelbert, Brünn.	35, Schüler

### I. b Klasse.

Lefebvre Karl, Brünn.	Rybniček Franz, Brünn.
Leis Alfred, Brünn.	Schatanek Josef, Königsfeld.
Lustig Gottlieb, Brünn.	Schimmerling Otto, Brünn.
Mayer Karl, Königl. Weinberge, B.	Schmidl Hans, Brünn.
Mayer Roland, Ung.-Hradisch.	Schmidl Viktor, Brünn.
Mikšiček Friedrich, Ung.-Brod.	Schwarz Robert, Brünn.
Morgenstern Kurt, Nieder-Schönweide, D.	(Schwarz Sandor, Brünn.)
Müller Erhard, Hochstein.	Selka Moritz, Troppau, Schl.
Müller Kurt, Brünn.	Soffer Richard, Brünn.
Nowakowski Julius, Brünn.	Spandl Otto, Brünn.
Nowotný Franz, Kumrowitz.	Spengler Karl, Mähr.-Ostrau.
Otruba Walter, Brünn.	Spiegel Eugen, Neu-Rausnitz.
Perl Alfred, Brünn.	Taschner Erwin, Brünn.
Perlmann Hans, Brünn.	Vévoda Josef, Brünn.
Pirak Otto, Brünn.	Waldapfel Erwin, Brünn.
Prochaska Rudolf, Brünn.	Weinberger Ludwig, Brünn.
Puntigam Franz, Brünn.	Werner Otto, Brünn.
Reingruber Robert, Wien, N.-Ö.	Wladika Walter, Brünn.
Richter Friedrich, Leipzig, D.	Wodak Robert, Brünn. 38 Schüler.

## II. a Klasse.

Baran Erwin, Brünn.	Günther Friedrich, Brünn.
Baran Othmar, Brünn.	Hanuschka Gottfried, Brünn.
Baru Friedrich, Brünn.	Hecht Paul, Brünn.
Biedermann Josef, Königsfeld.	Herzog Leo, Hluk.
Bielansky Franz, Brünn.	Hulwa Hugo, Brünn.
Bloch Erwin, Brünn.	Jandera Josef, Brünn.
Bock Felix, Brünn.	(Jarosch August, Oderfurt.)
Böhm Gustav, Misburg b. Hannover, D.	Jelinek Karl, Nikolsburg.
Braun Friedrich, Brünn.	Kittner Johann, Müglitz.
Brittani Johann, Fulnek.	(Klein Gustav, Groß-Karlowitz.)
Brittani Walter, Fulnek.	Koritschan Michael, Brünn.
Duchek Karl, Brünn.	(Kosak Viktor, Brünn.)
Duchek Leopold, Brünn.	Kraus Johann, Brünn.
Feuereisen Walter, Brünn.	Kühn Oskar, Mähr.-Chrostau.
Fischer Alfred, Namietz a. O.	Kulka Franz, Brünn.
Fischl Leo, Pilsen, B.	Mandl Lotar Maximilian, Wien, N.-Ö.
Fries Rudolf, Prag, B.	Rafael Karl, Linz, O.-Ö.
(Frühmann Ernst, Boskowitz.)	Herdler Gertrude, Brünn, Priv.
Gerlich Walter, Prerau.	Ryschawy Elfriede, Zwittau, Priv.
Gödel Rudolf, Brünn.	Schmidt Hildegard, Brünn, Priv.
Goldstein Armin, Brünn.	Watzke Flora, Brünn, Priv.

38<sub>4</sub> Schüler.

## II. b Klasse.

Lederer Franz Erich, Eibenschitz.	Schoeller Rainer, Ritter von, Enns, O.-Ö.
Löw-Beer Max, Brünn.	Schuber Walter, Brünn.
Löwy Eugen, Jägerndorf, Schl.	Schüller Emil, Lodz, R.
Maurer Lotar, Königsfeld.	Schwarz Rudolf, Brünn.
Motyčka Jaroslav, Kumrowitz.	Schwarz Wilfried, Brünn.
Munk Kurt, Witkowitz.	Siebenschein Norbert, Brünn.
Navrátil Robert, Wien, N.-Ö.	Šitka Erich, Brünn.
Nekuda Josef, Brünn.	Šivel Wenzel, Stockerau, N.-Ö.
Nemetz Johann, Brünn.	Slavětinský Richard, Brünn.
Neusser Fritz, Bielitz, Schl.	Stein Hans, Olmütz.
Ney Paul, Brünn.	Stiaßny Franz, Brünn.
Nowotny Josef, Brünn.	Suchanek Johannes, Mähr.-Ostrau.
Pechan Othmar, Schimitz.	Taubik Paul, Brünn.
Pollak Otto, Brünn.	Thon Gunter, Deutsch-Brodek.
Reiniger Felix, Ödenburg, U.	(Uxa Friedrich, Brünn.)
Richter Adolf, Teplitz, B.	Veszely Josef, Kőporuba, U.
Ripper Hugo, Brünn.	Wawreczka Erwin, Brünn.
Rischawy Fritz, Brünn.	Weinberger Friedrich, Brünn.
Rosenzweig Ernst, Brünn.	Weiner Richard, Brünn.
Rudolf Hermann, Deblin.	Wolf Edwin, Brünn.
Sachs Hugo, Brünn.	Zeisel Emil, Brünn.
Schimmerling Karl, Brünn.	

43 Schüler.

## III. a Klasse.

Adler Leo, Olmütz.	Grosser Richard, Brünn.
Barfuß Karl, Lettowitz.	(Hebelka Ferdinand, Wien, N.-Ö.)
Bayer Eduard, Hruschau, Schl.	Hoppe Norbert, Brünn.
Bock Karl, Boskowitz.	Horn Albert, Prerau.
Czuma Hans, Brünn.	Hübscher Robert, Brünn.
(Dedek Rudolf, Schimitz.)	Jellinek Alfred, Eibenschitz.
Dressler Erich, Brünn.	Jellinek Ignaz, Brünn.
Dubsky Josef, Ratzowitz.	Knappek Karl, Brünn.
Dudek Wilhelm, Brünn.	Knobl Walter, Ober-Gerspitz.
Dworski Karl, Groß-Petersdorf.	(Koch Friedrich, Kaschau, U.)
Effenberger Hubert, Brünn.	König Georg, Neu-Knin, B.
Engelsrat Franz, Austerlitz.	Kostial Edmund, Kremsier.
Felkl Alfred, Kapfenberg, St.	Krupa Emil, Brünn.
Ferrulik Leo, Brünn.	Kukla Johann, Muschau.
Fleischer Franz, Brumowitz.	Kunisch Walter, Brünn.
Fluß Robert, Brünn.	Laseker Robert, Brünn.
Frankl Max, Groß-Seelowitz.	Leyerer Josef, Austerlitz.
Friedl Heinrich, Kanitz.	Machaczek Alfred, Wien, N.-Ö.
Goldfrucht Ernst, Brünn.	Walther Friederike, Proßnitz, Priv.

37<sub>1</sub> Schüler.



## III. b Klasse.

Liehmann Ernst, Brünn.	Schlesinger Heinrich, Zwittau.
Maier Emmerich, Brünn.	Schopp Franz, Brünn.
Matoušek Wilhelm, Brünn.	Seidler Hans, Mähr.-Schönberg.
Matza Karl, Brünn.	Sonnenschein Alfred, Brünn.
Mayer Armin, Eiwanowitz.	Stegmann Walter, Brünn.
Meznik Julius, Brünn.	Stiaßny Leo, Brünn.
Muzika Karl, Krakau, G.	Strompf Siegfried, Brünn.
Novák Johann, Morawetz.	Thorž Paul, Brünn.
Polach Leo, Brünn.	Thuk Gottfried, R. v. Taschanowitz, Brünn.
Pollak Hermann, Aujezd bei Sokolnitz.	Tragatsch Leo, Branowitz.
Polomsky Johann, Wien, N.-Ö.	Veith Josef, Brünn.
Presser Hugo, Brünn.	Weczerza Walter, Brünn.
Profeld Heinrich, Weidlingau, N.-Ö.	(Weiner Robert, Brünn.)
Pulánek Wilhelm, Brünn.	Weiß Othmar, Brünn.
(Ratzka Herfried, Hotzenplotz.)	Wittreich Friedrich, Brünn.
Riba Erwin, Brünn.	(Wittreich Herbert, Brünn.)
Rotter Felix, Raigern.	Zeman Ludwig, Brünn.
Ruprich Erich, Brünn.	Zwicker Oskar, Brünn.
Ruprich Wladimir, Brünn.	Siegl Margarete, Mähr.-Schönberg, Priv.
Ružička Josef, Prag, B.	38, Schüler.

## IV. a Klasse.

Ascher Albert, Königsfeld.	Helm Theodor, Mißlitz.
Barwinek Leopold, Prerau.	Hiß Erhard, Brünn.
Binder Johann, Brünn.	Hitschmann Otto, Brünn.
v. Brackel Hermann, Brünn.	Honig Hans, Brünn.
Christ Karl, Brünn.	Horák Ferdinand, Wessely a. d. March.
Deutsch Walter, Brünn.	Huber Robert, Brünn.
Eckstein Josef, Brünn.	Jelinek Karl, Wien, N.-Ö.
Feldmann Leo, Brünn.	Jirku Alois, Brünn.
Fildan Vinzenz, Klagenfurt, K.	Kleißl Rudolf, Pilsen, B.
Fischer Adolf, Kanitz.	Kostka Gustav, Brünn.
Frankl Adolf, Neu-Raubnitz.	Littmann Hans, Höflein a. d. Thaya.
Gelbkopf Kurt, Brünn.	Machotka Johann, Eibenschitz.
Gödel Robert, Brünn.	Maier Eduard, Brünn.
Gollerstepper Isidor, Brünn.	Martinek Friedrich, Brünn.
Haber Leopold, Brünn.	Müller Erich, Brünn.
Hahn Robert, Brünn.	Pauker Franz, Wien, N.-Ö.
Häutler Siegfried, Brünn.	33 Schüler.

## IV. b Klasse.

Beck Heinrich, Zborowitz.	Schwetz Wilhelm, Brünn.
Berg Gustav, Proßnitz.	Sonnenschein Richard, Schimitz.
(Brunner Heinrich, Brünn.)	Stix Walter, Ljubinjé, Herzegowina.
Innerhuber Wilhelm, Pilsen, B.	Süßer Karl, Brünn.
Neusser Valentin, Brünn.	Tandler Josef, Brünn.
Nowakowski Georg, Brünn.	Wachsmann Erich, Dambořitz.
Patak Hans, Brünn.	Waller Bruno, Brünn.
Perl Gustav, Brünn.	Walsch Hugo, Reichenberg, B.
Pirak Johann, Brünn.	Weinreb Franz, Brünn.
Plaček Egon, Brünn.	Weiß Ernst, Eibenschitz.
Pülz Konrad, Brünn.	Wodassek Alfred, Brünn.
Ripper Ernst, Brünn.	Wüstehube Ernst, Königshütten, D.
Ritter Fritz, Brünn.	Zaitschek Alois, Brünn.
Rosenzweig Wilhelm, Brünn.	Zdekauer Wilhelm, Zborowitz.
Schimmerling Hans, Brünn.	Zygadłowicz Gustav, Ritter von,
Schwarz Paul, Brünn.	Przemysl, G. 31 Schüler.

## V. Klasse.

Axmann Josef, Brünn.	Hahn Oskar, Brünn.
Bruck Walter, Brünn.	Hamák Franz, Brünn.
Dressler Walter, Brünn.	Juda Franz, Brünn.
Fischer Rudolf, Brünn.	Kellner Rudolf, Rossitz.
Fleischhacker Otto, Brünn.	Mandel Josef, Brünn.
(Häckl Rudolf, Brünn.)	Matischek Paul, Brünn.

Mayer Ingomar, Ung.-Hradisch.  
 Müller Theodor, Brünn.  
 Nowitzky Konrad, Brünn.  
 Obadalek Gottfried, Brünn.  
 Perl Albert, Wien, N.-Ö.  
 Polach Hans, Wien, N.-Ö.  
 Prochaska Hans, Brünn.  
 Roth Felix, Swittawka.

Rudolf Julius, Deblin.  
 Ruprich Alfred, Brünn.  
 Tomaschek Erich, Mödritz.  
 Tuma Otto, Göding.  
 Wagner Kurt, Berlin, D.  
 Weifenstein Otto, Stockerau, N.-Ö.  
 Werner Paul, Brünn.  
 Lonsky Ruth, Oderfurt, Priv.  
 27, Schüler.

#### VI. Klasse.

Aulehla Alois, Mödritz.  
 Baru Otto, Brünn.  
 Engel Isidor, Brünn.  
 Glattauer Rudolf, Wien, N.-Ö.  
 Hexmann Josef, Brünn.  
 Jellenik Hermann, Brünn.

Jellinek Wilhelm, Eibenschitz.  
 Kreuzinger Otto, Groß-Steurowitz.  
 Preis Karl, Austerlitz.  
 Schmidt Andreas, Wien, N.-Ö.  
 Theimer Hermann, Brünn.  
 Wodak Otto, Brünn. 12 Schüler.

#### VII. Klasse.

Frankl Otto, Neu-Raußnitz.  
 Fritz Karl, Brünn.  
 Grünwald Armin, Boskowitz.  
 Jung Franz, Brodek.  
 Matischek Wolfgang, Gurein.  
 Mödritzer Josef, Prahltitz.

Rischawy Ernst, Brünn.  
 Schmidt Richard, Brünn.  
 Skrabal Franz, Brünn.  
 Stiaßny Julius, Schüttbořitz.  
 Wietrzny Karl, Brünn.  
 Paumgarten Johann, R. v., Gr.-Seelowitz.  
 12 Schüler.

#### VIII. Klasse.

Adler Paul, Ung.-Ostra.  
 Brüll Wilhelm, Brünn.  
 Grüner Josef, Hermannsreut, B.  
 Kroczak Ferdinand, Modřan, B.  
 Pfütz Erwin, Altstadt b. Ung.-Hradisch.  
 Reichner Hugo, Mähr.-Aussee.

Rippl Otto, Iglau.  
 Schober Alois, Brünn.  
 Schwed Alfred, Proßnitz.  
 Weinreb Paul, Brünn.  
 Weiß Karl, Brünn.  
 Brunner Kamilla, Brünn, Hosp.  
 11, Schüler.

# Voranzeige für das Schuljahr 1914/15.

## 1. Aufnahme in die I. Klasse.

Vom Schuljahre 1909/10 angefangen wird die hierortige Anstalt gemäß Ministerial-Erlaß vom 3. Dezember 1908, Z. 45.823, auf Grund Allerhöchster EntschlieÙung sukzessive in ein achtklassiges Realgymnasium umgewandelt; im Schuljahre 1914/15 wird der Unterricht in der I.—VI. Klasse nach dem durch die Ministerialverordnung vom 8. August 1908, Z. 34.180 (M.-V.-Bl. Nr. 47), veröffentlichten Lehrplane erteilt.

Die Aufnahme in die I. Klasse des Realgymnasiums findet in zwei Terminen statt: im Sommertermine am 6. und 7. Juli und im Herbsttermine am 16. und 17. September 1914 in der Direktionskanzlei von 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags.

Zu dieser Aufnahme, bei welcher die Aufnahmswerber in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen haben, ist erforderlich:

1. Der Tauf- oder Geburtsschein, welcher nachweisen muß, daß der Aufnahmswerber das 10. Lebensjahr bereits vollendet hat oder doch im Laufe des Jahres 1914 erreicht haben wird; ferner der Nachweis der Heimatszuständigkeit;

2. das Frequentationszeugnis oder als dessen Ersatz die vorschriftsmäßig ausgefertigten Schulnachrichten, wenn er eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besucht hat;

3. der Erlag einer Aufnahmstaxe von K 4.20, des Lehrmittelbeitrages von K 4.— und des Jugendspielbeitrages von K 1.—, zusammen also des Betrages von K 9.20;

4. zwei genau und vollständig ausgefertigte Stadeslisten (2 Stück um 8 h beim Gymnasialdiener käuflich).

Die endgültige Aufnahme hängt von dem günstigen Erfolge einer Aufnahmeprüfung ab, welche am 6. und 7. Juli, beziehungsweise am 16. und 17. September von 10—12 Uhr vormittags schriftlich und nachmittags von 3 Uhr (im Herbsttermine schon von 2 Uhr) an mündlich abgehalten wird.

Bei derselben wird gefordert: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Klassen der Volksschule erworben werden kann. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache (Kenntnis der Biegung der Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zeitwörter; richtiges Erkennen und fertiges Bilden der Zeiten, Arten und Formen des Zeitwortes); Gewandtheit im Zergliedern einfacher bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben. Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Eltern jener Schüler, welche die Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben, können die bei der Aufnahme vorgelegten Zeugnisse und die eingezahlten Beträge sofort wieder in der Direktionskanzlei beheben.

Eine Wiederholung dieser Prüfung im laufenden Schuljahre ist weder an dieser noch an einer anderen Anstalt gesetzlich statthaft.

## 2. Aufnahme in die höheren Klassen.

Diese findet nur im Herbsttermine statt, und zwar am 16. September 1914.

1. Solche Schüler, welche dieser Anstalt bereits im Vorjahre bis zum Schuljahrsschlusse angehört haben, werden gegen Vorweis des letzten Jahreszeugnisses und gegen Abgabe von 2 Stadeslisten am 16. September von 8—11 Uhr vormittags im Lehrzimmer der II.a Klasse aufgenommen. Dies gilt auch von den Repetenten der I. Klasse.

2. Jeder neu aufzunehmende Schüler eines höheren als des ersten Jahrganges hat in Begleitung seiner Eltern oder deren Stellvertreter am 16. September l. J. in der Zeit von 8—10 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei zu erscheinen und sämtliche Zeugnisse, das letzte mit der vorgeschriebenen Abgangsklausel versehen, ferner den Nachweis der ihm etwa verliehenen Schulgeldbefreiung oder Stipendienstiftung beizubringen; erforderlichen Falles muß er sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen, und zwar am 16. und 17. September zwischen 8—12 und 2—6 Uhr.

## 3. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Beide werden am 16. und 17. September 1914 von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags vorgenommen. Die Prüfungsordnung wird am Schwarzen Brette der Anstalt vor dem 16. September angeschlagen sein.

#### 4. Geldleistungen der Schüler.

Bei der Einschreibung hat jeder neu eintretende Schüler die Aufnahme- und die Lehrgeldstaxe von K 4.20, den Lehrmittelbeitrag von K 4.— und den Jugendspielbeitrag von K 1.—, jeder andere Schüler bloß den Lehrmittel- und Jugendspielbeitrag in der bezeichneten Höhe zu entrichten.

Die Taxe für die Aufnahmeprüfung in eine höhere Klasse als die erste beträgt K 24.—; die Taxe für jede Semestralprüfung der Privatisten ebenfalls K 24.—, die für eine Jahresprüfung K 48.—.

Das Schulgeld beträgt halbjährig K 40.— und ist in den ersten 6 Wochen eines jeden Semesters im Wege der Postsparkasse zu entrichten; zu diesem Zweck erhält jeder zahlungspflichtige Schüler unentgeltlich einen Erlagschein; der nach Erlag des Schulgeldes dem Erleger vom Postamt erfolgte Empfangsschein gilt als Beweis der Entrichtung des Schulgeldes, ist demnach durch mindestens ein Jahr sorgfältig aufzubewahren und der Direktion über Verlangen vorzuweisen.

Öffentlichen Schülern der I. Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des 1. Semesters gestundet werden:

- a) wenn ihnen in den ersten 2 Monaten in bezug auf das „Betragen“ die Note „sehr gut“ oder „gut“ und in bezug auf die Leistungen in allen obligaten Lehrgegenständen (mit Ausnahme des Turnens) mindestens die Note „genügend“ zuerkannt wird;
- b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten wahrhaft dürftig, d. i. in den Vermögens- und Einkommenverhältnissen so beschränkt sind, daß ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde.

Wenn der Ausweis über das 1. Semester den im Punkte a angeführten Bedingungen entspricht, treten jene Schüler, welchen die Stundung der Schulgeldzahlung bewilligt wurde, in den Genuß der Schulgeldbefreiung; im gegenteiligen Falle haben sie das Schulgeld noch vor Beginn des 2. Semesters zu entrichten.

Um die Stundung zu erlangen, ist innerhalb der ersten Woche des Schuljahres ein an den hohen k. k. Landesschulrat gerichtetes Gesuch bei der Gymnasialdirektion zu überreichen, das mit einem nicht über ein Jahr alten Ausweis über die Vermögens-, Einkommens- und sonstigen Verhältnisse der Eltern des Bittstellers (erhältlich in der Buchhandlung Winiker) belegt sein muß; in diesen Zeugnissen sind alle in Betracht kommenden Verhältnisse auf das genaueste anzugeben.

Schülern der übrigen Klassen, welche nicht schon auf Grund der ihnen gewährten Stundung von der Entrichtung des Schulgeldes befreit wurden, kann diese Befreiung gewährt werden, wenn sie

- a) im letzten Semester in bezug auf das Betragen die Note „sehr gut“ oder „gut“ erlangt haben;
- b) in bezug auf den Fortgang in den Studien im letzten Semester einen günstigen Erfolg aufweisen, und zwar, wenn das 1. Semester in Betracht kommt, in allen obligaten Lehrgegenständen (mit Ausnahme des Turnens) mindestens die Note „genügend“, wenn das 2. Semester in Betracht kommt, die Eignung zum Aufsteigen in die nächste Klasse zuerkannt erhalten haben, wobei es auch genügt, wenn der Schüler für „im allgemeinen“ zum Aufsteigen geeignet erklärt wurde;
- c) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten wahrhaft dürftig, d. i. in den Vermögens- und Einkommenverhältnissen so beschränkt sind, daß ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde.

Die Gesuche um Schulgeldbefreiung, belegt mit dem letzten Jahreszeugnisse (Ausweise) und dem ordnungsgemäß ausgestellten Vermögensausweis zum Zwecke der Schulgeldbefreiung, sind in beiden Semestern innerhalb der ersten Woche des Semesters den Herren Ordinarien zu übergeben.

#### 5. Für das Elternhaus wichtige Bestimmungen.

In jedem Semester werden zwei Konferenzen über das Betragen und die Leistungen der Schüler in den einzelnen Gegenständen abgehalten, von deren Ergebnis, soweit es ungünstig ist, die Eltern der Schüler der I. bis VI. Klasse schriftlich verständigt werden, falls nicht ausdrücklich auf diese Verständigung verzichtet wird. Bei den Schülern der beiden obersten Klassen findet eine schriftliche Verständigung nur aus besonderen Gründen statt.

Auskünfte werden von der Direktion und den Mitgliedern des Lehrkörpers im Laufe des Schuljahres bereitwilligst erteilt und es wird allen Eltern dringendst ans Herz gelegt, im Interesse der studierenden Jugend innigen Verkehr mit der Schule zu pflegen.

Die Sprechstunden der einzelnen Professoren und die Tage der Zensurkonferenzen sind im Stiegegebäude angeschlagen.

Zum Zwecke eines einheitlichen Zusammenwirkens zwischen Schule und Haus werden die Eltern und deren Stellvertreter auf die Bestimmungen der Disziplinarvorschriften, insbesondere auf den 4. Abschnitt aufmerksam gemacht und ersucht, davon Kenntnis nehmen zu wollen.

Für die Behandlung der Kostzöglinge und deren häusliche Beaufsichtigung sind maßgebend die vom k. k. Landesschulrate genehmigten Grundsätze für die hygienischen Forderungen an das Kostzöglingwesen und die Beifügungen hiezu.

Zur Vermeidung unliebsamer Erfahrungen wird endlich auswärtigen Eltern der dringende Rat erteilt, bei der Wahl des Kosthauses die gebotene Vorsicht walten zu lassen. Die Direktion ist gerne bereit, Auskünfte in diesem Belange zu erteilen.

#### 6. Schuljahrsbeginn.

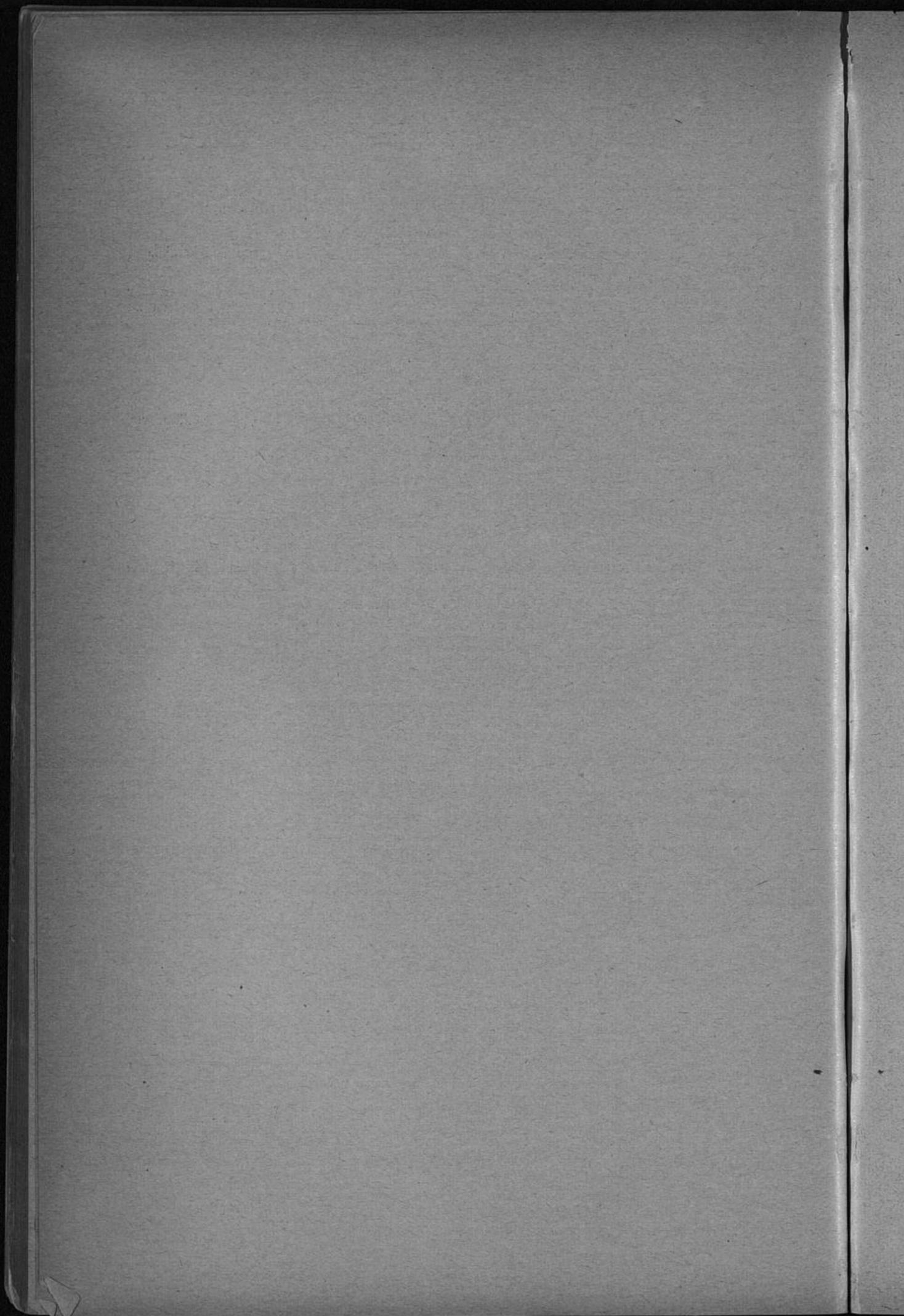
Das Schuljahr 1914/15 wird Freitag, den 18. September 1914, mit einem feierlichen *Veni Sancte Spiritus* eröffnet, zu welchem sich die katholischen Schüler vor 8 Uhr in ihren Lehrsälen zu versammeln haben.

Der regelmäßige Unterricht beginnt Samstag, den 19. September, um 8 Uhr vormittags.

Brünn, am 4. Juli 1914.

Die Direktion des Staats-Realgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn:

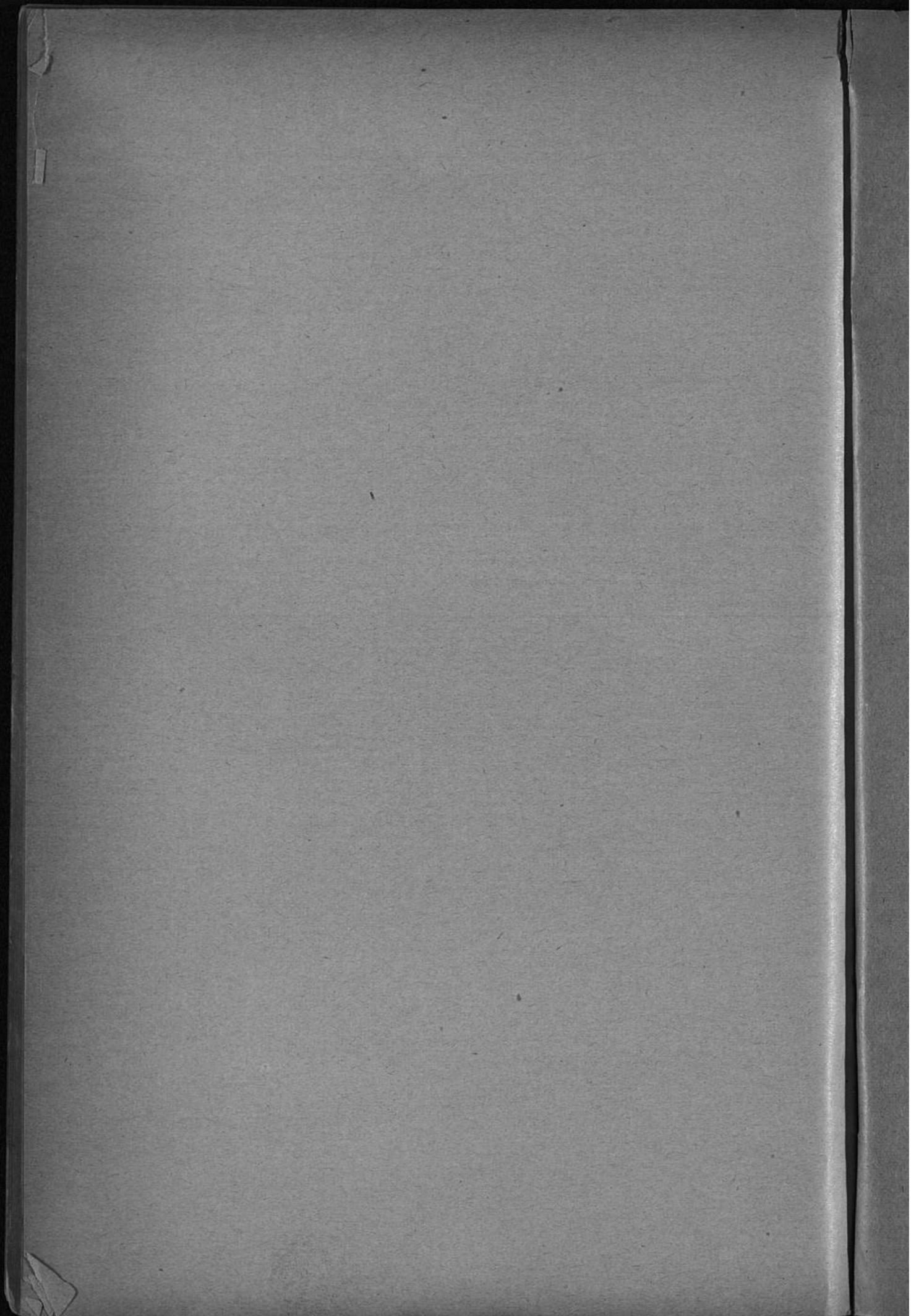
Reg.-R. Karl A. Schwertassek,  
k. k. Direktor.



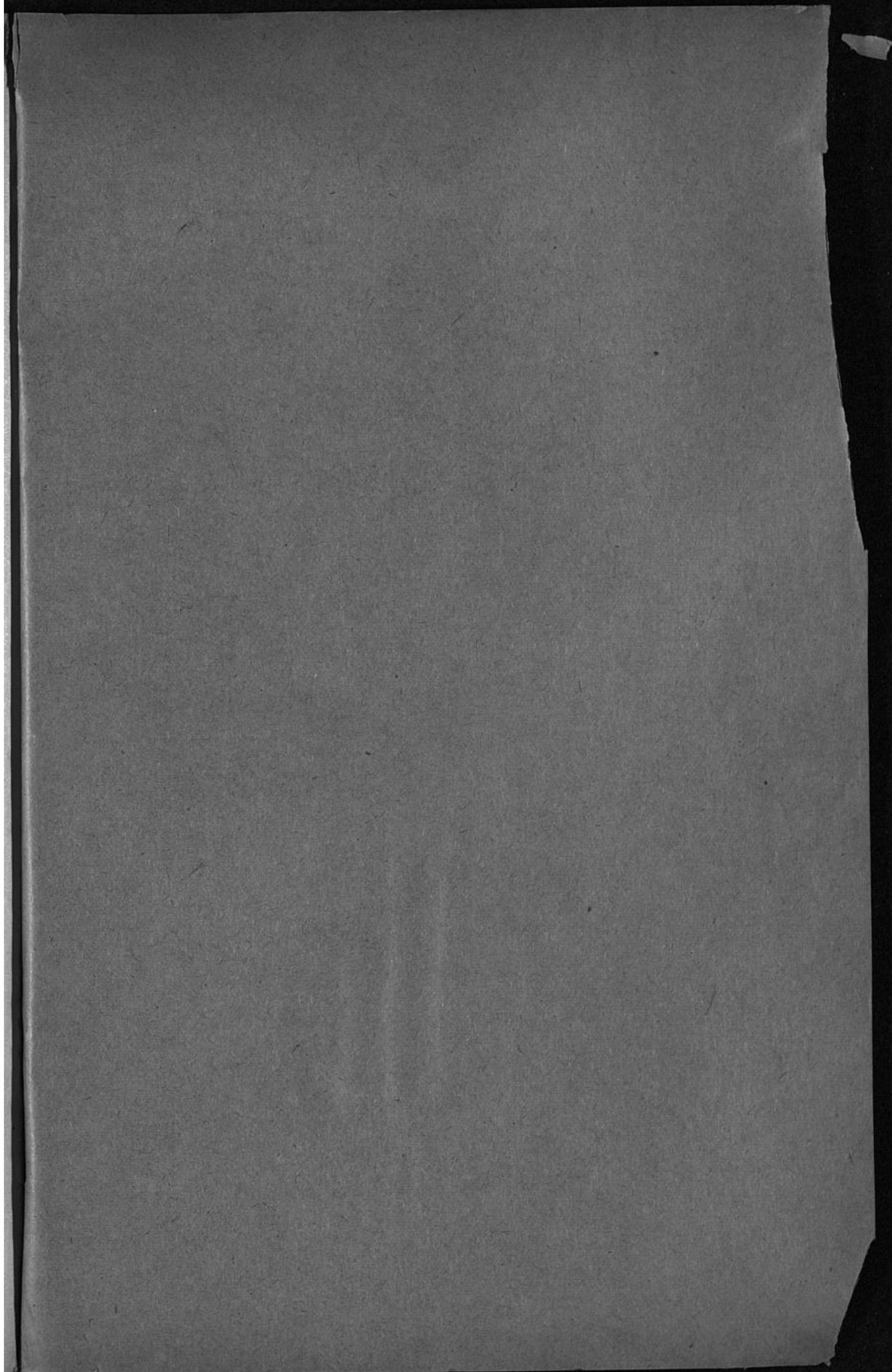
- 1893—94. „Die Cimburg zur Schwedenzeit“ vom k. k. Professor Dr. Moritz Grolig.  
 „Die Schnellphotographie als Hilfsmittel zur Methodik des Turnunterrichtes“ vom Turnlehrer Leon Salzmann.
- 1894—95. „Die Toga der späteren Kaiserzeit“ vom k. k. suppl. Lehrer Dr. Eduard Hula.  
 „Über die Anlage und Einrichtung eines archäolog. Schulkabinettes“ vom k. k. Direktor Hugo Horak und vom k. k. suppl. Lehrer Dr. Eduard Hula.
- 1895—96. „Über die Alliteration bei den lateinischen Schulautoren und deren Übersetzung“ vom k. k. wirklichen Lehrer Franz Klein.  
 „Der Vesuvius von M. Opitz“ vom k. k. suppl. Lehrer Dr. Leo Langer.
- 1896—97. „Eine Sichtung der Streitschriften über die Gliederung der Hellenika von Xenophon“ vom k. k. suppl. Lehrer Dr. Leo Langer.
- 1897—98. „Katalog der Lehrer-Bibliothek“, verfaßt vom k. k. wirkl. Lehrer Dr. Karl Ertl.
- 1898—99. „Die Verwertung der hellenischen Philosophie im Gymnasial-Unterrichte“ vom k. k. suppl. Lehrer Dr. Alfred Nathansky.
- 1899—1900. „Satz und Vers im elegischen Distichon der Griechen“ vom k. k. wirklichen Lehrer Dr. Josef Mesk.
- 1900—01. „Austerlitz“, eine historische Studie vom k. k. wirklichen Lehrer Dr. Egid Filek von Wittinghausen.
- 1901—02. „Der Panathenaios des Isokrates“ vom k. k. Professor Dr. Josef Mesk.
- 1902—03. „Eine Reise nach den Kykladen“ vom k. k. Professor Viktor Mattel.
- 1903—04. „Die Erziehungsideale des Platon und Aristoteles“ vom k. k. wirkl. Gymnasiallehrer Johann Polach.
- 1904—05. „Über die Beziehungen zwischen Ethik und Ästhetik in Schillers philosophischen Schriften“ vom k. k. Professor Benno Krichenbauer.
- 1905—06. „Die Eruptivgesteine der nordwestlichen Beskidenausläufer“ vom k. k. Professor Vinzenz Zatloukal.
- 1906—07. „Die Pflege des Jugendspieles in Deutschland“ vom k. k. Professor Leon Salzmann.  
 „Über veränderliche Sterne“ von Dr. August Mader.
- 1907—08. „Die  $\Gamma$ -Funktion für komplexe Argumente“ vom k. k. wirkl. Lehrer Dr. Georg Burggraf.
- 1908—09. „Die  $\Gamma$ -Funktion für komplexe Argumente“ (Fortsetzung) vom k. k. Professor Dr. Georg Burggraf.

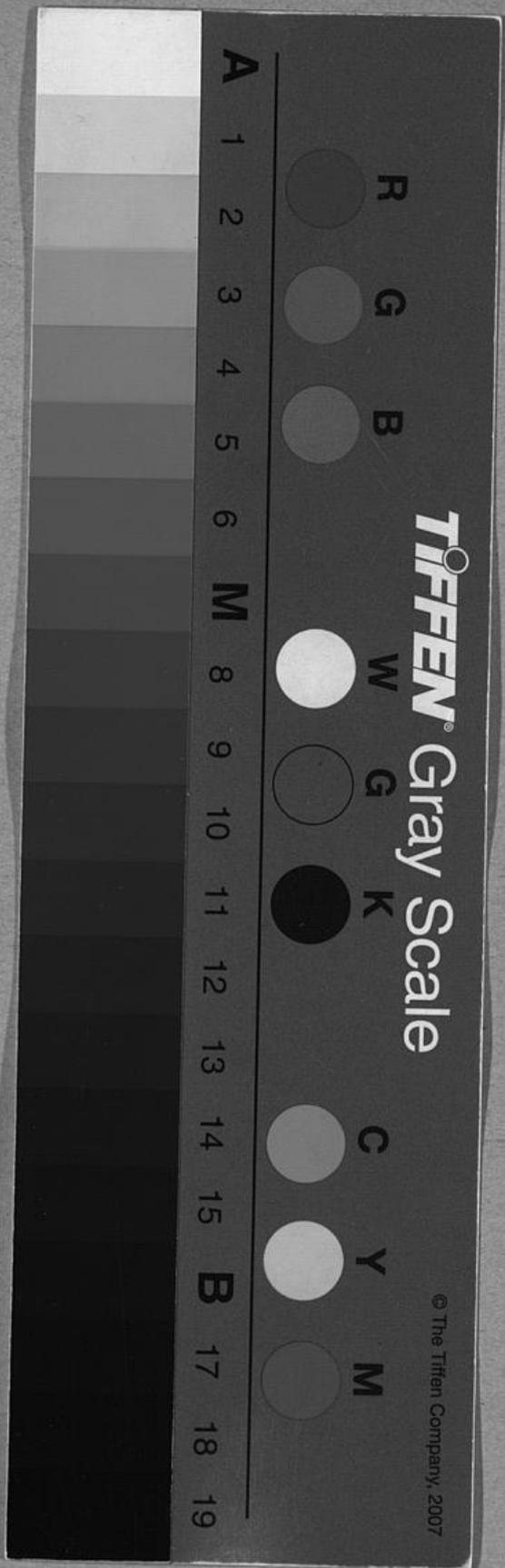
c) des k. k. Staats-Realgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache:

- 1909—10. „Die  $\Gamma$ -Funktion für komplexe Argumente“ (Schluß) vom k. k. Professor Dr. Georg Burggraf.
- 1910—11. „Hamerling als Lyriker“ vom k. k. Professor Dr. Stephan Dörfler.
- 1911—12. „Der Verkehr zwischen Schule und Haus“ vom k. k. Professor Hans Mayer.
- 1912—13. „Lautlehre der alttschechischen Gesta Romanorum“ vom k. k. wirklichen Lehrer Franz Bezdek.









A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

**TIFFEN** Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

